

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Nachrichten Dresden.  
Vertriebs- und Abonnementsstelle:  
Merkelstraße 38/40.  
Druck u. Verlag von **epich & Reichardt** in Dresden.  
Verlags-Nr. 1088 Dresden.

**Bezugs-Gebühr** in Dresden und Vororten bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich 14.— M., vierteljährlich 42.— M., durch die Post bei täglich zweimaligem Versand monatlich 12.50 M., vierteljährlich 37.50 M.  
**Anzeigen-Preise.** Die einseitige 37 mm breite Zeile 4.— M. Auf Familienanzeigen, Anzeigen unter Stellen u. Wohnungsmarkt, 1spaltige 5.— M., 2spaltige 7.— M., 3spaltige 10.— M. Zusätzliche Aufträge gegen Vorbezahlung. Einzelnummer 70 Pf.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unersuchte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

**Kakao**  
**Deutschmeister**  
wirdlich  
hervorragende Qualität  
**Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden**

**BANKHAUS**  
**HERMANN SCHULZ,**  
Fernsprecher: Kommanditgesellschaft Fernsprecher:  
14025, 14034, 14035 **12. Schreibergasse 12** Fernverkehr 20504  
Sämtl. bankmäßigen Geschäfte. Finanzielle Beratung

**Verleih-Magazin** für Möbel, Porzellan, Gläser,  
silberne Bestecke, Tisch-  
wäsche, Tafeln u. Stühle usw.  
**Andreas Wold. Gottschalch**  
Tel. 21496 — **Prager Straße 19** — Tel. 12632  
Verkauf von Korb-, Klub- u. Dienstwagen — Ein- u. Verkauf von modernen u. antiken Möbeln

## Ueberreichung des deutschen Reparationsplans.

### „Drei glückliche Ergebnisse.“

(Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.)  
Berlin, 28. Jan. Die Denkschrift der deutschen Regierung ist heute um 12 Uhr dem Vorsitzenden der Reparationskommission überreicht worden. Die Note wird nach der Vereinbarung mit der französischen Regierung wahrscheinlich im Laufe des heutigen Abends veröffentlicht werden.

London, 28. Jan. Der „Daily Chronicle“ schreibt: Die deutsche Antwort wird heute der Reparationskommission überreicht werden. Drei glückliche Ergebnisse können verzeichnet werden: 1. Die Antwortnote wird zur vorgezeichneten Zeit eingelaufen sein. 2. Sie wird für die Alliierten befriedigend sein. 3. Die Stellung des Kabinetts wird nicht angetastet worden. Man dürfe aber dabei nicht vergessen, daß von deutscher Seite die größten Anstrengungen gemacht worden sind, wie sie in wäckerer Zeit nicht mehr wiederholt werden könnten.

### Ulmäßliche Einschränkung der Banknotenausgabe?

Berlin, 28. Jan. In ununterrichteten Kreisen ist man in der Frage der Verminderung des Notenumlaufs der Ansicht, daß eine sofortige und plötzliche Einschränkung der Banknotenausgabe im gegenwärtigen Augenblick nicht möglich ist. Dagegen glaubt man, daß eine allmähliche Einschränkung mit dem Endziel der völligen Einstellung der Fälligkeit der Banknotenausgabe zu erzielen ist. Es wird angenommen, daß auch in der deutschen Antwortnote an die Reparationskommission im Zusammenhang mit der Autonomieforderung der Reichsbank diese Frage vom gleichen Gesichtspunkt aus verhandelt worden ist.

### Wirths Lob aus französischem Munde.

(Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.)  
Paris, 28. Jan. Die französischen Kommentare, die bisher in der französischen Presse zur gestrigen Rede des Reichskanzlers vorliegen, verraten eine gewisse Unsicherheit. Die Ausführungen Dr. Wirths bieten selbst den nationalfremden Blättern so wenig Angriffspunkte, daß diese einigermassen in Verlegenheit sind, wo sie diesmal den Dorn stechen sollen. Angesichts des sehr unüberleglich erbrochenen Beweises für die Gerechtigkeit des Wirthschen Erfüllungswillens bedarf es schon der robusten Verantwortungslosigkeit des „Echo de Paris“, um die gestrigen Andeutungen des Kanzlers als leere Versprechungen abzutun. Etwas vorsichtiger ist der „Antirancien“, wenn er schreibt, man habe, ohne recht zu wissen, warum, das Gefühl, daß Deutschland sich hüten werde, vor der Konferenz von Genoa irgendwelchen Entschuldigendes zu tun. Dr. Wirth nennt Dr. Wirth den ersten wirklichen Staatsmann, den Deutschland seit dem Kriege gefunden habe. Dr. Wirth habe nicht nur aus der Niederlage und den Sünden

Wilhelms II., sondern auch aus den Fehlern Fehrenbachs und Erzberger gelernt. Er habe es verstanden, das Vertrauen der Staaten zu erwerben, ohne als deren Diener zu erscheinen, ein Fehler, den Erzberger mit seinem Leben bezahlen mußte. Wirth habe gerade soviel an Reparationen bezahlt, als notwendig war, um die Alliierten von Zwangsmassnahmen abzuhalten, aber nicht soviel, daß die deutschen Steuerzahler nicht den Vorteil dieser Methode begriffen hätten. Seine Politik habe ein doppeltes Gesicht: nach außen guter Wille und Bonität, nach innen eine Methode, die er selbst mit den Worten gekennzeichnet habe, Deutschland werde solange seinen Verpflichtungen nachkommen, bis man eingesehen haben werde, daß die restlose Erfüllung unmöglich sei. — Der „Temps“ gibt zwar seiner Freude darüber Ausdruck, daß Dr. Wirth einen Erfolg davon getragen und damit nicht nur seine Stellung, sondern auch die demokratische Entwicklung in Deutschland gefördert habe, aber auch er vermag sich nicht zu dem Bekenntnis durchzusetzen, daß das vom Reichskanzler zur Erfüllung der Reparationsverpflichtungen angekündigte Leistungsprogramm vom französischen Gesichtspunkt aus als außerordentlich angelehnt werden muß. Da das Blatt weder an diesem Programm, noch an der Tendenz der Kanzlerrede etwas auszufinden findet, klammert es sich an Einzelheiten. Es ist wirklich mehr als kleinlich, wenn in der Zeitung, daß Deutschland sich bemühe, den französischen Wünschen gerecht zu werden, um seine Existenz als Staat und die Unversehrtheit seiner Grenzen zu erhalten, der Beweis geleistet wird, daß Deutschland sich nur dem Zwange füge. Sichtlich wendet das Blatt ein, daß durch die Zwangsankette allein das Reparationsproblem nicht gelöst werden könne. Diese Bringe zwar das deutsche Budget ins Gleichgewicht, aber um die Mark zu stabilisieren und die künftigen Reparationszahlungen zu finanzieren, bedürfe es weit größerer internationaler Kreditoperationen.

Zu der gestrigen Rede des Reichskanzlers schreibt „Petit Parisien“, die Worte, daß Deutschland nicht mit einem Dolch im Gewande nach Genoa gehe, und daß es sich den Reparationen nicht entziehen wolle, würden gern gehört. Der Kanzler müsse jedoch bedenken, daß Frankreich Taten erwarte. Das Abkommen von Wiesbaden, das Frankreich Naturallieferungen geben sollte, sei immer noch ein toter Buchstabe. Aufmerksamkeit des R. T. B.: Das Abkommen von Wiesbaden ist von den Alliierten bis jetzt noch nicht ratifiziert worden. Die Zwangsankette von einer Milliarde Goldmark, die der Reichsbank bemittelt wurde, würde sicher nicht genügen, um die Sachlieferungen zu bezahlen und die Goldlieferungen auszuführen, die für das Jahr 1922 erwartet würden. Der „Vorwärts“ habe von dem Widerspruch der deutschen Schwerindustrie gegen die Reparationspolitik gesprochen. Selbst nach den seit 8 Monaten von der deutschen Regierung gemachten Annahmen sei es schwierig, ihr Vertrauen zu schenken, bevor nicht durch Taten feststeht, daß dieser Widerspruch gebrochen und Deutschland entschlossen sei, seinem Kanzler zu folgen. (R. T. B.)

### Bonhöll des französischen Volschalters durch Garding.

(Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.)  
London, 28. Jan. Ein Washingtoner Depesche der „Morning Post“ zufolge schenkte Präsident Harding es in den letzten Tagen zweimal ab, den französischen Volschalter Jufferand zu empfangen. Das erstemal verzog er den französischen Volschalter an das Staatsdepartement. Trotz dem diesmal Jufferand einen zweiten Versuch, wurde aber auch diesmal ablehnend beschieden. Jufferand begab sich darauf in das Staatsdepartement, wurde aber nicht vom Staatssekretär, sondern vom Unterstaatssekretär empfangen. Jufferand empfand diese Bescheidigung um so tiefer, als er nicht nur französischer Volschalter in Washington, sondern auch Senator des dortigen diplomatischen Korps ist. Er betonte sein Recht auf eine Audienz beim Präsidenten, doch lehnte es das Staatsdepartement ab. Dies Recht nachzusprechen. Grundverschieden von dieser Haltung des Präsidenten ist diejenige, die er dem englischen Volschalter in Washington, Sir Austen Chamberlain, gegenüber an den Tag legte. Vorgeschieden fand ein großer Ball statt, den der Volschalter Garding in Begleitung seiner Gemahlin besuchte. Präsident Garding, der gleichfalls anwesend war, begab sich in die Loge des englischen Volschalters und bat ihn, Frau Gardings Gesellschaft leisten zu dürfen, während Garding die Loge der Frau Garding aufsuchen und sie unterhalten wolle.

### Noch keine amerikanische Entscheidung über Genoa.

(Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.)  
Paris, 28. Jan. Die Erklärungen, die man von der amerikanischen Regierung wegen der Teilnahme an der Wirtschaftskonferenz in Genoa erwartet, sind gestern Abend noch nicht eingetroffen. Präsident Harding erklärte im gestrigen Kabinettsrat lediglich, es sei schwer, darüber zu entscheiden, da sich die Politik der Vereinigten Staaten bezüglich der Konferenz von Genoa von der der übrigen Völker durchaus unterscheiden. Am Weissen Haus erklärte man, die Konferenz von Genoa weder verschoben zu lassen, noch einzulassen zu wollen.

Auch der „New York Herald“ erklärt in einer Meldung aus Washington, daß die Ablehnung der Vereinigten Staaten, an der Konferenz von Genoa teilzunehmen, nicht deren Aufforderung zur Folge haben werde. Dies sei auch getrennt

im Foren Office erklärt worden. Letzteres habe hinzugefügt, daß diese Konferenz in der Hauptstadt eine europäische Angelegenheit sei und somit stattfinden müsse. Lloyd George sei jedenfalls entschlossen, sich persönlich nach Genoa zu begeben, doch werde in englischen offiziellen Kreisen ausgedrückt, daß der Einfluß der Vereinigten Staaten, ob sie nun an der Konferenz teilnehmen oder nicht, auf ihr vorherrschend sein wird. In England glaubt man, daß die Ablehnung der Vereinigten Staaten eine Verantwortlichkeit Frankreichs in sich schließt, und daß die Wünsche der Vereinigten Staaten vielleicht ein wenig die Unnachgiebigkeit der französischen Politik einzudämmen vermöchte, namentlich dann, wenn Präsident Harding in offizieller Weise die Gründe bekanntgibt, warum Amerika seine Abordnung auf die Konferenz entsenden wolle. Man hofft, daß die Bekanntgabe dieser Gründe Frankreich von der Notwendigkeit überzeugen würde, sich dem englischen Standpunkte in der Rüstungsfrage enger anzuschließen.

### Rathenau Minister des Aeußeren?

Berlin, 28. Jan. Dem „Verl. Lokal-Anz.“ zufolge verläutet aus parlamentarischen Kreisen erneut mit großer Bestimmtheit, der Reichskanzler beabsichtige, Dr. Rathenau zum Minister des Aeußeren zu berufen.

### Die Gefährdung von Landwirtschaft und Industrie durch die Zwangsankette.

Berlin, 28. Jan. Von einer gut unterrichteten Stelle, die bei den Verhandlungen um die Kredithilfe politisch und wirtschaftlich mitgewirkt hat, wird der „Tagl. Rundschau“ mitgeteilt, durch die Zwangsankette werde die Industrie so angepannt, daß sie überhaupt kein eigenes Angebot mehr aufrechterhalten könne. Auch die deutsche Landwirtschaft habe beschaffen, seine freiwilligen Leistungen mehr an das Reich zu bringen, da durch die neuen Steuern und die Zwangsankette die Landwirtschaft sich kaum noch wirtschaftlich lebensfähig erhalten könne.

### Die Veröffentlichung der deutschen Vorkriegs-akten.

Berlin, 28. Jan. Wie die „Tagl. Rundschau“ zuverlässig erfährt, sollen Anfang Februar die Vorkriegs-akten des auswärtigen Amtes veröffentlicht werden. Die gesamten Dokumente über die diplomatischen Verhandlungen seit 1871, also seit Bestehen des Deutschen Reiches, sollen veröffentlicht werden. Zunächst wird ein Teil dieser Geheimakten in 6 Bänden erscheinen.

## Der Kampf um die Schule.

Wer die richtige Einstellung zu dem einflussreichen in der Verfertigung des Ausschusses verdrängenden Reichsschulgesetzentwurf gewinnen will, muß sich vor Augen halten, daß es sich bei den dort aufgeworfenen Fragen um einen Kampf der Weltanschauungen handelt, zwischen denen es keine Brücke gibt. Schroff gegenüber stehen sich die materialistischen Anhänger der weltlichen religionslosen Schule und die Idealistischen, auf dem Grunde des Gottesglaubens stehenden Verfechter der christlichen Volksschule. Ein Zueinander gibt es hier nicht, höchstens ein auf gegenseitiger Duldung beruhendes, lächelnd-freudliches Nebeneinander, wie es das Schulkompromiß der Weimarer Verfassung auszubilden versucht, auf dem der lebige Entwurf beruht. Demnach sollen künftig vier Schularten vorhanden sein: die Gemeinschaftsschule mit Religionsunterricht in allen Bekenntnissen als Regel, die alte konfessionelle Schule, die weltliche Schule und die Weltanschauungsschule, letztere beiden ohne Religionsunterricht. Die neben der Gemeinschaftsschule ausgelassenen drei anderen Schulformen gelten nur als Ausnahme und sind nur einzurichten, wenn sie von einer Mehrheit der Erziehungsberechtigten verlangt werden. Diese Regelung kann vom Standpunkte einer religionsstille, mit christlichem Geiste erfüllten Juwendalterkategorie nicht gebilligt werden, und zwar wegen der Degradierung der Bekenntnisschule, die früher in Deutschland die Regel bildete, zur bloßen Ausnahmehule, wegen des Mangels genügender Sicherheit, daß der Unterricht in der Bekenntnisschule auch wirklich auf der ganzen Linie im Geiste des Bekenntnisses erteilt wird, und endlich wegen des unchristlichen Charakters der Gemeinschaftsschule. Diese ist nämlich nicht etwa gleichbedeutend mit der alten Simultanschule, wie zur Auffklärung eines im Publikum weitverbreiteten Irrtums nachdrücklich hervorzuheben werden muß. Man wird zunächst geneigt sein, den Ausdruck Gemeinschaftsschule einfach für eine Verdeutschung des Begriffs Simultanschule zu halten und beide ihrem Wesen nach als übereinstimmend zu bewerten. Das ist aber falsch. Zwischen beiden Schularten ist ein fundamentaler Unterschied vorhanden, insofern, als die alte Simultanschule, wie sie in Baden, Baden und Nassau besteht, zwar allen Bekenntnissen offen ist, aber dabei doch in ihrem ganzen Unterricht auf allgemein christlicher Grundlage ruht, so daß sie ebenfalls wie die Bekenntnisschule als eine durchaus christliche Volksschule angesprochen werden muß. Die Gemeinschaftsschule des Entwurfs aber will als Erziehungsinhalt lediglich „das ausschließlich nationale Bildungsgut“ gewähren, unter Verfall aller christlichen Bestandteile. Hier wird also das nationale Bildungsgut in Wesen und dem religiösen gestellt, und das ist ein grundlegender Irrtum, der nur von Vertretern benannt werden kann, die nicht davon wissen, in welchem Maße die gesamte deutsche Kultur ihr Gebräuge erhält durch die innere Art, wie das Deutsche und Christentum miteinander durchdringen und verschmelzen. Was nach Ausschleudern des christlichen Elements als „ausschließlich nationales Bildungsgut“ übrig bleibt, ist so wenig besonders aber so gefährlich, daß die Kinder, wie ein Pädagoge sich ausdrückt, einem Leid tun können, die in diesem ekelhaften Schulunterricht steuern müssen. Einer solchen Gemeinschaftsschule können die Kämpfer für die christliche Weltanschauung keinesfalls zustimmen. Sie müssen vielmehr verlangen, daß dieser Schulreform der christliche Gesamtcharakter gewahrt bleibt und daß in ihr auch solcher Art, die vom konfessionellen Religionsunterricht auf Antrag befreit sind, im Gesamtunterricht die kulturellen religiösen Kräfte und Einflüsse vermittelt werden.

Die Gemeinschaftsschule, wie sie der Entwurf in Aussicht nimmt, die ihrem eigentlichen Wesen nach nichts anderes sein würde als eine weltliche Schule mit angelegtem Religionsunterricht, ist überdies verfassungswidrig und daher auch aus diesem formalen Grunde für die Gegner der weltlichen Schule unannehmbar. Nach dem Inhalt der feinerzeit in Weimar eingeleiteten Verhandlungen, die zum Abschluß des Schulkompromisses führten, leidet es keinen Zweifel, daß der Sinn der Vereinbarung dahin ging, die alte christliche Simultanschule zur künftigen Regelschule in Deutschland zu machen. Von Seiten der Anhänger der bis dahin herrschenden reinen Bekenntnisschule war dies bereits ein Zugewinn, das sich abzurufen insbesondere dem Zentrum schwer genug wurde. Das Zentrum dachte aber gar nicht daran, noch weiter zu gehen und eine Gemeinschaftsschule von der Art, wie sie jetzt im Entwurf das Licht der Öffentlichkeit erblickt hat, zu bewilligen. Die Gemeinschaftsschule stellt sich deshalb als eine Vergeßlichkeitung des in der Verfassung vereinbarten Schulkompromisses dar. Das ist nicht nur die Meinung des Zentrums und der Deutschnationalen, sondern es wurde auch von dem Redner der Deutschen Volkspartei bei der ersten Lesung des Entwurfs im Reichstag scharf und klar herausgelagt; nur die Demokraten haben sich auf ihrer Bremer Tagung auf dem Boden der Gemeinschaftsschule des Entwurfs gestellt. Die Wärme, womit der Vertreter der Deutschen Volkspartei in Gemeinschaft mit dem Deutschnationalen für die Erhaltung des christlichen Charakters der Volksschule eine lange Drach, war besonders bemerkenswert als Beweis, wie sehr legt auch der gemäßigtere Liberalismus befreit ist, dem



# Der amerikanische Widerstand gegen den Schuldnachlass an die Alliierten.

Berlin, 28. Jan. Wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, macht sich nach dem Regierungswechsel in Frankreich und der Einstellung der französischen Regierung zu der anglo-amerikanischen Friedenspolitik im amerikanischen Senat ein immer härter werdender Widerstand gegen eine entgegenkommende Behandlung der Entente-Schulden an die Vereinigten Staaten geltend. Senator Johnson, der die republikanische Opposition gegen eine Regelung der Rückzahlungsbedingungen durch das Kabinett im Wege diplomatischer Verhandlungen führte, begründete einen Antrag zur Regierungsvorlage, der ausdrücklich feststellt, daß die Auswärtigen Ausschüsse der beiden Häuser des Parlaments die Entscheidung und die fortwährende Kontrolle über Verhandlungen, die sich auf die Schuldregelung beziehen, behalten sollen. Johnson begründete seinen Antrag damit, daß das befreiende Gefühl, das alle Amerikaner beherrscht, als die Abrechnungskonferenzen ohne jede Geheimdiplomatie ihre Arbeiten begannen, längst vergangen sei. Wenn in der nächsten Woche das Konferenzprogramm verabschiedet werde, könne man leicht mit gutem Gewissen sagen, daß die Geheimdiplomatie wieder in der ganzen Welt im Sattel sitze. Deswegen müßte unbedingt gefordert werden, daß wenigstens vor dem Abschluß irgendwelcher Abkommen über die ausländischen Schulden das amerikanische Volk genau informiert werde, was die Regierung zu tun gedenke. Er warnte insbesondere davor, ausländische Anleihen zur Begleichung der 11 Milliarden Dollar betragenden Schulden an Amerika emittieren zu lassen. Das amerikanische Volk werde, wenn es viele ausländische Staatspapiere besitze, notwendigerweise in jeden europäischen Streit hineingezogen oder zur Parteinahme veranlaßt werden.

# Vengues, Vorsitzender des Kammerausschusses für Auswärtige.

Paris, 28. Jan. In der Kammer wurden die Vorsitzenden der Hauptausschüsse gewählt. Zum Vorsitzenden des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten wurde wiederum der ehemalige Ministerpräsident Vengues gewählt, zum Vorsitzenden des Seereschiffbauausschusses General Castelnau. (W. Z. V.)

Paris, 28. Jan. Der Gesetzentwurf über die Sanierung der Banque Industrielle de Chine wurde in der gestrigen Sitzung der Kammer mit 419 gegen 71 Stimmen angenommen. (W. Z. V.)

# Lord Grey über das englisch-französische Verhältnis.

London, 28. Jan. Lord Grey hielt gestern in Verbindung eine Rede, in der er u. a. sagte, ein gutes Einvernehmen zwischen England und Frankreich sei eine wesentliche Voraussetzung für den Wiederaufbau. Unlösbar bestehe im gegenwärtigen Augenblick zwischen den beiden Regierungen weniger Vertrauen und weniger Einverständnis als je seit 1904. Diese ernste Tatsache sei auf die verkehrten Methoden zurückzuführen, mit denen die Beziehungen beider Länder zueinander und die auswärtigen Angelegenheiten im allgemeinen behandelt worden. Er meinte die Methode des Obersten Rates, die das Vertrauen unterhöhle, Reibungen verursache und die Elemente der Unzufriedenheit in die Behandlung der auswärtigen Angelegenheiten bringe. Lord Grey fügte hinzu, er sei nicht der Meinung, daß der Ausbruch des Weltkrieges bei unverständlicher diplomatischer Methode hätte vermieden werden können. Der Krieg sei unvermeidlich gewesen, weil seitens Deutschlands nicht derselbe Wille zum Frieden bestand, wie in England. (?) (W. Z. V.)

# Einigungsaussichten Irland-Union?

Delfsch, 28. Jan. Der Premierminister von Ulster, Sir James Craig, sagte gestern in einer Rede, er sei überzeugt, daß der zwischen Collins und ihm abgeschlossene Vertrag gute Aussichten für eine eventuelle Einigung Irlands biete. Der Inkrafttreten des Parlaments von Nordirland werde um eine Woche aufgeschoben, weil er hoffe, dem Parlament mitteilen zu können, daß neue Fortschritte auf dem durch das zwischen den beiden Regierungen geschlossene Abkommen vorgezeichneten Wege erzielt worden seien. (W. Z. V.)

# Opfer der ägyptischen Freiheitsbewegung.

Kairo, 27. Jan. 108 Personen wurden wegen Beteiligung an den Dezember-Unruhen vor das Militärgericht gestellt. 50 Personen wurden zu je 9 Monaten, 3 zu je 12 Monaten, 5 zu je 15 Monaten und 1 Person zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. (W. Z. V.)

# Lychnoverbot in Amerika.

Paris, 28. Jan. Wie „New York Herald“ aus Washington berichtet, nahm das Repräsentantenhaus mit 392 gegen 119 Stimmen die Bill an, die das Lychnen verbietet.

# Derliche und Sächliches.

## Neue Pensionsätze für Geistliche und ihre Hinterbliebenen.

Die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei verbreitet folgende Mitteilung: Das Gesamtministerium hat in der Sitzung vom 27. Januar beschlossen, dem Entwurf eines Pensionsabänderungs- und Ergänzungsgesetzes für die Geistlichen und ihre Hinterbliebenen vorzulegen, durch das diesen Personen die Pensionen bezügl. der Pensionen in der Höhe nach dem Stand der für den 30. Juni 1921 geltenden Besoldungsätze berechnet. Das am 20. Juni 1921 vom Landtage bereits beschlossene Pensionsgesetz konnte infolge der Widersprüche des Reichsfinanzministers nicht veröffentlicht werden und bedurft infolge des neuen Besoldungsabänderungs- und Ergänzungsgesetzes einer entsprechenden Erneuerung, die die gegenwärtige Vorlage bringen soll. Ein Teil von der Kirche später angeordnete allgemeine Gehaltssteigerungen werden bei den Pensionsberechnungen nach der Vorlage nicht berücksichtigt. Die Sorge hierfür soll der Kirche selbst überlassen bleiben.

## Zum Gehe über Verbesserung der Milchversorgung in Sachsen.

Die Angriffe, die in der Donnerstag-Sitzung des Landtages aus den Reihen der Linksparteien gegen die sächsische Landwirtschaft erhoben worden sind, veranlaßt die deutsche nationale Landtagsfraktion zu folgender Erklärung: Bei der ersten Beratung der Vorlage 98, betreffend die Einstellung von Mitteln zur Verbesserung der Milchversorgung in den Haushaltsplan 1921, ist von den Vertretern der Linken unter geschäftigen Angriffen auf die Landwirtschaft behauptet worden, es handele sich bei der beabsichtigten Verwendung der 30 Millionen Mark zum Ankauf teurer Kraftfuttermittel und bei deren Abgabe an Milchviehhaltungen zu verbilligten Preisen nicht sowohl um eine zweckmäßige Maßregel zur Förderung der Milchproduktion als um ein Geschenk an die Landwirtschaft. Von der Regierung, die die Vorlage eingebracht hat, ist dieser Auffassung der Linken nicht mit der nötigen Entschiedenheit entgegengetreten worden. Die deutsche nationale Fraktion beschließt daher, insbesondere auf Wunsch und Anregung ihrer der Landwirtschaft angehörenden Mitglieder, die von der Regierung Zusage gemacht, die als Geschenk auch nur angesehen werden könnten, nicht zu empfangen. Die Vorlage 98 abzulehnen, soweit die angeforderten 30 Millionen Mark zum Ankauf von Kraftfuttermitteln Verwendung finden sollen, und der Regierung anheimzugeben, diese 30 Millionen Mark, sowie die weiter vom Reich zur Verfügung gestellten 26 Millionen Mark in anderer Weise, als jetzt beabsichtigt, zur Verbesserung der Milchversorgung oder zur Verbilligung der Milch für Minderbemittelte zu verwenden.

## Die Hauptursache der Verkehrsschwierigkeiten beim Eisenbahnerstreik.

Unter dieser Ueberschrift erhalten wir von der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer folgende Zuschrift: „Die Notiz in Nr. 48 der „Dresdner Nachrichten“ vom 26. Januar, daß die Hauptursache der Verkehrsschwierigkeiten in der mangelnden Befehlsführung der Lokomotiven liege oder lag, ist zutreffend. Es entspricht aber nicht den Tatsachen, daß die Lokomotivführer und Heizer ihre Lokomotiven selbst betreiben mußten. Von der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und Angewandter, die die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer angegeschlossen ist, war die Parole herausgegeben, den wilden Streik als solchen abzulehnen, aber keine Streikbarkeit zu leisten. Dies wurde von den Lokomotivführern und Heizern auch befolgt, um so mehr, als gerade das Lokomotivpersonal und ganz besonders die Lokomotivführer alle Ursache haben, mit den bestehenden Verhältnissen recht unzufrieden zu sein. Das Lokomotivpersonal hat aber die Allgemeinheit insofern vor Schaden bewahrt, als es alle Arbeiten übernommen hat, die mit dem Streik sachlich nichts gemein hatten, aber bei der herrschenden Kälte nach Wiederaufnahme der Arbeit zu Störungen geführt hätte, die weit größere Schwierigkeiten verursacht hätten, als der Streik selbst.“

## Die Zwischauer Stadtverordnetenwahlen ungültig.

Bei der Kreisbandmannschaft Amdau ist der Bescheid eingegangen, daß der Minister des Innern Einfluß den sozialdemokratischen Refers gegen die rechtsnationalistische Entscheidung des Kreisbandmanns, wonach die Stadtverordnetenwahlen vom 27. November für ungültig erklärt wurden, zurückgewiesen hat. Sonach hat sich der Minister der Ansicht des Kreisbandmanns, daß die Wähler in manchen Bezirken unter einem gewissen „Druck“ gestanden haben und daß das Wahlergebnis nicht allenthalben erwahrt worden ist, angeschlossen. Es müssen, gleichgültig ob die ministerielle Entscheidung angefochten wird oder nicht,

ausnahmsweise Neuwahlen angeordnet werden. Diese werden aber, da neue Wählerlisten aufgestellt und öffentlich ausgeteilt, auch die Fristen für Einreichung der Wahlvorläufe gewahrt werden müssen, kaum vor Mitte März stattfinden können. Bis dahin wird Amdau auch weiterhin ohne Stadtverordnetenkollegium sein. Die Zwischauer Sozialdemokraten hatten mit großer Sicherheit auf ein anderes Ergebnis gerechnet. Ob sie nunmehr noch die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts als dritte Instanz anrufen, ist noch nicht bekannt.

Aus den Entscheidungsgründen des Ministers sei folgendes hervorgehoben: Das Ministerium des Innern sieht in der Ausgabe und Empfangnahme von Wahlkontrollscheinen außerhalb des Wahlraumes keine unzulässige Beeinflussung, aber in Amdau sind solche Wahlkontrollscheine im Wahlraum ausgeteilt worden. Das bedeutet einen Verstoß gegen die bestehenden Wahlvorschriften. Ein weiterer Verstoß wird darin erblickt, daß in drei Wahlbezirken Stimmzettler aller Parteien im Wahlraum selbst Stimmzettel verteilt haben, und endlich bekanden die Zettel aus 50 bannern Zeitungspapier, daß der Druck durchlöcherig war. Daher war die Wahl für ungültig zu erklären.

## Sachsens Hotelbesitzer und der Ausländer-Aufenthalt.

Der Sächsische Hotelbesitzerverband, 514 Leipzig, hielt am 26. Januar eine außerordentliche Hauptversammlung ab, wobei einstimmig eine Entschließung gefaßt wurde, in der es u. a. heißt: „Die außerordentliche Hauptversammlung des Sächsischen Hotelbesitzerverbandes erhebt entrüstet Einspruch gegen den Antrag einer Anzahl Leipziger Organisationen unter Führung der Leipziger Handelskammer an das Reichswirtschaftsministerium, Maßnahmen zur Eindämmung des Ausländeraufenthaltes in Deutschland — mit Ausnahme zur Messe in Leipzig — zu treffen. Da der längere Aufenthalt von Ausländern in Deutschland sowie reichsgesetzlichen Bestimmungen unterliegt und da der Aufenthalt von Ausländern zur Messe in Leipzig ausdrücklich als Ausnahme der Eindämmung des Ausländerverkehrs gefordert wird, so kann die Abfertigung eines derartigen Antrages nur die Eindämmung des Ausländer-Fremdenverkehrs überhaupt sein. Angesichts der besonderen heftigen Belastung des deutschen Hotelbesitzerverbandes, für dessen heftigsten Ausländererfahrene Betriebe der Ausländer-Fremdenverkehr eine Existenzfrage ist, ferner angesichts des sowohl von der Reichszentrale als auch von den Organisationen des Hotelgewerbes nachgefolgten enormen Rufens aus dem Ausländer-Fremdenverkehr für das gesamte deutsche Wirtschaftsleben, angelehnt an die unvergleichlichen humanitären Leistungen des uns

## Eisenbahnstreik in Dresden.

Schon lange wollest du die Gasse, Die fern in Nossen wohnt, besuchen. Man schätzt so eine Annerwandte, Sie schilt die Butter, schilt 'mal Kuchen. Und da bis 1. Februar Die Bahn noch fährt zu allen Pfaffen, So war's die höchste Zeit, 's ist klar, In dieser Woche hinzureisen.

Nun stößt du pünktlich auf der Bahn Mit Tasche, Regenschirm, Koffer; Du stellst bescheiden dich hinten; „Nach Nossen? Heute? Ja, pardon, Man streikt. Ich glaub', es geht kein Zug.“ Rein Zug?! Dein Haar, dein Pelz frucht' sich. Rein Schaffner bist, kein Fahrplanbuch; 'mal geht er und 'mal geht er nich.

„Wir sind der Lage völlig Herr.“ — Sprach lächelnd läßt die Direktion. Und warst du glücklich an der Spitze, Fuhr wirklich auch ein Zug davon. Doch war's der keine Nacht, Du frostst Bis in die Ohr- und Fingerspitzen. Und ob du Geld und Zeit verlorst, Du bliebst am Ende schließlichs stein.

Nun ist die Streckzeit vorüber, Es naht der 1. Februar. Fährst du nach Nossen noch, mein Lieber, Wie's Mittwoch deine Absicht war? Mich würde keiner dazu trögen, Ich sag', es hat nicht sollen sein. Nun, da die Preise so gestiegen, Crei' ich in Streit. Du fahrst allein!

„Zugisland“ in den Dresdner Nachrichten. Nachdruck und Vortrag nur mit Meiner Genehmigung gestattet.

# „Gobfied.“

Drama in fünf Akten von Walter Hasenclever. Uraufführung im Schauspielhaus, 27. Januar 1922.

Walter Hasenclever, von dem man sich nach dem „Zohn“ immerhin Eigenschaften veriprachte, hat sich aufs Bedeuten gelegt. Er sucht sich allerdings die größten Vorgänger aus. Nach Sophokles Balzac. Unter dem Namen dieses Menschenbilders gibt es eine Erzählung „Gobfied“, in der die Welt des Goldes und die Vollenbung des Paragon-Typs, die Wandlung des kleinen, goldtranken Geldhais in einen Napoleon des Geldes. Eine Ausgeburt der Geldwirtschaft des 19. Jahrhunderts. Ein Vampyr, der mit einer ganzen Genossenschaft verwandter Seelen Paris beherrscht durch die Ausweitung des leichtlebigen Adels der Restaurationszeit. Höher als das Gold selbst steht ihm die Macht, die es verleiht. Ein Wucherer aus Menschenliebe, der sich eine Philosophie des Unglücks zurechtgelegt hat. Erst wer durch höchste Not hindurchgegangen ist, wird lebensfähig und lebensfähig. Darum hilft er keinem, die vor ihm wankeln und lammern, anders, als daß er sie ins Elend stößt. Ihm, dem uralten Greis, ist das Leben der anderen ein Schachbrett, auf dem er spielt. Noch keiner hat ihn matt gesetzt.

Dieser Gobfied Balzac ist so groß und tief, daß man versteht, wie es einem Dichter reizen konnte, ihn lebhaftig auf die Bretter vor uns hinzustellen. Ein moderner Schloß mußte sich daraus formen, wenn bildnerische Hand ihn dramatisch erfachte. Gezeigt wird er von Balzac in seiner letzten großen Jnanaktion, in der er den Reichthum seiner Gräfin ausnützt, sich durch einen Geheimvertrag mit ihrem Gatten in den Besitz eines fürstlichen Vermögens zu setzen. Auch dieser Schachzug gelingt ihm, weil die Gräfin in ihrer Verdorrenheit nach des Grafen Tode den Neuen verdrängt hat, der ihren Reichthum durch die Macht des Geldes nicht Gobfied, „der alte Holländer, der Rembrandts Pinsel würdig gewesen wäre“.

Was hat Hasenclever daraus gemacht? Den Winkelwucherer, der in einem Ateliergebäude wohnt, in dessen Fußboden eine Kaskette zu den aufgehängten Goldbergen führt. Und diese Kaskette hat ihre besonderen Tücken... Die ersten Szenen verlaufen in der äußeren Handlung nach Balzacs Erzählung. Mit seinen Wechseln treibt Gobfied die Gräfin und ihren Liebhaber in die Enge, wird aber von dem eifersüchtigen und argwöhnisch nachspürenden Grafen um den Gewinn des Diamantenschmucks gebracht

und schlägt ihm nun jenen Scheinwurf vor, durch den er die Gräfin und Vermögen des Grafen angeblich retten will. Nach dem Tode des Grafen triumphiert er im Besitz der Güter, da der Neveus vernichtet ist. Nun folgt Hasenclevers Erfindung ein. Die Gräfin macht die Tochter Gobfieds ausfindig, die er einst verbannt hat, erlangt sogar (welch' erbaulich! Dialekt!) deren Gehörtschein, lacht sie ihm in den Arm und bringt sie schließlich als Sterbender Papa Gobfieds. Warum der darob sich verloren wähnt, ist unklar. Jedenfalls sorgt er für einen Ausweg in der Bedrängnis. Die Kaskette tritt in Tätigkeit. Er zeigt den Frauen die Goldberge und läßt sie ein, sich zu nehmen. „Viel sie wollen. Sie helfen mit der Lampe hinab, und siehe da, die letzte Stufe bricht, auf einem schmalen Mechanismus, sie hüften in bodenlose Tiefe, aus der bald die Flammen der Petroleumexplosion emporlodern. Gobfied tanzt den Freudenceanan des Gold und Flamme betrauteten Siegers.“

Es kann nicht ausschließen, daß sich das Kino bald dieser Komödie bemächtigt. Denn sie ist ganz aus feinstem Gold entstanden. Die Lustige werden sich die Kaskette des Wucherers mit Gräfin und Dirne nicht entgehen lassen. Mit ernsthafter Dramatik hat dieser Abbruch ja nichts mehr zu tun. Nur die Reinen, die Kino und Kunst gleichaufsetzen verweigern, werden Hasenclevers Phantasie bewundern. Aber es ist nicht nur die Kaskette, die die Kaskette bearbeitet, der keine Psychologie zuläßt, wodurch die Balzac-Bearbeitung zur schmerzlichen Verzerrung eines Kunstwerkes wird, sondern die künstlerische Unfähigkeit im ganzen. Wie Hasenclever den Charakter Gobfieds mißverstanden hat, wurde schon gesagt. Ein kleiner Zug beleuchtete das für viele andere näher. Bei Balzac verliert der Wucherer auf der Treppe ein Goldstück und leugnet dem Finder gegenüber, der Eigentümer zu sein. Wie würde er sonst so armlich leben, wenn er Gold besäße? Bei Hasenclever streift er zwar auch den Besitz ab, steht aber die Münze gelassen in die Beuteltasche. So wird ein großer Zug ins Kleine gemindert. Statt die Welt zu regieren durch sein System wucherlicher Ausbeutung, unarmt Hasenclevers Gobfied die Goldsäcke und schleppt sie vor unseren Augen ins Verlies. Bei Balzac legt er seine Millionen auf die Bank. Die geistliche Größe des Motivs wird überall ins herkömmliche Geldbällige verwandelt, ins Theaterfälschliche verkümmert.

Natürlich braucht jede Dramatisierung größere Stimmlichkeit des Anschaulichen. Aber entscheidend ist, wie's gemacht wird. Hasenclever macht's so: er bedient sich an einer besonders kritischen Stelle der getrickten Szene, die uns gleichzeitig in zwei Nummern schauen läßt. Nun kann gehört und angeschaut werden, und während rechts der Graf

in fürchterlichen Qualen stirbt, höbert links die Gräfin im Gefechtsbuch, „Erbrecht“, Seite 100. So etwas vertragen wir, Gott sei Dank, längst nicht mehr auf der Bühne. Diese Schmierentendenz ist nur die Ausartung einer sich selbst nicht mehr verstehenden angeblichen Modernität des Dramas überhaupt. Nicht mehr die psychologischen Voraussetzungen und Verbindungen zwischen den Menschen sollen aufgedeckt werden, sondern die ausbrechenden Ergebnisse ihrer Seelenzustände in ausgesprochenen Worten oder Situationen, deren Zusammenhang wir selbst finden sollen. In der Szene, wo Graf, Gräfin und Balzac zu Tisch sitzen, ist das Hasenclevers einigermassen gelungen, da geben die knappen Sätze Zug um Zug die seelischen Untergründe frei. Aber sonst wird der moderne Stil ganz äußerlich zu Sentenzen im Stil geschmacklos mißbraucht. Und dieses Säulen nach Sentenzen entwürdigt Balzacs Dichtung. Am deutlichsten wird die Absicht in der Bordellszene, die mit einer ebenso widerlichen wie unflätigen Umarmung von Gräfin und Dirne schließt. So wird überall die verlorengegangene Psychologie und Motivierung durch leere Brutalität äußerlicher Effekte ersetzt.

Es ist sehr zu beklagen, daß ein Talent wie Hasenclever in besten Paris so viel Eisenreites blüht, in seiner dramatischen Entwicklung auf solche Irrwege geraten ist, die letzten Endes, soweit künstlerische Gründe im Spiele sind, eine Verwechslung des Kinohits mit dem neuen Dramenstil hinauslaufen. Auch das neue Drama braucht Größe und Seele, wenn es durch Charakter und Wortkunst erstrahlen soll. Reicht dies, so ist Theatermacht, Sentation, Verkümmung der trüben Zeit. Dieses „Gobfied“-Drama steigt nirgends in der Seelentiefe einer seltenen Menschennatur. Denn wo bei Balzac der große Gedanke von der Macht des Geldes aufleuchtet, wird er bei Hasenclevers Gobfied zur Trabe oder zum unwichtigen Tanz um goldene Kalb. Das ergibt keine tragischen Schauer, sondern nur Theaterzwecken. Der Held Viezel als Zolleiter hätte richtig erfaßt, daß nur durch Unterbrechung des salzigen Patros die Größe des Motivs vorgetrieben werden konnte und ließ deshalb alle in ausgespielter, die unterbrechender Weise sprechen. Er hätte nicht als Gobfied nach Balzacschen Urformen, die ihm aber Hasenclever nicht gab. Er blieb deshalb trotz genialer Einzelheiten, fälschen Eisenbarren einer arabischen Monomanie, dennoch ein kleiner Wucherer mit der Schürze mäßig. Friedrich Lindner rührte mit horrem Schmerz aus Graf an wirkliches Menschenleben, war besonders in der Falschene von übermächtiger Stärke des Ausdrucks, konnte aber aus der Theatralität des Sterbens auch kein erschütterndes, wahres Erlebnis machen. Alice Verden als Gräfin trug die Beherrschungsfunktion der Aristokratie amügend zur Schau und blieb bis zum Schluß in vor-



Familiennachrichten

Die Verlobung ihrer Tochter ELLEN mit dem Leutnant im (1. Sachs.) Infanterie-Regiment Nr. 10 Herrn THEODOR PILLING...

Meine Verlobung mit Fräulein ELLEN GRUMBT, Tochter des Fabrikbesizers, Rittmeisters d. L. Kav. a. D. Herrn Alfred Grumbt...

Die Verlobung unserer Tochter Elisabeth mit Herrn Hanns Steiger, (Regl. Schd.), Leutnant a. D., geben wir hierdurch bekannt.

Mech. Leinen- u. Tischzeugweberei Kunstgewerbliche Brautwaschfabrik Strunkmann & Meister Diefeld

Kapl. zur See a. D. W. Stubenrauch und Frau Anna-Maria geb. Stöck.

Statt Karten. Hildegard Striegler Oskar Hänsel Verlobte.

Dankerkfühl zeigen die Geburt ihres ersten Sohnes an Claus v. Ooppel und Frau Marga geb. v. Tümping.

Sächsisch-Familiennachrichten. Geboren: Dr. Egon, Bräutigam; Dr. Bernhard, Brautjungfer...

Nach langjährigem Leiden erlöst Gott meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante Helene Flora Lucius geb. May.

Für die zahlreichen wohlthuenden Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden ihres geliebten Bruders, des Generalleutnant a. D. Curt Franz Ehregott Hempel...

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen Julius Münzner...

Fabrikbesizersohn, Blüchl, Heirat. Ein glückliches Paar. Ein glückliches Paar. Ein glückliches Paar.

Heirat. Ein glückliches Paar. Ein glückliches Paar. Ein glückliches Paar.

Heirat. Ein glückliches Paar. Ein glückliches Paar. Ein glückliches Paar.

Detektiv Schipek. Was will der Lebensbund? Verlobung...

Defektei Mehner. Sie sich verlassen oder überlassen...

Detektiv Lux. Ringstr. 14 (Galt König). Spezialklinik für Beobachtungen...

Ein geliebtes Korsett. Ein glückliches Paar. Ein glückliches Paar.

Korsett Imperial. Ein glückliches Paar. Ein glückliches Paar.

Ein glückliches Paar. Ein glückliches Paar. Ein glückliches Paar.

Hautana. Hüft- u. Brusthalter. Ein glückliches Paar.

Erd- u. Feuerbestattungen Ueberführungen auch mittels Kraftwagens. Pietät und Heimkehr.

Städtisches Bestattungsamt. Stadthaus Annenstraße, Eingang Am See Nr. 2.

Trauer-Hüte vom einfachen bis vornehmsten. Radeberger Hutfabrik.

Geschäftsdruckfachen in geschmackvoller Ausführung, ein- und mehrfarbig.

10000 Mark bar für Verlorene und Erfinder. Rat und Hilfe bei Zahlungsverweigerungen.

Asthma. Ein glückliches Paar. Ein glückliches Paar.

Wittwe. Ein glückliches Paar. Ein glückliches Paar.

Reklame-Entwürfe. Ein glückliches Paar. Ein glückliches Paar.

45 Hutständer. Ein glückliches Paar. Ein glückliches Paar.

Wegen. Gedenkbuch. Mitglieder-Versammlung.

Verjammlung. Vortrag des Herrn Gendeb.

Dresdner Turngau (D. T.) Gauflag. Gedächtnisfeier.

D. H. V. Gedächtnisfeier. Kostümfest.

Apollonia. Generativversammlung.

102 Schreibmaschinen. Rackows.

Berlin-Schule. Buchführung, Maschine-Schreiben.

Tanz. Harmonium. Ziehung 15. bis 18. Februar.

Geld-Lotterie. Sächs. Heiligt. Verein für Lungenkranke.

Alexander Hessel. Schreibearbeiten, Vertiefungsarbeiten.

Osram-Lampen. Baillblumen.

Blafabal zu verkaufen. Transporthäfen.

3 Militär-Mantel, neue Militärhosen, alle Arten Foppen, Streifhosen, Gummimantel.

45 Hutständer. Ein glückliches Paar. Ein glückliches Paar.

Seite 49. Gedächtnisfeier. Seite 3.



# „Schäm' dich - Lotte!“

Der große Erfolg des Residenz-Theaters

Donnerstag den 2. Februar 1922 abends 8 Uhr

in sämtlichen Räumen des **Konzerthauses**, Reitbahnstr.

## Künstlerfest der Solo-Mitglieder des Residenz-Theaters

Karten im Vorverkauf zu Mk. 30,- an den Tageskassen des Residenz-Theaters, im Konzerthaus und Residenz-Kaufhaus.

### ANTON Marie-straße 46 MÜLLERS

architektonisch schönstes WEINRESTAURANT im Empirestil II. Küche.

DIE PREISWERTEN WEINE ERSTER FIRMEN

TÄGLICH ABENDKONZERT

### St. Barbarafest

3. Februar 1922

#### Ausstellungspalast

Einlass 8 Uhr. Beginn 7 Uhr.

Gangweg über den Hof.

Karten 4 15,- ein durchgehendes.

Veranstaltet von dem **Alfred Waurich**, Glienstraße 78, u. **Georg Weber**, Robert-Rind-Straße 7, II., Emil Ulbricht, Brühlstraße 10, I., Paul Ostertag, Joliotstraße, Joh. Philipp, Br. Brühlstraße 5, Max Bäumer, II. b. Dreikönigsstraße 3, Willy Unterdörfer, Ochsleipziger Platz 2 und durch Plakate reichlich gemacht.

Sämtliche Fußvorträge herzlich eingeladen.  
Verein „Fußartillerie“ Dresden.  
Der Vorstand.

### KLEINKUNST-BÜHNE BELVEDERE

Demokritos  
Beatrice Friedl  
Hugo Draessel  
Georgis und Pauliane  
Ricca Pjenerth  
Hans Hauser  
Eusca Bonzo  
Hermann Staebner

Täglich 6-7 Uhr **Heinz-Eiber-Künstlerkonzerte**

Eigene Konditorei

Welche erster Firmen u. Vorzügliche, kalte u. warme Küche

Große Konferenz- und Festsäle für Familienfeste u. gesellschaftliche Veranstaltungen

### Reichs-Kaffee

Mittwoch 3

Täglich nachmittags und abends

### Künstler-Konzerte

Leitung: Kapellmeister Leo Horn.

Orchester, Kammermusik, Soli, Gesang, Klavier, Gitarre, Harmonika und warme Speisen

### KONZERTHAUS

VORNEHMSTE GROSSSTÄDTISCHE EINKEHRSTÄTTE

REITBAHNSTRASSE AM HAUPTBAHNHOF

### Prinzeß-Tanz-Diele

Restaurant - Ballsaal - Bar.

### Hotel Pansdorf

Wiener Platz 7, gegenüber Hauptbahnhof  
Inh.: W. Pansdorf u. Ph. Gernert

Restaurant u. Diele I. Ranges

Fernruf 14400

Kapelle: Pleschel-Kraft-Keppel.

### Restaurant Ruschin

Hotel Nord

Mosczinsky-Str. Ecke Prager Str.  
trifft sich die gute Gesellschaft  
z. Abendessen u. nach d. Theater.

Mittags Gedecke nach Wahl.

Täglich Abend-Konzert, Kapelle H. Trüb.

### Restaurant Continental-Hotel

Vornehmstes Restaurant am Hauptbahnhof.

Täglich abends

### Künstler-Konzert

Elegante Räume für Privatfestlichkeiten und Konferenzen.

### Olympia-Theater

### Der schwedische Kunstfilm Das Geheimnis des Klosters

Schauspiel in 5 Kapiteln nach der Novelle „Das Kloster bei Sandomir“ v. Franz Grillparzer.  
Regie: Victor Sjöström.  
In der Hauptrolle: **Tora Teje.**

Beginn der Vorführungen: Werktags 4, 7, 9, 11, 13 Uhr  
Sonntags 3, 5, 7, 9, 11, 13 Uhr

### Zur goldenen Kanne

Kleine Kirchgasse 2 Telefon 23583



bekannt durch Küche und Keller

Institut für Körperausbildung

## Kraft-Kunst

Direktion: Professor **Sascha Schneider**  
Ärztliche Aufsicht: Generaloberarzt a. D. Dr. **Leuner**

Erfolgreiche, individuelle Behandlung!  
Harmonische Körpergestaltung!

Abteilung für Damen und Herren

Übungszeiten: Vorm. 10-11/2, nachm. 1/4-10 Uhr

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Vorm.	Damen	Herren	Damen	Herren	Damen	Herren
Nachm.	Herren	Damen	Herren	Damen	Herren	Damen

Alles Nähere und Anmeldung im Institut  
Schneffelstraße 29 :: Fernsprecher 16581

## Urania-Lichtspiele

im Volkswohlsaal

Gastspiel der Mittelrheinischen Filmgesellschaft Ehrenbreitstein.



## Kaiserin Elisabeth von Oesterreich

Der ergreifendste historisch-romantische Film der Jetztzeit.  
Nach Aufzeichnungen und unter Mitwirkung der Gräfin Larisch, der Nichte und Hofdame der Kaiserin Elisabeth.  
Original-Aufnahmen aus Schönbrunn, Wien, Budapest, am Starnberger u. Genfer See. — Die Kostüme und Requisiten sind aus den Beständen der ehemaligen Kaiserl. u. Königl. Hofburg zu Wien.  
Des großen Erfolges wegen gelangt der Film auch an den Abendvorstellungen, **Sonntag und Montag**, zur Vorführung.  
Karten der Urania keine Gültigkeit.  
Erhöhte Preise. Vorverkauf: Volkswohl, Ringstraße.

## KAMMER-LICHT-SPIELE

WILS DRUFFER-STRASSE 29  
FERNRUF-17060

Der große Faschingsfilm  
Die

## Lou vom Montmartre

Ein Jahr aus dem Leben einer Grisette

6 Akte

Eugen Klöpfer \* Ressel Orla  
Karl Falkenberg \* Paul Otto  
Ernst Hofmann \* Lotte Holgar

Regie: Leo Lasko

Glänzende Ausstattung :: Prachtige Faschings-Szenen  
Wochentags ab 4 Uhr. Sonntags ab 1/3 Uhr.





# Derliche und Sächliche.

Sonntag.

Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr. Wer sind die geistlich Armen? Sind es die, die arm an Geld sind? Die Unwissenden, Einfältigen? Wimmerer. Jesus hat nie nach der Größe des Verstandes, nie nach dem Reichtum oder der Armut geistigen Erkennens und Versteheus gefragt. Er wußte, daß auch hier dem einen sehr Mangel, dem andern sehr, dem Dritten nur ein Mangel gegeben war — nach Gottes Willen und Gottes Ordnung. Nur wußte er mit dem was gegeben ward! Jesus hat es oft betont: Nicht auf die Menge dessen, was wir bekommen, kommt es an, sondern auf die Art und Weise, wie wir es benutzen, verwenden, gebrauchen. — Wer sind also die geistlich Armen, die selig gepriesen werden? Der Aufnahmehung, in dem das Wort steht, erklärt es uns. Viel Volks war Jesu nachgeföhrt auf Stadt und Dorf. Er geht mit dieser Menge eine Anhöhe hinan, wohl linnend, was so viele zu ihm getrieben habe. War es nur Neugier? War es ein tiefes Sehnen? War es ein Gott-Zuchen? So steigt er höher und höher, herauf aus dem Treiben und Trübel der Menschen in die Stille und Ehne der weiten Gottesnatur. Dort oben steht er sich, die Menge lagert sich, sieht um ihn herum, einige lehnen an den nahen Bäumen — da läßt der Herr sein Auge gleiten über die Menschen, die zu ihm kamen, sieht ihnen ins Angesicht, sieht ihnen in die Augen und durch die Augen ins Herz; da weiß er, warum so viele zu ihm kamen: weil sie sich so unendlich elend und unzufrieden fühlten und es doch keinem Menschen sagen konnten, weil sie innerlich Bankrott gemacht hatten und nun nicht ein und aus mehr wußten, weil sie an sich selbst verzweifeln und ihr Herz nun für sie nach Hilfe und Halt und Rettung. Der Herr sieht es aus den vielen müden Augen, den Augen innerer Qual, sieht es aus den brennenden Menschenaugen, die bang sehnen und fragen: Werden wir von ihm ein Wort des Trostes hören? Von ihm Kraft und Frieden erhalten? Und er tat seinen Mund auf und sprach: Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr. So grüßt der Herr die, die zu ihm kamen mit zerrissenem Herzen, die es an sich erlebt und erfahren hatten: mit unfruchtbarer Arbeit, wir sind gar bald verloren. Diese Menschen mit der Erfahrung der eigenen Ohnmacht und Mächtigkeit, Günde und Schwachheit, die Menschen, die innerlich ganz arm und klein geworden sind, sie nennt Jesus die geistlich Armen. Und er richtet sie auf und gibt ihnen einen großen Trost: Das Himmelreich ist ihr. Nicht es wird ihnen sein. Nein: Es ist ihr. Jetzt schon. Denn der Zusammenbruch des eigenen Ich und das Schenken nach rettender Gnade ist der Beginn eines neuen Lebens, des ewigen seligen Lebens, das sich da oben dann erfüllt vollenden soll. So werden die geistlich Armen reich in Gott. Reich sein in Gott, aus seiner Hilfe nehmen Gnade um Gnade — das ist Seligkeit schon auf Erden.

Ein langer und strenger Winter? Die um die Wende der Vorwoche erfolgte Verhärzung des Frostes brachte während der vergangenen acht Tage gänzlich kalte, aber strenge Kälte mit vielfach niedrigeren Temperaturen, als sie in den betroffenen Gegenden während einer Reihe von Wintern vorgekommen waren. So war es beispielsweise im mittleren Norddeutschland seit Anfang Februar 1917 nicht mehr so kalt wie in der abgelaufenen Woche, der augenblickliche Witterungscharakter zeigt überhaupt harte Kälte mit dem im letzten kalten Winter 1916/17. Auch damals herrschte der kontinentale Witterungscharakter ebenso ausgeprochen, wie jetzt, und man muß demnach mit der nicht geringen Wahrscheinlichkeit rechnen, daß der heurige Winter, der ja schon niederst und frühzeitig längere Frostperioden gebracht hat, ziemlich lang dauern und an den strengen gebunden wird. Ende der Woche bröckelte sich ein Ausläufer der westlich von Irland lagernden Depression nach dem südlichen Mitteleuropa aus, und unter dem Einfluß dieser Frontalzone auch in Norddeutschland wahrnehmbare Druckabnahme wurde im Südwesten und Süden des Landes der Frost etwas gelinder. Dort sind reichere Schneefälle, im übrigen ist aber Fortdauer der Kälte zu erwarten, wenngleich diese meist etwas gelinder werden dürfte.

Der Dresdner Erphens unternimmt morgen, Sonntag, vormittags 10 Uhr vom Hauptbahnhof aus, eine Herrenpartie nach Rabenauer Grund, Dippoldiswalde, Matze.

Kamomilheute und Eisbahn im Zoo. In der bitterkalten Nacht auf Freitag wurde ein junges Lama geboren, das schon am anderen Morgen auf seinen langen Beinen spazieren umherkletterte und lustige Sprünge machte. Der Vater ist der wildfarbene Guanako, zweifellos die Stammform des schon von den alten Peruanern als Kostträger geschätzten Lamas, das sich durch seine wechselnde Haarfarbe als Haustier verrät. Das Alpaka, eine leider zurzeit nicht im Zoo vertretene ähnliche Gattung aus dem Guanako oder unmittelbar wohl aus dem Lama, hat außer viel geringerer Körpergröße einen noch stärkeren Wollbehang, der sich auch auf die bei den Lamas kurz behaarten Beine erstreckt. — Auf dem Seelwentele ist für die Besucher des Gartens eine Eisbahn kostenlos zur Verfügung gestellt, was linderreichen Familien, die absonnert sind, ein wertvoller Hinweis sein dürfte. Am Sonntag beginnt das von der Kapelle Kaufmann ausgeführte Konzert im Konzerthaus wie üblich nachmittags 5 Uhr.

Die Warenlotterie der Bezirksarbeitsgemeinschaft für Arbeitsbeschäftigte und Hinterbliebene im Sächl. Militär-Bereits-Bund, deren Zeichnung am 20. Januar festgesetzt war, muß infolge technischer Schwierigkeiten leider auf den 6. März d. J. verlegt werden. Der an sich schon günstige Gewinnplan wird noch eine wesentliche Verbesserung erfahren.

Der Leipziger Straßenbahnstreik dauert an. Der am Donnerstag in Dresden gefällte Schiedsspruch für die Gemeindevorsteher, der, wie gemeldet, arbeitsmäßig die im Reich für die Reichsarbeiter mit den Spitzenorganisationen vereinbarten Lohnzusätze übernimmt, darüber hinaus aber den Gemeindevorstellern besondere Feuerungszulagen zur Angleichung an die Industriehöhe auferlegt, und über dessen Annahme sich die Parteien bis zum 31. Januar zu erklären haben, gilt auch für die Straßenbahner. Ob diese den Schiedsspruch als geeignete Verhandlungsgrundlage anerkennen, steht noch dahin. Streikereige haben sie erklärt, daß der für die Gemeindevorsteher herauskommende und nun gefällte Schiedsspruch für sie nicht bindend sei. Aber daß für ihre Forderungen maßgebliche Schiedsgericht weigerten sie sich anzuerkennen. Statt dessen griffen sie zum Streik. Bis heute, Sonnabend, war der Straßenbahnstreik noch nicht beendet.

Richtbildabend. Dresden. Dienstag. 8 Uhr. im Rhythmusaal, findet der nächste Richtbildabend statt. Der Herr der verfügbaren Einzelkarten ist bei H. Kies, Seestraße 21, und an der Abendkasse erhältlich.

Verbandsveranstaltungen. Christlicher Verein Junger Männer, Ammonstraße 8, Sonntag: Hauptabteilung 8 Uhr nachm., Abendabteilung (nur für Mitglieder) mit anschließendem Vespermahl. — Petriheim, Leipziger Straße 10, 7 Uhr abends: Abende und Christliche (Chr. Fr. Paul), Jugendabteilung, R. Gardt; Von den Sternen. — Paradi-beim, Seestraße 20, 10 Uhr Gottesdienst, Jakobikirche, 7 Uhr Schiedsabend, 10 Uhr Schiedsabend. — Jungmännerverein der Kreuzgemeinde, Augustenplatz, 8 Uhr abends: 8. L. 10 Uhr Abteilung der verheirateten Mitglieder. 8 Uhr Unterhaltungsabend im Musikereiche. Musikalische Darbietungen. — Jungmännerverein Dresden-Ren- und Antonbad, im Jugendheim, Glad-

Beck 2. Abende 8 Uhr, Hans Schöner: Kleine Stellung an dem Dresdner Hauptbahnhof. — Jungmännerverein Dresden-Ren- und Antonbad, im Jugendheim, Glad-

Beck 2. Abende 8 Uhr, Hans Schöner: Kleine Stellung an dem Dresdner Hauptbahnhof. — Jungmännerverein Dresden-Ren- und Antonbad, im Jugendheim, Glad-

Beck 2. Abende 8 Uhr, Hans Schöner: Kleine Stellung an dem Dresdner Hauptbahnhof. — Jungmännerverein Dresden-Ren- und Antonbad, im Jugendheim, Glad-

Beck 2. Abende 8 Uhr, Hans Schöner: Kleine Stellung an dem Dresdner Hauptbahnhof. — Jungmännerverein Dresden-Ren- und Antonbad, im Jugendheim, Glad-

Beck 2. Abende 8 Uhr, Hans Schöner: Kleine Stellung an dem Dresdner Hauptbahnhof. — Jungmännerverein Dresden-Ren- und Antonbad, im Jugendheim, Glad-

Beck 2. Abende 8 Uhr, Hans Schöner: Kleine Stellung an dem Dresdner Hauptbahnhof. — Jungmännerverein Dresden-Ren- und Antonbad, im Jugendheim, Glad-

Beck 2. Abende 8 Uhr, Hans Schöner: Kleine Stellung an dem Dresdner Hauptbahnhof. — Jungmännerverein Dresden-Ren- und Antonbad, im Jugendheim, Glad-

Beck 2. Abende 8 Uhr, Hans Schöner: Kleine Stellung an dem Dresdner Hauptbahnhof. — Jungmännerverein Dresden-Ren- und Antonbad, im Jugendheim, Glad-

Beck 2. Abende 8 Uhr, Hans Schöner: Kleine Stellung an dem Dresdner Hauptbahnhof. — Jungmännerverein Dresden-Ren- und Antonbad, im Jugendheim, Glad-

Beck 2. Abende 8 Uhr, Hans Schöner: Kleine Stellung an dem Dresdner Hauptbahnhof. — Jungmännerverein Dresden-Ren- und Antonbad, im Jugendheim, Glad-

Beck 2. Abende 8 Uhr, Hans Schöner: Kleine Stellung an dem Dresdner Hauptbahnhof. — Jungmännerverein Dresden-Ren- und Antonbad, im Jugendheim, Glad-

Beck 2. Abende 8 Uhr, Hans Schöner: Kleine Stellung an dem Dresdner Hauptbahnhof. — Jungmännerverein Dresden-Ren- und Antonbad, im Jugendheim, Glad-

Beck 2. Abende 8 Uhr, Hans Schöner: Kleine Stellung an dem Dresdner Hauptbahnhof. — Jungmännerverein Dresden-Ren- und Antonbad, im Jugendheim, Glad-

Beck 2. Abende 8 Uhr, Hans Schöner: Kleine Stellung an dem Dresdner Hauptbahnhof. — Jungmännerverein Dresden-Ren- und Antonbad, im Jugendheim, Glad-

Beck 2. Abende 8 Uhr, Hans Schöner: Kleine Stellung an dem Dresdner Hauptbahnhof. — Jungmännerverein Dresden-Ren- und Antonbad, im Jugendheim, Glad-

Beck 2. Abende 8 Uhr, Hans Schöner: Kleine Stellung an dem Dresdner Hauptbahnhof. — Jungmännerverein Dresden-Ren- und Antonbad, im Jugendheim, Glad-

Beck 2. Abende 8 Uhr, Hans Schöner: Kleine Stellung an dem Dresdner Hauptbahnhof. — Jungmännerverein Dresden-Ren- und Antonbad, im Jugendheim, Glad-

Beck 2. Abende 8 Uhr, Hans Schöner: Kleine Stellung an dem Dresdner Hauptbahnhof. — Jungmännerverein Dresden-Ren- und Antonbad, im Jugendheim, Glad-

# Die Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise.

Der 1. Februar 1922 bringt, wie ja hinlänglich bekannt, im Bereiche der deutschen Reichsbahn eine weitere Erhöhung der Fahrpreise, und zwar um 75 Proz. Die Einheitspreise, die seit dem 1. Dezember 1921 77 Pf. in 1. Kl., 43 Pf. in 2. Kl., 20 Pf. in 3. Kl. und 17 Pf. in 4. Kl. betragen, stellen sich dann auf 134 Pf. in 1. Kl., 74 Pf. in 2. Kl., 45 Pf. in 3. Kl. und 30 Pf. in 4. Kl. Erhöhungen werden auch weiterhin bei den über 10 km auf volle Mark aufgerundet. Mindestens werden erhoben: in 1. Kl. 7,00 M., in 2. Kl. 4,10 M., in 3. Kl. 2,30 M. und in 4. Kl. 1,80 M. Zu den Personenzugfahrpreisen tritt bei Benutzung von Schnellzügen noch der Schnellzugzuschlag, der ab 1. Februar auf die Entfernung von

1-75 km 15 M. in 1./2. Kl. 8 M. in 3. Kl.  
75-150 km 30 M. in 1./2. Kl. 15 M. in 3. Kl.  
über 150 km 45 M. in 1./2. Kl. 23 M. in 3. Kl. beträgt.

Die Fahrpreise nach den wichtigsten Stationen Sachsen

Station	km	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.
Annaberg (Erz.)	111	85,-	51,-	35,-	21,-
Arnsdorf	26	21,-	14,-	8,-	5,-
Bue über Thalheim	132	95,-	60,-	42,-	26,-
Bad Gottle	213	160,-	97,-	65,-	40,-
Bad Schandau	40	30,-	20,-	14,-	9,-
Bautzen	59	46,-	28,-	20,-	13,-
Bischofswerda	40	30,-	20,-	14,-	9,-
Bodenbach	62	42,-	28,-	21,-	13,-
Chemnitz Hbf.	81	63,-	37,-	27,-	17,-
Crimmitschau	139	105,-	65,-	44,-	27,-
Döbeln über Meißen	66	51,-	30,-	21,-	13,-
Ebersbach	76	60,-	37,-	27,-	17,-
Flöha	68	53,-	34,-	24,-	15,-
Freiberg	41	34,-	20,-	14,-	9,-
Görlitz-Allenberg	48	37,-	23,-	15,-	9,-
Glauchau	113	86,-	53,-	35,-	21,-
Großschirma	39	30,-	20,-	14,-	9,-
Hainichen	37	30,-	18,-	12,-	8,-
Hainichen Hbf.	118	90,-	56,-	37,-	23,-
Hainichen	80	60,-	37,-	27,-	17,-
Hainichen	27	21,-	14,-	8,50	5,-
Hainichen über Döbeln	49	37,-	23,-	15,-	9,-
Hainichen	137	104,-	63,-	42,-	26,-
Hainichen	66	51,-	30,-	21,-	13,-
Hainichen	18	14,-	8,50	5,-	3,-
Hainichen	177	133,-	81,-	56,-	34,-
Hainichen	21	17,-	10,-	6,50	4,-
Hainichen	27	21,-	14,-	8,50	5,-
Hainichen	152	114,-	69,-	46,-	28,-
Hainichen	52	41,-	27,-	17,-	11,-
Hainichen	56	44,-	27,-	18,-	11,-
Hainichen	14	11,-	6,50	4,40	3,-
Hainichen	108	83,-	51,-	35,-	21,-
Hainichen	129	97,-	60,-	41,-	25,-

# außer-sächlichen Stationen

Station	km	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.
Baden Hbf.	735	545,-	329,-	219,-	135,-
Berlin (Ank. Hbf.)	179	135,-	81,-	56,-	34,-
Bremen	510	378,-	228,-	154,-	96,-
Breslau Hbf.	270	202,-	121,-	83,-	51,-
Cassel	374	279,-	167,-	112,-	69,-
Cottbus über Ramenz	114	85,-	53,-	35,-	21,-
Danzig Hbf. (üb. Berl.-Schneidem.)	645	478,-	287,-	193,-	119,-
Dortmund Hbf.	587	436,-	263,-	177,-	109,-
Erfurt (üb. Leipzig-Corbetha)	235	177,-	105,-	72,-	44,-
Erfurt	616	459,-	277,-	186,-	114,-
Erfurt	619	461,-	277,-	186,-	114,-
Erfurt	504	375,-	226,-	151,-	93,-
Erfurt	164	125,-	74,-	51,-	31,-
Erfurt	104	79,-	49,-	34,-	21,-
Erfurt	156	118,-	72,-	49,-	30,-
Erfurt	469	344,-	210,-	140,-	87,-
Erfurt	387	287,-	174,-	118,-	74,-
Erfurt	590	438,-	265,-	177,-	109,-
Erfurt	183	137,-	83,-	56,-	34,-
Erfurt	226	170,-	104,-	69,-	42,-
Erfurt	665	496,-	296,-	200,-	126,-
Erfurt	776	576,-	347,-	231,-	144,-
Erfurt	205	154,-	91,-	63,-	39,-
Erfurt	748	557,-	333,-	224,-	139,-
Erfurt	238	179,-	109,-	72,-	44,-
Erfurt	590	438,-	265,-	177,-	109,-
Erfurt	544	405,-	245,-	163,-	101,-
Erfurt	401	300,-	181,-	121,-	75,-
Erfurt	406	301,-	182,-	121,-	75,-
Erfurt	697	518,-	310,-	209,-	129,-
Erfurt	458	340,-	203,-	137,-	85,-
Erfurt	314	235,-	142,-	95,-	59,-
Erfurt	404	301,-	181,-	121,-	75,-
Erfurt	618	459,-	277,-	186,-	114,-

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:

betragen die Fahrpreise:



**Salem Aleikum**  
**Salem Gold Zigaretten**

Bemerkenswerteste Eigenschaften:  
Milder Geschmack, würziges Aroma, Bekömmlichkeit.

Nr. 50 60 80 100  
Preise: 50 60 80 100 Pf. d. 5 Stk.  
Cavalier 100, Cabinet 150, Auslese 200 Pf.  
Erhältlich in den besseren Zigarrengeschäften.

# Weiterlage in Europa am 28. Januar 1922, 8 Uhr früh.

Station	Wetter	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur	Wind
Berlin	bedeckt	-14	SW	bedeckt	-12	SW
Breslau	bedeckt	-19	SW	bedeckt	-18	SW
Dresden	bedeckt	+3	SW	bedeckt	+2	SW
Hamburg	bedeckt	-9	SW	bedeckt	-8	SW
Berlin	bedeckt	-14	SW	bedeckt	-13	SW
Berlin	bedeckt	-18	SW	bedeckt	-17	SW
Berlin	bedeckt	-11	SW	bedeckt	-10	SW
Berlin	bedeckt	-11	SW	bedeckt	-10	SW
Berlin	bedeckt	-11	SW	bedeckt	-10	SW
Berlin	bedeckt	-11	SW	bedeckt	-10	SW

Das norddeutsche Ostseeküstengebiet ist etwas schwächer geworden, während die nordwestliche Depression ohne wesentliche Veränderung sich westwärts fortbewegt hat. Infolge weiterer Abschwächung des Hochdruckgebietes und Erhebung der Wolke nach südlichen Richtungen dürfte bei uns weiterhin Temperaturanstieg eintreten. Das Aufkommen von leichter Bewölkung ist nicht ausgeschlossen.

# Weitermeldungen aus Sachsen vom 28. Januar.

Station	Abde.	Barom.	Temp.	Wind	Wetter	Nied.	Sonn.	Springe
Dresden	110	749,3	-5,5	SO	2 wolklos	-	-0,1	-12,8
Chemnitz	246	734,9	-8,5	SO	5 wolklos	-	-2,0	-14,5
Freiberg	1213	640,6	-14,4	SO	8 wolklos	-	-10,6	-17,0
Bad Gottle	460	-	-	-	-	-	-	-

\*) Schiedsgericht bei Dresden.

Weiter-Ansicht für Sonntag den 29. Januar.

Etwas Abmilderung des Frostes, sonst keine erhebliche Änderungen.

Etwas Abmilderung des Frostes, sonst keine erhebliche Änderungen.

Etwas Abmilderung des Frostes, sonst keine erhebliche Änderungen.

Etwas Abmilderung des Frostes, sonst keine erhebliche Änderungen.

Etwas Abmilderung des Frostes, sonst keine erhebliche Änderungen.

Etwas Abmilderung des Frostes, sonst keine erhebliche Änderungen.

Etwas Abmilderung des Frostes, sonst keine erhebliche Änderungen.

# Einzellagungen während der Landwirtschaftlichen Woche.

In Verbindung mit der Landwirtschaftlichen Woche werden in Dresden eine ganze Reihe von Einzellagerungen stattfinden. Die zum Teil rein sachliche Interesse beanspruchenden Vorankündigungen, die ein allgemeineres Interesse beanspruchen, seien nachfolgend nachgetragen:

Am Donnerstag nachmittag findet im großen Saale des Völkentheaters die öffentliche Hauptversammlung vom

## Landesverband Sachsens Kartoffelbauern.

Geheimrat Prof. Dr. G. E. L. a. C. Frankfurt a. O. sprach über das Thema: Welche Maßnahmen stehen und gegenwärtig zur

Ertragssteigerung und Gefunderhaltung der Kartoffeln zur Verfügung? Bei der Wahl des Saatgutes ist die mittlere und größere Kartoffel wegen ihrer durchschnittlich größeren Gesundheit vorzuziehen. Neben der Gesundheit und der Produktionsfähigkeit muß das Saatgut eine Anpassung an den Boden besitzen. Der Unterschied zwischen alten und neuen Sorten ist in der Regel ein Unterschied in der Art der Düngeempfindlichkeit. Bei der Düngeempfindlichkeit ist die Düngeempfindlichkeit der alten Sorten in der Regel ein Unterschied in der Art der Düngeempfindlichkeit. Bei der Düngeempfindlichkeit ist die Düngeempfindlichkeit der alten Sorten in der Regel ein Unterschied in der Art der Düngeempfindlichkeit.

In der öffentlichen Vortragungsverammlung des Landes-Obst- und Weinbauvereins am Spätnachmittag des Donnerstags sprach nach beendeten Vorträgen des stellvertretenden Vorsitzenden, Vorrichters Timotheus-Goldt, als erster Redner Gartenbaudirektor Erhard-Mittag über den

## Zeitgemäßen landwirtschaftlichen Obstbau.

Wenn die Landwirtschaft den Wunsch und Willen befreit habe, Deutschland in seinem Bedarf an Nahrungsmitteln unabhängig vom Ausland zu stellen, so müßten diese die Obstzüchter für ihr Gewerbe gleichfalls tun. Das es bedeute, wenn das deutsche Volk künftig einmal seinen Bedarf an Obst im Auslande decken könne, erhebe daraus, daß bisher, nach Frischknecht berechnet, rund 600 Millionen Goldmark jährlich ins Ausland gegangen seien; um die fehlenden 10 bis 17 Millionen Doppelzentner Obst hereinzubringen. Der Krieg haben den Obstverbrauch, wahrscheinlich nicht vorübergehend, sondern auf die Dauer, namentlich gesteigert; der Bedarf der Obstkonservenfabriken beweise das. Deshalb müsse der heimische Ertrag gesteigert werden, nicht allein durch Förderung der Produktion der vorhandenen Sorten, sondern auch durch Vermehrung der Betriebe. Der Landwirt ist zu denken, neben seiner eigentlichen Berufstätigkeit auch den Obstbau zu pflegen. Was die zweckmäßige Art des Obstbaues angeht, so sei die weite Baumkrone, die man namentlich für die Obstplantagen für richtig halte, übertrieben, wenn auch sehr haltbar sei, daß unter den Bäumen unbedingt Kvit und Licht für Unterplantagen bleiben müsse. Die Zahl der Obstsorten solle der Landwirt nicht überschreiten, schon um der Sicherheit des Ab Absatzes willen. Der Hochstamm sei die geeignete Baumform für ihn; die Pflanzung solle nicht auf einen bestimmten Raum seiner Bestimmung beschränkt bleiben, sondern allenthalben, auf dem Felde (15 Meter Reihenabstand, innerhalb der Reihe 10 Meter mindestens), auf der Viehweide, am Bergang und auf Wägen und Straßen geschehen. Beerenernte, das sehr beachtet sei, sollte nicht zwischen Hochstammreihen gezogen werden, sondern in geschlossener Formation. Die Zwischenpflanzung sei im allgemeinen nicht zu empfehlen. Reutlingen für Obst sollten nur in Gärten geerntet werden, die schon Pflanzungen besitzen; sonst seien Hehlsträucher unvermeidlich. Die vielfach schlechte und übertriebene Verjüngung der Bestände mit Obst sei die Schuld der letzten planlosen Verjüngung. Die Obstzüchter müßten sich deshalb anfangen, um die zweckvolle Verteilung selbst in die Hand zu nehmen.

## Weinbau im Gelände, an Wänden und unter Glas

Die Wein- und Obstzüchter Pfeiffer-Dollhoff sprach einen Rückblick auf die Geschichte des Weinbaues im Elblande, der erst im 18. Jahrhundert, auf der Höhe seiner Entwicklung, durch die Neblaus vernichtet worden sei, gewannen der Reber die Grundlaine für seine Förderung, das sonst unbrauchbare Höhenland längs der Elbe wieder mit Wein zu bestellen. Die Erfahrungen mit den Neupflanzungen in der Pflanzung und in Reben sprachen für die Neubebauung des Weinbaues; die Nachtrage sei weit größer als die Erzeugung, diese aber sei dank der gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse über den Weinbau in rühmlicher Vermehrung begriffen. Was in Dresden und Umgebung als Zehntel Wein verkauft werde, das sei in Wahrheit fremdes, billiger französischer und anderer Wein. Der echte sächsische Wein sei überaus art und reinlich; wenn er auch die Blume des Rieslings nicht habe, so sei er doch überaus wohlwollend. Der Reber eine dann auf Einzelheiten des Weinbaues ein und führte seinen Zuhörern zum Schluß Lichtbilder zur Veranschaulichung des Gelernten vor.

# Der Radium-Millionen-Schwindel von Oberwiesenthal.

Das Dresdner Schöffengericht beschäftigte sich erneut mit dem Kraftwagenführer Schmidt, der im Oktober vergangenen Jahres wegen angeblicher Radium-Schwindel festgenommen wurde und seit dieser Zeit im Dresdner Untersuchungsgefängnis inhaft ist. Die Anklage lautet auf unerlaubten Grenzübertritt und ungenehmigten Handel mit Arzneimitteln. Der Beschuldigte ist 1886 zu Joachimsthal geboren und darselbst noch wohnhaft. Schmidt muß im vergangenen Herbst die Bekanntschaft eines in Walewitz wohnhaften Technikers und Metallhändlers Riedel gemacht haben, der sich angeblich stark für ein Radium-Geschäft interessiert und zufällig gehört habe, daß der Angeklagte Radium liefern könne. Schließlich sei im Oktober ein Tag festgelegt und als Treffpunkt die Straße von Oberwiesenthal nach Gottschig vereinbart worden. Gellest sollte

ein Gramm Radium im Zeitwerte von 24 Millionen Mark werden; als Kaufpreis seien 2500000 Mark ausgemacht worden, das Radium wolle Riedel angeblich für einen Schweden vermitteln. Eigentümer sei ein gewisser Dr. Schäffer aus Wien gewesen, dieser soll dem Angeklagten das Radium in Annaberg übergeben und vorher erklärt haben, es sei während der Revolution im Radiumwerk zu Joachimsthal gehoben worden. Riedel habe ihn über die Grenze gelockt, er wolle sich eine große Belohnung verdienen, die zehn Prozent vom Zeitwerte der beschlagnahmten Schmugglerware betrage. Als das Geschäft abgewickelt werden sollte, sei auch Riedel mit verhaftet, auf der Polizeiwache aber freigelassen worden. Dort will der Angeklagte erst bemerkt haben, daß er einem Scheinkäufer in die Hände gefallen sei, der vorher die Polizei in Kenntnis gesetzt und mit dieser gemeinsame Sache gemacht habe.

Das Radium-Institut der Bergakademie Freiberg bezeugt die beschlagnahmte Schmugglerware als ein völlig wertloses Radium-Abfall-Produkt. Es enthalte nur ein vierhundertstel Milligramm Radium! Rechtsanwalt Dr. v. Meyer bemerkt hierzu, daß der betragte. Das Gutachten der Technischen Hochschule zu Dresden besagt, daß es sich im vorliegenden Falle weder um ein Arznei- noch um ein Heilmittel handelt. Im weiteren Verlaufe der Verhandlung gab Schmidt an, daß er bereits zu Pfingsten in eine gleiche Angelegenheit verwickelt war, damals behauptete das Radium aus Kottbus, aber auch da soll der angebliche Dr. Schäffer die Hand im Spiele gehabt haben.

## Der Fehlbetrag in der Wirtschaftskasse.

Wegen Unterschlagung hand der 27 Jahre alte Bankbeamte Ernst Richard Kuntze aus Dresden-Köthen vor dem Dresdner Schöffengericht. Der Angeklagte war Mitglied des Dresdner Rudervereins. Letzterer hat in Vorstadt Cotta sein Bootshaus und darin eigenen Wirtschaftsbetrieb. Kuntze war im Ruderverein zum Wirtschaftsführer ernannt worden, er hatte den Einkauf zu übernehmen und die Kasse zu führen. Nach dem Eröffnungsbetrag soll Angeklagter in der Zeit vom April bis Juni vergangenen Jahres als Wirtschaftsführer nach und nach 6000 Mark unterschlagen haben. Vor Gericht gab Kuntze an, daß dieser Fehlbetrag entstanden sei, er habe die Gelder der Wirtschaftskasse mit seinen eigenen Mitteln vermischt und als die Differenz aufgebracht wurde, sofort Ertrag geteilt. Das Gericht hielt Unterschlagung für vorliegend, gab aber den Fall sehr milde an und erkannte nach der neuen Verurteilung auf 1000 Mark Geldstrafe.

Dresdener Nachrichten  
Sonntag, 29. Januar 1922  
Seite 10

# Mercedes Weinbrand

MERCÉDES WEINBRENNEREIEN  
FEUERBACH-STUTTGART

aus bestem Wein gebrannt!

General-Vertreter: Max Kratzsch, Dresden-A. 1, Wiener Straße 17. Tel. 4107.

### Aerztliche Personalnachrichten

Röntgenarzt Dr. Weiser  
zurück.  
Sprechstunden wochentags 8-11.

Blasewitzer Straße 43  
als Facharzt für innere Krankheiten  
Königeneinrichtung, Blasenheile.  
Dr. med. Th. Arndt.

Bad Blankenburg, Thüringer Wald, Tel. 44.  
Dr. med. K. Schulze Sanatorium Am Goldberg  
I. innere, Stoffwechsel-, Magen-, Darm-, Nervenkrankheiten.  
Das ganze Jahr geöffnet. Leit. Arzt: Dr. W. H. K. J. G.

Staatsanstalt für Krankengymnastik und Massage  
Dresden, Taschenberg-Palais, am Taschenberg Nr. 3.  
Der Direktor: Prof. Dr. Schmidt.

Bei Rheuma, Gicht,  
Arterienverkalkung und anderen Stoffwechselkrankheiten hat sich der  
Wohlmut  
galy. Schwachstrom-Apparat  
Marke Geweco  
ganz bewährt. Auskunft und kostenlose Broschüre durch  
G. Wohlmut & Co., A.-G., Dresden-A.,  
Fabrik elektro-galvanischer Apparate Marke „Geweco“,  
Bürgerstraße 22.  
Man achte genau auf Firma und Hausnummer:  
Ampelstr. 22, I., Ermelstraße 19,  
Wintergartenstraße 72, Dr.-Schönlau, Carostraße 4.

Fernruf:  
15131

## Fähnchees

Entwürfe-Reliefschen  
Schönwoll & Pflüger  
Dresden-A., Erlangerstr. 18-20

Steuerverluste werden vermieden  
Buchführung.  
C. Otto, Schumannstraße 20, Tel. 3079.

### Innung der Baumeister in Dresden.

Die diesjährige Gesellen-Prüfung findet vom 27. bis 30. März 1922 statt. Zutritt nur geübten und unter Verpflegung des Innungsverbandes bis zum 15. Februar 1922 an den Innerrath einzureichen.  
Dresden-N., Gomenitzstraße 77, den 27. Januar 1922.  
Der Vorsitzende des Prüfungs-Ausschusses:  
Heinrich Reilmann.

### Herzliche Blicke.

Am Palmsonntag treten 530 Konfirmanden an den Altar der Trinitatiskirche, darunter etwa 100, deren Eltern nicht mehr leben. Ihren Kindern das nötige Geld zu beschaffen. Wir werden uns daher an die Beweinung über die herzlichen Blicke, um Hilfe in die Hände zu legen, der großen Not zu helfen. Goldgaben, Kleider und Wäschstücke werden erlesen an Pastor D. Blanckmeister, Pastor Müller, Pastor Spranger, Pastor Türke, sämtlich im Pfarrhaus.  
Dresden, 24. Januar 1922.  
Der Kirchenvorstand der Trinitatiskirche.  
Pastor D. Blanckmeister.

### Jagdverpachtung!

Die Jagdverpachtung der Gemeinde, Elbmark Stabsras bei Ortend, ca. 100 Morgen, wird am  
Dienstag den 14. Februar 1922 nachm. 2 Uhr  
im Rathaus öffentlich meistbietend auf einen Zeitraum von 5 Jahren verpachtet werden. Die Bedingungen liegen zwei Wochen lang in der Wohnung des Unterzeichneten aus.  
Ortend, den 25. Januar 1922.  
Der Jagdvorsteher:  
Horzog.

### Nußholzmassenverfeinerung im Forstbezirk Dresden

5300 Festmeter Kiefer und Fichte (auswählbar 600mm)  
Donnerstag, 9. Februar, vorm. 11 Uhr,  
„Stadt Meß“, Dresden-Neu-L., Kailerstraße.  
Reserv. Dresden (Kleider) 6.0 im Abl. 1-34  
Langenbrück (E.) 1200 „ „ 27, 28  
Ullradort 200 „ „ 24, 25  
(Post: Gebrüdermannsbort, 24. Straßen)  
Pillnitz 100 „ „ 41, 45, 53  
(Grenz, Post: Großgörsch, 11. D. D.)  
Kroyen 370 „ „ 1-61  
(Post: Wörthburg L. G.)  
Okrilla 1000 „ „ 10, 30, 36, 70-72  
(Post: Credenzer-Okrilla)  
Laubitz (E.) 1110 „ „ 3, 65, 73, 7, 11  
„ „ 26, 67, 70-72

Die Reibmaschine der Reserie wird durch das Postamt, Auskunft, auf Wunsch auch ausführliche Besichtigung, durch die Verfertiger vorveranschaulicht.  
Oberforstmeister Dresden, am 25. Januar 1922.

### Brillanten

Golds-, Silbergegenstände, Platin, Perlen, Smaragd, kostl. Juwelen unter strengster Aufsicht von 9 bis 4 Uhr  
Strobel, An der Frauenkirche 20, 1.  
im Hause des Vorkühnener Bierpaleis, 24. 14317.

## Bankgeschäft

# Albert Kuntze & Co.

Gegründet 1856

### DRESDEN, Altmarkt

An der Kreuzkirche 1. I.

Annahme von Börsenaufträgen für hiesige u. auswärt. Börsen. Beleihung von Wertpapieren

Eröffnung laufend Rechnungen, Scheckverkehr  
Gewissenhafte Berat. in Vermögens-Angelegenh.

## Gardinen!

Noch billigere Preise! Große Auswahl auch in eleg. Ausführung.  
Kunstgardinen, Stores von 75 Pf. an.  
Madrasgardinen, Gardinen, in allen Breiten.  
Etamine, 150 u. 120 cm breit. Spannstoffe, Bettdecken.  
Vogelndisches Gardinen-Fabriklager P. Jähmig,  
Dresden-Neustadt, Fritz-Reuter-Straße 12.  
Gartenstraße 5, 6, 7, 12, 13.  
(Gangweg Döbnerstr.)

## Kaufe Webergasse 16, I.

# Gebisse

Gold- u. Silbergegenstände: Platin: Brennflüsse  
getragene Kleider, Möbel  
Schl. und Weinstock, Glanzst. Jansen, Geschl. Silber.  
Hausmann, Tel. 17840.  
Für Möbel und Weinstock siehe Adressen.

## Juwelen und Perlen

Silbergegenstände  
Kaufe Ränge Geweile William Hager jr.  
Schönlau, Ecke Al. Bräuerstraße 2. Telefon 12006.

## Elektrische Maschinen

Jeder Größe, Stromart u. Spannung, gleichviel wahl. Fabrikates, wird schnellstens repariert, in Kupfer neu u. umgewandelt.  
Pflanzstr. 51, Fernruf 1518-1519.

Ziehung  
18.-19. Februar 1922

## Geldlotterie

des Börsen-Kollektion-  
Vereins für Langenbrück  
Hauptvertrieb:  
Ad. Müller & Co.  
Leipzig, Brühl 10/12  
Nur 140 000 Lose  
8190 Gewinne und  
eine Prämie.  
ZUS. 420 000

Höchstgewinn  
im günstigsten Falle:  
**150 000**  
**100 000**  
**50 000**  
**25 000**

Kleinster Gewinn 20 Pf.  
Lose zu 10 Pf.  
(Postgeld u. Liste 3,50 Pf.)  
bei uns:  
Kauf-Lotterie-Einzelnummern  
und den durch Plakate  
kenntlichen Geschäften

Kostime

Masken,  
Mützen,  
Luftschl.,  
Konfetti  
und alle  
Festtags-  
artikel

100 Wiederverkäufer  
unserer leicht billige  
Ernst Koch Nachf. I. Kage.  
Einzelverkauf auch im Laoka.

## WAAGEN GEWICHTE

27776

## KASEBERG

DRESDEN, GRAFENSTRASSE 10

## Die Legende vom Licht.

Von Franz Alfons Gamba.

Tausende Klippen sprechen flüsternd und geheimnisvoll, sprechen begehrter und in Sehnen verloren die Legende vom Licht, und die Herzen und die Hirne leiden und lieben um sie in schwerer Einsamkeit. Tausende verzeuhen sie, Tausende glauben sie und suchen — — — suchen das legendäre Licht...

Als das ewige Licht, Gott gebelien, die Welt und die Menschen erschaffen hatte, als Gottes Licht alles in nie wieder erreichbare Klarheit getaucht und als die Menschen abkehrten von ihm, — beschloß er in seiner Weisheit, diesen irdischen Erbsen mit einem falschen, fauligen, aber in gleichem Grade schillernden Irrlicht zu ersetzen. Und weit hinweg von dieser Erde, fern in einem tiefen, hohen Gebirge sandte Gott einen Strahl von seinem Schöpferlicht, und barg ihn in einer tiefen, tiefen, dunkeln und seltsam leise klingenden Grotte. —

Auf daß die erschaffenen Wesen, Menschen genannt, beruht wärdig wären, im ewigen Licht zu leben, sollten sie den schweren Gang durch das Irrlicht der Erde gehen, sollten sie den Pfad suchen, der zu dem fernen Gebirge führt, über die Steine hinweg, die bitterste Not des Leibes und der Seele heißen, sollten sie das Licht suchen. — — — Und der den Gang gegangen und das Licht gefunden, der sollte sich danach sonnen im ewigen Licht, und seine müde und krankte Seele gesund haben in den süßlichen Strahlensüßen.

Und die zusammenbrachen auf dem heiligen Pfade, Hungers und Durstes harben noch Licht, das große Suchen in Ang' und Herz, ohne das Licht in tiefer Grotte gefunden zu haben, auch denen sollte das ewige Licht werden, nachdem ihre handbedeckten Füße gereinigt, ihre irrende Seele geläutert war.

Und denen, die im Irrlicht lebten und das Licht nicht suchten, denen das Irrlicht alles war, Erfüllung, Ziel und Sein — die sollten das ewige Licht etmal in seiner ungeheuren Reichheit, in all seinem Glanz, in all seiner Liebe, Macht und Schönheit schauen, um dann in ewige Finsternis zu versinken. — — —

In der Grotte, tief im Gebirge, flamme der Strahl vom ewigen Licht. Das Gebirge war einsam in weicher, holder Ebene gelegen; über Ebene und Berg lag ewiger Friede. Und nicht ein Bach und nicht ein Bächlein sang, und doch war im Duft der Blüte ein seltsames Musikieren, daß es wie schüchtern Freude über den Dingen webte und lebte.

In dieser abtötlichen Einsamkeit lag das Gebirge, und in diesen stillen Bergen lag die Grotte, aus der das Licht erstrahlte. — — — der unsichtbare Gott. — — —

Und das Licht flamme und glühte in großer Gewalt und war hell wie die Seele Gottes. Und die das Licht suchten, brachen hier nieder, und die ein Leben lang gesucht, fanden ihres Lebens Mitte und Höhe hier, und ihr Sterben war umstrahlt vom Strahl des ewigen Lichts.

Das Licht war tief und brennend, es lobte und sprachte in überirdischen Farben, und doch sah das menschliche Auge es nicht, nur die Seele hörte es kichern und sah es flammen.

Nach diesem Licht suchten die Menschen, die kämpften mit dem Irrlicht der Erde und trugen die tiefe Not der Erde und die bittere Not des Leibes — und nur wenige fanden das Licht, viele verloren die Kräfte im Ringen mit dem Irrlicht, und brachen in wider, unheilvoller Sehnsucht ankommen, und viele lebten auch nur dem Irrlicht, dem niedrigen, träben Schein in seinen atelkenden, grellen Farben. — — —

In den Seelen der Erschaffenen wachte der Mut, und Fort und Dorn sipelten leise oder riefen mit lauten Worten der Seele die Legende vom Pfad zu, das so kühnlich in seiner Wahrheit in tiefer Stille stammte. Nach diesem Pfad suchten die Jahrtausende, suchten Tausende. — — —

Die Legende vom Licht geht auch heute unter den Menschen um, und Tausende suchen. — — —

## Kriegserinnerungen jüchl. Truppenteile

### Drei Bilder um das tolle Gewehr.

Während Sonne brummt auf den grünen hecken-urchennten Höhen kenneit der krummen Maas. In praller Sommerhitze leuchten die Hüter; wie in Himmelsrot getaucht flamme die mächtige Schale. Träg stehende Rauchschwaden hängen wie g rote Fäden an tiefblauen Augusthimmel, weiße Wolken an den Blüden, an den Fernern, hinter Mauern, überall, schnell verwehend, tod- ringend, Erker Kampftag jüchl. Grenadiere — Dinant!

Zäh hemmt sich der Feind. In den Boden geklemmt, umgedrehte Pfeilspitze des tüchtlich wohlversteckten Wegners

liegen die Grenadiere. Im Dampfärm hört man nicht die Wehlaute der Getroffenen, der Wille ertit den Schrei, eher laut wird. Heuer speit der gelbe Schützengraben der Granaten unter den Wänden am Stelhang des Ufers. Vanggedehnt, heißend in Rot töt der Ruf, weitergetragen aus hundert Seelen: Maschinengewehre, Maschinengewehre!

„Wo ist der Feind?“ Hochaufgerichtet im Singen der Wehlaute steht der blonde Gewehrführer. Schweiß rinnt unter dem Helm, atügend starren die Augen der Bedienung. „Gelber Schützengraben!“ Mit hechem Aufschrei, schrü wie ein Pfeilschub, während laut die erste Warbe. Stiebend wirbelt der gelbe Sand auf der Höhe, es schweigt der Feind. — So beginnt die Geschichte vom tollen Gewehr. —

„Ohn' Ende schler dehnt sich die dunkle Nacht. Menschen- leer, öde, steigt das Feld nach den Trümmern von Cha u- nes. In granatzeriffenen Öhlen und Gräben haben die Grenadiere, die schlaflosen Augen brennen nach siebentage- und siebennächtelangen Kampf. Sommernacht! Mit tiefem Heulen, regelmäßig wie mit der Uhr, rauscht die schwere Granate. Unruhig slatter die Rauchgellen am Feind und im gelpentlichten Schatten regen wie mit himmelan ge- hredeten Armen die dunkelsteilen Umrisse vom Umbrschwalm.

Leise nur flappert ein Gutesgewehr, Mühen: laut, dort, am hohen Baum! Hier Uhr! Wehgleich, schattenhaft, grau wie unheimliche Tiere der Nacht, liegen die Sturm- truppen in den Jaiten der Erde — menschgewordener Wille — Grenadiere!

Und die Öhle bricht über dem Feind! Lohend in Ster- nenbahnen, atügend wie giftige Schlangen legen die Gran- aten. Verkend, brechend, kitzgen die mächtigen Räume des Waldes. Bahnsinstoll raft das Gefolge des Todes — Sturm, Sturm!

Überdort lauten die Stille, wenn das Gebrüll der Ge- schütze verlobt, fürchterlich atemberaubendes Schweigen im schneefrischenden Kampf, Mann gegen Mann, Kampf gegen Kampf, Dolch gegen Dolch. Sieg oder Tod! Zum Verzeihen gespannt sind die Nerven. —

Ein wattes Fröhrot fliegt über die rauchenden Trümmer von Pressoir, da hallt ans kampftenden Sturmwind, löhlich sah, hell, flackend Anstern deutscher Maschin- gewehre. Das tolle Gewehr schießt in den schießenden Feind!

Sturmwind legt über Handrücke Flur, hinter herzhü- bunten Hecken lauert mit grinsender Frage der Tod. „Scherz es dich, Freund, daß die Geschütze rasen, kimmert dich das wilde Kreischen der Mienen, daß das Gend auf den müden Knochen faul?“ Vier Jahre lang denken: Deutschland! Nacht uns zu Stahl, vier Jahre lang denken: Sieg, macht uns zu Eisen. — Auf einwachen Pochen, tabenleisch lauert in schlammigen Trichter das Maschinengewehr. Prällden, schauerlich laut zum letzten Waffengang des Kriegsgottes unerbitlich Red.

Da wälzt es heran, weintrunken, wildwoende au- sammenhanglose dicke Walle. — der Feind! „Dreht an Deutschland!“ Zum letzten Mal mäht das tolle Gewehr graulame Nacht. Tobwund kitzet der Kranke.

Auf den Schwingen des Todes in Anstößen Flug aus weiter Ferne fährt unheilbarer die Granate. Turmhoch aus turmhohem Vogt kitzgen die Ketten der Erde, Himmel- hoch peilen die Spitzer. — Gnada verhält tragatauer Qualm ein grauam Geblid.

Rauschender Regen vint. Vor heilem Hofakrenz im dunklen Park senkt sich die helmwärtslebende Bahne des Regiments zum letzten Gruß.

So endet die Geschichte vom tollen Gewehr. Rolf v. Sendewitz.

## Deutsches und amerikanisches Hauswesen.

Von Tomi Garten-Goenke. Wir Deutschen sind gewohnt, unser Hauswesen für das beste auf dieser Erde zu halten. Das deutsche Haus, die deutsche Hausfrau hat stets Ruf und Ruhm in der Welt gehabt, und sie auch jetzt noch nicht ganz verloren. In den Vereinigten Staaten ist selbst heute, wo sonst nichts mehr an Deutschen gut gelassen wird, die Lieberzeugung noch nicht ganz erloschen, daß ein deutsches Haus zuverlässig ist, was Ordnung und Reinlichkeit betrifft. 1918 kam ein junger amerikanischer Offizier aus Deutschland zurück und suchte in Boston eine Wohnung. Er wurde an eine Bekannte empfohlen, Deutschamerikanerin, die einen französischen klingen- den Namen hatte. Als er diesen Namen hörte, wollte er nichts von der Wohnung wissen. Er hätte geglaubt, an

Leitische gewiesen zu sein; von französischen Häusern hätte er mehr als genug. Und das war nur einer von vielen Amerikanern, die voll Lob des deutschen Hauses zurück- kamen, es prellt nicht laut werden lassen durften. Unter vier Augen hörten wir öters: „Wir haben das verkehrte Volk befreit.“ —

So ist viel Wahres daran, wenn wir glauben, daß nichts über das deutsche Grim und die deutsche Wirtschaft geht. Die amerikanische sieht ihr im ganzen nach. Nur darf man beißend nicht zu sehr verallgemeinern. Wir sind jetzt in Teufelskand in manchem zurückgeblieben hinter der schnell fortschreitenden Welt. Wir sind aber auch so gründlich, daß wir leicht schwerfällig werden, zu konservativ, zu unheimlich. Das sieht und besonders sehr im Wege, wo wir uns so sehr und so schwer veränderten Verhältnissen gegenüber sehen. Wie früher können wir unser Leben nicht wieder einrichten. Was nun?

Da fragt die Amerikanerin nun nicht lange, sondern stellt kurz entschlossen alles auf den Kopf, wenn es einmal nicht anders geht. Sie ist sehr leicht bei der Hand mit Ver- änderungen — außer bei einigen grundlegenden Ein- richtungen, die auch sie um die Welt nicht anrühren würde. Zum Beispiel würde sie niemals das Nationalgebäude der Doughnuts, eine Art Schmalzgebäckes, anders anberichten, als es von Uragrohmutter's Zeiten her gesehen ist. Sie würde ein Zimmer niemals mehr als einmal in der Woche wirklich reinemachen. Die übigen Tage darf nur Staub gewischt und — wenn es durchaus nötig ist — leicht gefegt werden. Und so gibt es noch allerlei unumstößliche Sitten mehr, an denen sie fast so jäh festhält, wie wir an untern.

Aber in hundert und tausend Dingen ist sie jeder Neuerung leicht zugänglich und fast ungemein rasch und sicher zu.

Die amerikanische Frau ist für ihren amerikanischen Hausstand meistens eine gute, geschickte Wirtschaftlerin. So unmöglich es ihr wäre, einen deutschen Hausstand zu führen, so nett, ja, so mütterlich weiß sie ihr eigenes Heim zu halten. Die Amerikanerin hat sich vor allen Dingen von so manchem deutschen „Muss“ freigemacht. Wo sie keine großen Räume bewirtschaften kann oder will, schafft sie sich kleine, bequeme und wirft allen Ballast an schwer zu reinigende Möbelstücken oder Wohnungsdecorationen über Bord. Von vornherein gibt sie sich — ob sie nun in größeren oder kleineren Verhältnissen lebt — nicht mit der Voll von Schränken und Wandschmuck ab, was eine unberechenbare Erschwerung der gesamten Wirtschaft bedeutet. Da sind keine Staubansammlungen auf oder unter den Schränken — jedes Haus in Amerika hat Wandschränke — keine alle- sumwäntene Grünblühensmädchen, keine lästliche Wandschlepperer in die verschiedenen Schlafräume, ganz abgesehen davon, daß ohne Wsch und Radstisch, ohne Wscherschranke, ja ohne Postkasten, jedes Zimmer lederticht Wohn- oder Schlafzimmern sein kann. Sie fenne viele Woh- nungen in Amerika, die aus lauter gemütlichen Woh- nimmern bestehen, denn das Welt wird über Tag zu einem Ruhest. Und es ist fast bis wirklich gut darauf vor. Das sind letzten kann man ein solches Zimmer ebenfals gut. Das vereint die Wohn- und Schlafzimmern hat ein ideales Gemächlichkeit im unmittelbaren anschließenden Badestamer. Mit allen seinen bequemen, praktischen Einrichtungen ist es leicht sauber zu halten und tut mehr für die Reinlichkeits- pflege der Familie, als sechs Wandschlepperer mit einem Tub und Tischchen und Tischchen dazu.

Eine andere wirtschaftliche Schwächezeit besetzt in Amerika die einfache, billige Speiseelegenheit, die jeder an der nächsten Ecke findet. Die Hausfrau ist nicht darauf angewiesen, unbedingt und jahraus, jahrein zu kochen. Die moderne „Cafeteria“ nimmt für Tage, Wochen oder Monate die Küche ab. Niemand frant in der Familie, werreißt die Hausfrau, ist sie verurteilt in Anspruch genommen, hat kein Mädchen oder will sich erholen — die „Cafeteria“ ist überall in der Nähe, um für leibliche Nahrung billig und gut zu sorgen. Sie liefert Kinderpepien, leichte, schmere Gerichte, vegetarische Küche, liefert alles in Portionen, so daß man kaufen kann, was und wieviel einem der Geldbeutel erlaubt.

Das natürlich keine Defekt geheißt, keine Kohlen ge- schleppt, keine Zimmer und Klure dabei eingeschmurt werden, ist die Amerikanerin gewöhnt. Zwar beißt sie oft, wenn sie allein steht, ihren großen Dorn im Keller selbst, nie aber, wenn ein Mann im Hause ist! Darauf hat die amerikanische Frau mit Strenge, daß sie keine der sogenannten „schweren“ Arbeiten tut, wenn irgendein männliches Wesen dafür zu haben ist. Der Mann, d. h. Gatte, Sohn Bruder, hat die

## Einbrecher.

Von August Rinkh-Halle.

Als Waldemar Stiegler in der Nähe seiner Villa im Vorort der Großstadt aus der Elektrischen sprang, fiel ihm ein, daß heute sich der Tag zum dritten Male jährte, an dem er geheiratet hatte. Ein Blumenkranz zum mindesten wäre angebracht gewesen. Na, morgen war ja auch ein Tag.

Beim Betreten seines Hauses fand er es in heller Auf- regung. Ein Einbrecher war vom Garten aus in das Rückenfenster eingedrungen, und Frau Henriette wollte eben in die Küche treten, als der Mehl herausgeschlichen kam, um den Wohnräumen einen Besuch abzustatten. In der Dunkel- heit, es war Winter und 6 Uhr abends, hatte sie nicht gleich gewußt, was sie für einen Mann vor sich habe, und ihn freundlich gefragt, wen er suchte. Da habe der Einbrecher reich Heißaus genommen und sel durchs Rückenfenster ent- kommen. — Ein dreißigjähriger Schuhmann kam aus dem Tur auf Waldemar Stiegler zu, grüßte und meinte, er dürfe seine Frau und das Mädchen hier in der abgelegenen Gegend bei diesen Zeiten nicht allein lassen. Dann empfahl er sich. Die Kriminalpolizei hatte bereits ihre Nach- forschungen aufgenommen.

Waldemar Stiegler kaufte einen Revolver für seine Frau, die behauptete, nur eine Waffe nötig zu haben, um sich Einbrecher vom Leibe zu halten. Am nächsten Sonntag fuhr Waldemar Stiegler mit seiner Frau zu Verwandten nach Broddorf, und man hielt in Walde Schießübungen ab. Waldemar stammte. Seine Frau schuß mit einer geradezu fabelhaften Sicherheit. Na ja! Die ruhige Hand von so einer Frau, und hartnäckig war sie ja immer. Unheimlich genau sah ein Schuß über dem anderen im Schwarzen. Frau Henriette machte die Sache unendlichen Spaß. Es war auch eine Freude, sie zu sehen, wie sie so dastand, kurz und gebrungen, nicht schön und nicht häßlich, aber mit ein Paar schwarzen Augen im Gesicht, die Funken sprühten.

Waldemar Stiegler war den ganzen Tag nicht zu Hause. Es war zu umständlich, wegen des Mittagessens nach Hause zu fahren. Er aß in der Stadt, zumisch wenigstens. Nur Sonntags saßen Mann und Frau zusammen bei Tische.

Es waren vierzehn Tage nach der Einbrecheraffäre ver- gangen, da stieß es Waldemar Stiegler plötzlich ein, sein Buch „Die Papierfabrikation von ihren Ursprüngen bis zum heutigen Tage“ fertig zu schreiben. Ein Dausen Notizen lag zum Leidwesen der Frau Henriette auf seinem Schreib- tische. Aber er brauchte eine Maschinenschreiberin. Und er

inferierte. Am nächsten Tage kamen neun Offerten. Stieg- ler kubierte die Handchriften; es gefielen ihm drei Briefe. Sie legten klare, gefällige Sätze und verhältnismäßig gutes Deutsch. Und die Damen hielten sich vor.

Frau Henriette konzentrierte in der Küche, als die drei Damen, zufällig alle drei kurz hintereinander, ankamen. Die eine Maschinenschreiberin war eine lange Blondine mit wasserblauen Augen und einem sanften Laubensid, die zweite roth nach Vorfüm, hatte eine silberne Dandialde, aber unechte Keifenohrringe und eine Zahnflade, die dritte war einfach gezeichnet, halblanger Rod, schmale weiße Hände und etwas verfehlerte Augen. Die drei Damen saßen im Korridor der Stieglerischen Villa. Und Stiegler ließ eine nach der anderen zu sich ins Kontor kommen, um sie auf Herz und Nieren zu prüfen. Frau Henriette war gar nicht neu- gierig, aber sie war doch gespannt, welche Dame ihr Mann engagieren würde. Und siehe da, alle waren bald abgefertigt, nur die Letzte, die mit dem verfehlerten Bild, blieb lang- zeit bei Stiegler. Letzle schloß sie die Tür beim Heraus- treten, ihr Wang über den Korridor war kaum zu hören, und klapp machte das Paustor, und sie war draußen — die neue Maschinenschreiberin. Frau Henriette wartete einen kurzen Blick in den Wandspiegel. Na, so schön war sie auch noch, wie die.

Waldemar Stiegler sah in seinem Klubstiel mit der Zigarre im Mund und diktierte. Helene Bauer schrieb auf der Schreibmaschine nach dem Diktat. Viel mancher tech- nischen Bezeichnung warf sie einen fragenden Blick auf Waldemar, der das Wort dann buchstabierte. Aber dies kam selten vor. Helene hatte ganz kleine, zarte Hüte, frug graue Seldenschürze und eine einfache weiße Bluse. Es waren Vorkäufe, die sie anhatte, von einer sonderbaren Farbe und einem Glanz, der Waldemar, der ihr gegenüberstand, manch- mal zu hören schien. Und trug sie zur Abwechslung an manchen Tagen einen kürzeren Rod und schwarzeidene, durchbrochene Strümpfe. Dazu Schuhe mit der Spange über den Knöcheln. Ihr Haar hatte einen ganz besonderen Duft und sie hatte die Abgewohnheit, in Pant- in die Arme zu freden und dann gleich wieder frisch darauflos zu schreiben, Sozusagen mit neuer Kraft.

Waldemar Stiegler mußte lange suchen, bis er das Haus fand, in dem seine Schreibmaschine wohnie. Wie ein Ein- brecher sahlich er durch die dunkle Gasse, kein Gesicht sorg- fältig mit dem Mantelfragen verhäufend. Abal Berg- gasse 20, 3 Treppen. Da oben war Licht. Drei Fenster Front, das mußte die Wohnzimmern sein. Ein Schatten an der

Decke, wuscheliges Haar, eine lange Schattenhand, die darüberhüschte. Waldemar küßte laut auf. Sollte er? Direktor Waldemar Stiegler, 45 Jahre alt, verheiratet, gut verheiratet. Ah was! Was dem Manne erlaubt ist — — — Aber der Bus kochte, der schon auf der ersten Treppentritte stand. Oben klappte ein Fenster. Ein Kopf sah einen Augenblick ins Freie. Dann kamen Schritte unten um die Ecke. Waldemar hob.

„So, und hier Ihr Lohn!“ Waldemars Hand zitterte, als er Helene den Tausendmarktschein überreichte. Die Arbeit war zu Ende. Die Fenster des Stieglerischen Kontors standen offen, und herein drang ein weicher Lufthauch, denn der Frühling war im Anzuge. Helene blühte zu dem schönen, harten Manne mit dem wolkenden Vollbart auf, der sie feinerleits mit unklaren Blicken betrachtete. Aus dem Neben- zimmer hörte man Klavierpiel, schlacht und recht, mit vielen Feinheiten. „Können wir uns nicht heute abend treffen?“ Helene kam die Frage, und leise wurde sie mit „Ja“ beant- wortet. „Ja?“ kam es freudig von den Lippen Waldemars. „Und wo denn?“ — „Ich bin zu Hause, oder besser, wir treffen uns an der Ecke unierer Gasse um neun Uhr.“

Frau Henriette stand in der Küche, als Helene fort- uun. Die Frau reichte Helene die Hand und sagte ein paar freundliche Worte. Ihr dunkler Blick lag zu dem Ge- sicht ihres Mannes, das freundlich lächelte. Es war ein freundlicher Abschiedsgang. Was war weiter? Helene wurde schon wieder andere Arbeit finden. Ihr Mann hatte er doch gesagt, daß ihre Arbeit nur einige Zeit dauern würde.

Waldemar begleitete Helene bis zur Tür und noch in den Vorgarten. Ein stummer Händedruck — — da knastete ein Schuß im Hause. Stiegler knickte in die Knie, und erschreckend sah Helene den Arm des Mannes. Der riß sich los und küßte ins Haus. Als er die Tür zum Wohn- zimmer aufmachte, stand Henriette am Fenster und lachte vorliegen. Der Revolver in ihrer Hand rauchte noch. „Ah, — es ist nichts weiter“, sagte sie. „Ich habe mit dem Dine gespielt. Der Schuß ging los. In das alte Bild dort ist er gegangen.“

Und an der Wand hing Stiegler's Bild, eine gute Ver- arößerung. Der Schuß war dem Bilde durch das Herz ge- gangen. Mitten durchs Herz. „Man merk's kaum“, sagte Frau Henriette. „Wir lachen das so.“

Direktor Waldemar Stiegler blieb diesen Abend zu Hause. Es fiel ihm ein, daß er schon lange keine Partie Schach mit seiner Frau gespielt habe. Aber sie gewann ja immer, die kluge Frau.

Sr. 49  
Dresdner Nachrichten  
Sonntag, 29. Januar 1922  
Seite 11

Früher zu befragen, Schmecke zu kauft, den Kosen zu  
 wachen. Aber damit ist keinesfalls gesagt, daß sie nicht tapfer  
 und energisch die Arbeit angestellt, die sie für die ihre hält.  
 Und immer mehr die Amerikanerin ihren Mann,  
 wenn dieser Mann nicht, so gibt es keine Sündersünderin,  
 kein Nichtstun oder Nichtwissen. Sofort springt die Frau  
 ein, wenn der Mann erkrankt oder stirbt. Für den er-  
 krankten Vater pflegt oft genau seine Mutter. Die zu-  
 nehmende Universitätsbildung oder vielmehr „College“  
 Erziehung der Frauen trägt viel dazu bei, amerikanische  
 Frauen und Männer Schüler an Schülern zu stellen in  
 einem Leben gemeinsamer Aufgaben.

Sind in Hand mit dieser Zusammenkunft von Mann  
 und Frau, Sohn und Bruder, Neger und Schwester geht  
 die große Selbstständigkeit der Jugend, die nicht  
 so viel mehr bei uns von der Mutter betreut wird. Aber die  
 Amerikanerin analysiert sich nicht über die eigenen Wege der  
 Kinder und trachtet nicht, das sie dadurch die Fühlung mit  
 Mutter und Sohn verliert. Sie strebt sehr danach, mit ihnen  
 zusammen zu kommen, ihre neuen Ideen zu verstehen und  
 sich mit ihnen tun zu halten. Sie macht sich aber auch selbst  
 sehr abhandelt von ihren Kindern, denn sie lebt überhaupt  
 nicht ohne und allein in und für ihr Haus, sondern nimmt  
 am Leben ihrer Angehörigen teil, in dem sie ihre Rechte und  
 Pflichten als Mutter ihres Kindes zu erfüllen sucht.

Wenn man nun unserem Vaterland auch wenig keine  
 Nachahmung in dieser Art und Weise wünschen oder  
 können wird, so ist es doch ein, das überall in der Welt  
 neuen Anregungen wartet, und das die Wege davon  
 zu eigenen Worten nutzbar zu machen. Wir deutschen  
 Frauen haben in einer letzten Zeit, in einem schwer er-  
 warteten Maßstabe eine solche Aufgabe zu erfüllen. Es  
 heißt sich um unsere Jugend. Und die können wir nicht  
 anders führen, führen, führen und pflegen, als wenn die  
 Mutter gesund und frisch und aktiv und froh ist. Zur Er-  
 leuchtung der Frauen und Kinder müssen wir alles ver-  
 suchen und tun, was immer wir können.

### Nachfrage zum Preisauschreiben.

An der Aufstellung unseres Preisauschreibens „Die  
 Welt der Kunst“ haben wir betamlich mitgeteilt, daß  
 wir aus nächster Nähe heraus, nach nachdrücklich zum  
 Ausdruck zu bringen. Sehr lassen heute noch  
 nachdrücklich zu bringen in unserer Form folgen:

#### „Neueroff“

Was kann der Wandrer auf dem Weg zur Höhe  
 Und füllten Glas von reinen Früchten aus,  
 Was in die Welt von die Erde schweifen,  
 Und nicht sich gleichem fern vom Bergesrande.

Wenn treulich wieder dann zum Wandertabe,  
 Und füllten Glas von reinen Früchten aus,  
 Was in die Welt von die Erde schweifen,  
 Und nicht sich gleichem fern vom Bergesrande.

So ruht der Wandrer auf harter Lebensweide  
 Zur Sonntagszeit von reinen Früchten aus,  
 Was in die Welt von die Erde schweifen,  
 Und nicht sich gleichem fern vom Bergesrande.

Man soll die Kunst diese Dinge werden,  
 Ein solches Glas in des Lebens Fall,  
 Was in die Welt von die Erde schweifen,  
 Und nicht sich gleichem fern vom Bergesrande.

#### „Für Geist und Gemüt“

Dem Leser Nachschreibblatt wird schon beigegeben  
 Ein Interaktionsblatt beigegeben;  
 Zu Abonnenten Zustände zu bereiten.

Das der Verlag ja immer sich bezieht.  
 Schon früh, — vor fünfzig Jahren ist's gewesen, —  
 Daß ich dies kleine Blättchen, wohlbekannt  
 Und „Welle“ des „Sonntagsblatt“ genannt,  
 Am ersten Sonntag oft und gern gelesen.  
 Danach gab und später der Verlag,  
 Als billige noch Papier und Druckerwärme,  
 Ein illustriertes Blatt für die Witte und Scherze,  
 Das sich erdicht am letzten Wochentag,  
 Beliebt und angelesen in Stadt und Land,  
 Und als das „Humoristische“ bekannt.  
 Durch drei Jahrzehnte liebevoll gepflegt,  
 Daß es auch der Kriegszeit fortlebte!  
 Das Sonntagsblatt verfiel dann dem Verhängnis  
 Der zeitungsstürzenden Väterbedrängnis,  
 Als zweites Opfer unheilvoller Zeit,  
 Und „Unterhaltendes“ war heimlich gestreift!

Nun gibt es ein fröhliches Wiederleben:  
 Das Sonntagsblättchen soll wiederkehren!  
 Als Blättchen? Nein, nein! In Großformat!  
 Wir prägen die Schrift und freu' uns der Tat,  
 Und finden, so wünscht es die Redaktion,  
 Dem Sonntagsblatte die Heberdrift schon.  
 Ich habe mich auch um eine bemüht,  
 Und empfehle sie sehr:

#### „Für Geist und Gemüt“

Zeitlich nach des Verfalls Mühen und schweren Lasten,  
 Wird doch ein reger Geist nicht ruhen und rasten,  
 Wenn ihm zum Lohn des Sonntags Ruhe blüht;  
 Der Alltag aber schlägt dem Herzen Wunden,  
 Dann leht sich doch, am Sonntag zu erfinden,  
 Nach holden der Gaben das Gemüt!

Einsender: Chr. Klöpper, Dresden.

### Mode von heute.

#### Die Gürteltafche.

Was man lange erwartet hat, kommt nun doch: die  
 Wiedergeburt der Gürteltafche. Schon im Sommer, als  
 die lustigen Kleiderstoffe die Anbringung der Kleider-  
 tafche nicht erlaubten, suchte man sie mit dem Sonnenschirm  
 bewaffnete Frauenhand von dem Gesicht der Handtafche  
 zu verdrängen und brachte mit den Datteln eine leichte,  
 in Gebrauch wenig beachtete Form für die Handtafche  
 auf den Markt und in Mode. Dabei will das Kunst-  
 gewerbe, das seit Jahren maßgebend und schlagend für  
 die Mode der Handtafchen ist, nicht lebenbleiben und hat  
 mit vorstehenden Kleiderstoffen eine praktische Lösung für  
 die kommende Mode der Handtafche gefunden. Der Gürtel,  
 der heute in Lederriemenform, als Band oder als Vertief-  
 fette kommt, soll künftig Träger der Tafche werden.  
 Die Damen werden diese Tafchenmode gern begrüßen,  
 denn sie gibt das Baken der Hände frei und hat außer-  
 dem noch den Vorzug, gefällig und geschmackvoll zu wirken.  
 Entsprechend der Fülle, werden sich die neuen Gürtel-  
 tafchen in jedem Material zeigen. Am Vorderrücken die  
 Lederriemen, an der Seitenpartie die aus weichen Stoffen  
 in Handarbeit hergestellte Beutelform, an den Metallteilen  
 die aus Metallblechen oder in ganzen Platten her-  
 gestellten Platten. In Lederriemenform mit der Fülle  
 des Kleides, liegt dem Handtafchenhalter für die Gürtel-  
 tafche das Tafchenfeld weit offen. Quadratisch, rhombisch, drei-  
 eckig, rechteckig — in hundertlei Phantasieformen kann  
 sich Geist und Geschmack beweisen. Es bleibt nur die Kunst,  
 Farbe, Material und Form der Gürteltafche dem Stil der  
 Kleidung anzupassen und die Wirkung der Gürteltafche  
 ohne Aufdringlichkeit künstlerisch harmonisch zu gestalten.  
 Bei allem Schmuck soll die Gürteltafche nie den eigentlichen  
 Zweck ihres Zweckes einbüßen; praktische Behältnis für  
 die vielen Taschen und Taschen auf ihr, der die Frau

aufser Haus nicht einbüßen kann. Durch diesen Vorzug  
 bringt die Gürteltafche mehr als ein Stück äußerliches  
 Verschönerung in die Mode; sie will nicht nur zu jeder  
 Modengegend sein, sondern wie zu den traditionellen Seiten  
 Verschönerung mit Zweck verbinden. K. M. H.

### Zeitgemäßer Haushalt.

Trockene Reinigung von hellen wollenen Stoffen und Ges-  
 tesshaftkleidern. Bekanntlich werden helle wollenen Stoffe  
 und Kleider von der Berührung mit dem Wasser wie auch  
 durch Anstreifen an dunkle Herrschaftkleidung leicht unansehn-  
 lich, ohne doch wirklich schmutzig zu werden. In diesem  
 Zustande werden sie durch eine Reinigung mit A l a b a s t e r  
 G l y s wieder tadellos sauber. Man dreht sie auf einen  
 Tisch oder Plättchen aus und reibt sie mit kleinen Leinen-  
 läppchen ab, in die man den Glyst einfüllt. Besser noch sind  
 Leinenbündchen, von denen man sich eine Anzahl bereite-  
 legt, um sie beim Schmutzwerden gegen frische umzu-  
 tauschen. Wenn gleichmäßig gereinigt, klopf man das  
 Kleidungsstück von der linken Seite im Freien tüchtig aus,  
 um auch die letzten Reste des Pulvers zu entfernen.

Um Kindern das Schuhputzen zu lernen, das sie be-  
 sonntlich der alten breiten und schweren Glanzbürste wegen  
 oft nur sehr schwierig ausführen können, fertige man ihnen  
 kleine Puffstiefel an. Diese werden aus Gardent oder alten  
 Strampfstiefeln, handlang und etwa armstark mit alten  
 Kappen oder weicher Papiermasse gefüllt, hergestellt und  
 leicht zum Säubern der Sohle von Staub und Schmutz, das  
 andere zum Hautreiben des mit Creme eingerichteten  
 Schuhwerks verwendet. Diese weichen schmalen Stiefel sind  
 von jeder Kinderhand leicht zu halten und bewahren sich als  
 Erprobungsbüchse ausgezeichnet.

### Auflösung des Vierer-Rätsels.

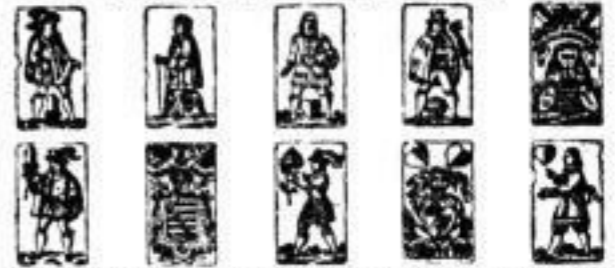
J	A	U	A	Y
K	A	U	S	I
P	O	N	D	A
S	C	H	M	I
S	I	G	N	A
R	I	L	L	E

### Shalaufrage.

(a b c d die vier Farben. A 2H; K König; D Dame, Ober,  
 B Bube, Weibel, Unter. V M H die drei Spieler.)

M, der Mittelhandspieler, verliert auf folgende Karte a-Hand-  
 spiel (Eichel, Treife-Solo)

a b c d B; aA, D; bA, D; cA, D.



Großspiel wagt er nicht, da er aD, bD, cD auf die entsprechen-  
 den Zahlen abgeben müßte (-39), worauf die drei höchsten Blätter  
 von a (A, 10, K-25) gemischt werden könnten, so daß die  
 Gegner 64 bekämen. Er hätte das Großspiel freilich gewonnen,  
 denn a10 und dA lagen im Schal. Das a-Handspiel aber verlor  
 er, obwohl es mit 6 Epißen (Maladoren) geht.  
 Wie löhen die Karten? Wie ging das Spiel?  
 (Auflösung in der nächsten Sonntagsnummer.)

# MAGGI<sup>S</sup> Würze

in großen Originalflaschen Nr. 6

besonders vorteilhaft. Man füllt daraus das  
 keine Maggi-Fläschchen selbst nach und hat  
 außer Geldersparnis noch die  
**Garantie der Echtheit.**

Man verlange ausdrücklich **MAGGI<sup>S</sup> Würze.**

Achtung auf unverfälschten Plombenverschluß.

## König's Malz-Kaffee



(glasiert)  
 erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Der un-  
 übertroffene Wohlgeschmack des Kaffees und die  
 Sparsamkeit im Verbrauch werden durch die ver-  
 wendete Glasur, die wir nach eigenem Verfahren  
 herstellen, herbeigeführt.

## König's Korn-Kaffee

(kandierte)  
 bringen wir nach Aufhebung der Zwangswirtschaft  
 jetzt wieder in der vorzüglichen Friedensqualität  
 in den Handel.

Wer gut bedient sein will, verlange  
 ausdrücklich obige Marken!  
 Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Dresdner Malzfabrik vorm. Paul König.

Verlangen Sie unsere Preisliste!



Kontor und Kleinverkauf: Scheffelstraße 2.

Ich kaufe erstklassige  
**Antiquitäten**  
 jeglicher Art zu höchsten Preisen.  
**H. von Lowis de Menar,**  
 Bürgerwiese 15, part.  
 Spezialität: Porzellan 11-1 Uhr.  
 Bei Besichtigung kann ich im Haus.

Perlen  
 Juwelen  
 Brillanten  
 Gold- u. Silbersachen  
 Gemmeten und Goldschmiedearbeiten:  
**E. Waibel**  
 Johann-Georgen-Platz 7  
 Gemmeten 11802  
 Gedeih Beratung, Plak., Reparatur, Verschleißfrage etc.



## „Prima Donna“ Korsetten

seit Jahrzehnten bestens bekannt und  
 tausendfach bewährt, verleihen der  
 eleganten Dame die moderegerechten  
 Körperlilien.  
 Für jede Figur eine passende Form.  
 Angenehm und solide im Tragen.  
 Berühmte Spezialmodelle für starke Damen.  
 Büstenhalter „Hautana“, direkt  
 auf dem Körper zu tragen.

**Maria Lindner,**  
 Ringstraße 25,  
 zwischen Rathausplatz und Moritzstraße.  
 Spezialabteilung für moderne Korsetten.  
 Ununterbrochen geöffnet.

REINER  
 WEINBRAND  
 IN FRIEDENSQUALITÄT  
 MARKE.

# Goldstück

Vertreter: Hugo Skudlinski, Dresden-A., An der Falkenbrücke 2a. Telefon 22101.

J. STÜCK-NCH.F.A.G.  
 WEINBRENNEREIEN  
 HANAU a/M.

Die Zwangsanleihe.

Von Dr. J. v. Eshen.

Jeder finanzwirtschaftliche Neu- oder Umbau setzt die Erfüllung der Tragfähigkeit des Bodens voraus, auf dem er errichtet werden soll. Das ist seit drei Jahren nicht mehr gegeben, weder bei der unheilvollen Finanzpolitik der Volkswirtschaft, noch bei der neuverordneten und finanzpolitischen Grundbesitzreform, als die sich die große Steuerreform der Nationalversammlung entsponnen hat.

Tatsache ist doch, daß sich sozialistische Führer gerade damit schmackhaft zu machen suchen, daß sie auf die Möglichkeit hinweisen, die erlassenen Sachwerte im Auslande zur Devisenbeschaffung zu veräußern. Die Urheber dieses Plans mußten sich dann dahin belehren lassen, daß das schon technisch unannehmbar sei, daß die Wirkung eine ganz andere sein würde, als die, unsere Wirtschaft zu entlasten.

Die Zwangsanleihe auf diese Zusammenhänge wirken? Schon die technische Ausführung ist mit unüberwindlichen Schwierigkeiten verbunden. Finanzpolitische Operationen in diesem Umfange setzen eine Wirtschaft voraus, deren Werte nicht ständig im Gleiten sind. Wir können zwar ein Vermögenstafel aufstellen, wir können auch bestimmen, daß von je 100 000 M. Vermögen ein bestimmter Bruchteil der Zwangsanleihe angekauft werden soll.

Die tschechische Kronenhausse.

Eine der auffälligen Erscheinungen auf dem Devisenmarkt ist das Ansteigen der tschechischen Krone, die in den letzten Tagen zu einer vorher nie beobachteten Kronenhausse sich ausgewachsen hat. Am 21. Dezember u. Z. notierte die tschechische Krone in Berlin noch 225, am 24. Januar d. Z., also vier Wochen später, 411.

Der rasche Anstieg der tschechischen Krone setzt jetzt aber recht trübselige Symptome der tschechischen Wirtschaft, die sich in der Hauptsache in einer starken Exportrückgang geltend machen, namentlich im Textilhandel, Kaufkraft und Kaufkraft der ausländischen Konsumenten sind vollständig gesunken.

gegen fremde Wälder vertrieben, gingen schon in die Millionen, einige Banken, welche die Industrie finanzierten, drohen mit dem Konkurs.

Die Börsen von Dresden, Berlin und Leipzig blieben heute, Sonnabend, geschlossen.

Berliner Börsennotierungen vom 25. Januar. Am heutigen Sonnabend (und lediglich am Devisenmarkt ein offizieller Verkehr statt. Der amtliche Effektenverkehr ruhte vollkommen und im freien Verkehr von Bureau zu Bureau herrschte vollkommenste Geschäftstube und absolute Zurückhaltung.

Berliner Produktienbörsen vom 25. Januar. Die Stimmung am heutigen Produktienmarkt war auf der ganzen Linie lustlos, und der Mangel an Unternehmungslust machte sich um so fühlbarer, als in den meisten Artikel in ein hartes Angebot teils auf Abnahme, teils vollends oder bahnlagernd und verschiedentlich auch sehr vorlag.

Berliner Produktienpreise. Preise für 50 Kilogramm (Recht für 10) Kilogramm ab Station: Weizen, märkischer 410-407, fest, schlechter 410-407, fest, Roggen, märkischer 310 bis 318, fest, Sommergerste 370-373, fest, Winter, märkischer 302-305, fest, Sommererbsen 300-302, fest, schlechter 298-300, fest, Weizen 322, Februar 325, März 327, Weizenmehl 1040-1140, Roggenmehl 840-910, fest, Weizenmehl 215, Roggenmehl 220, fest, Raps 700-740, behauptet, Weizenöl 370-375, fest, Viktoria-Erbsen 470-485, kleine Speiserbsen 370-375, fest, Weizen 320-330, Wintererbsen 310-320, Weizen 330-350, Weizen 370-380, gelbe 320-330, Gerstebötte, neue 480-500, weber 325-340, Rapsöl 285-300, Erdöl 205-210, Erdöl 270-290, Erdöl 105-110.

Berliner Raufuttermittel-Preisliste. Preise für 50 Kilogramm (Recht für 10) Kilogramm ab Station: Weizen, märkischer 410-407, fest, schlechter 410-407, fest, Roggen, märkischer 310 bis 318, fest, Sommergerste 370-373, fest, Winter, märkischer 302-305, fest, Sommererbsen 300-302, fest, schlechter 298-300, fest, Weizen 322, Februar 325, März 327, Weizenmehl 1040-1140, Roggenmehl 840-910, fest, Weizenmehl 215, Roggenmehl 220, fest, Raps 700-740, behauptet, Weizenöl 370-375, fest, Viktoria-Erbsen 470-485, kleine Speiserbsen 370-375, fest, Weizen 320-330, Wintererbsen 310-320, Weizen 330-350, Weizen 370-380, gelbe 320-330, Gerstebötte, neue 480-500, weber 325-340, Rapsöl 285-300, Erdöl 205-210, Erdöl 270-290, Erdöl 105-110.

Berliner Hypothekendarlehensgesellschaft. Der Jahresabschluss für 1921 ergibt, nachdem vorweg der Agioreserve 632 110 Mark abgezogen sind, einen Reingewinn von 2 177 518 M. (i. V. 2 553 110 M. einschließlich einer außerordentlichen Einlage von 652 000 M.). Aus diesem werden ferner der Agioreserve 200 000 Mark, der Forderungsreserve 250 000 M., einem neu zu gründenden Unterpfandfonds für die Beamten 100 000 M. überwiesen und die Verteilung einer Dividende von 8 % (ante im Vorjahre) vorgeschlagen.

Hypothekendarlehensbank in Hamburg. Der Abschluß der Bank, die am 12. Mai 1921 auf ein 50-jähriges Bestehen zurückzuführen konnte, ergibt unter Hinzurechnung des Gemeinnutztrags von 808 922 M. einen Ueberschuß von 5 408 540 M. (3 371 357 M. i. V.), der die Verteilung einer Dividende von wieder 10 % zuläßt. Der Pfandbriefumsatz konnte um rund 20 Millionen auf rund 357 Millionen Mark erhöht werden. Während in den ersten drei Quartalen des Berichtsjahres das Kapital sich fast ausschließlich dem Erwerb von Pfandbriefen zuwandte und die festverzinslichen Werte vernachlässigte, wogte sich hierin vom Oktober ab zunächst insoweit die Sicherstellung von Kurgewinnen und dann weiter, als die Pfandbriefpreise große Kursrückgänge erlitten, ein Umschwung, der den Kurs der Pfandbriefe erheblich erhöhte und den der 4 %igen im November vorübergehend sogar auf 145 % hinaufschleuderte.

Hamb. Kreditbank in Hamburg. Nach Rückstellungen von 0,51 Millionen Mark (i. V. 0,11 Millionen Mark) beträgt der Reingewinn 835 187 M. (776 800 M.). Aus diesem gelangen 20 % (14 %) Dividende zur Verteilung. Der Geschäftserfolg wurde durch die Freigabe des Betriebshandels gänzlich beeinflusst.

Chemnitzer Eisen- und Stahlwerke. Die Verwaltung des mit 8 Millionen Mark Aktienkapital arbeitenden Unternehmens teilt mit, daß bei Ablauf des Berichtsjahres ein Gesamterfolg von etwa 2 1/2 Millionen Mark vorhanden war, der zum nicht erheblichen Teil durch Umpfung früher eingegangener ausländischer Verpflichtungen infolge ist. Der Verlust konnte dank besonderer Entgegenkommen der der Verwaltung angehörenden Persönlichkeiten vollständig abgedeckt werden, so daß das Unternehmen in der Lage ist, nunmehr einen kleinen Gewinnsaldo von 925 M. aufzuweisen, der auf neue Rechnung vorgezogen werden soll.

Wien-Wain-Tonau-W.G. Die am 25. Januar abgeschlossene Zeichnung auf die 5 %igen Teilschuldverschreibungen der Wien-Wain-Tonau-W.G. hat, wie aus Berlin gemeldet wird, rund 600 Millionen Mark ergeben. Da nur 300 Millionen Mark zur Zeichnung aufgelegt waren, so werden die darüber hinaus eingegangenen Anmeldungen, wie in der Zeichnungseinschreibung vorgelesen ist, aus dem neuen Heberwerbungsforum seitens der Gesellschaft in Ordnung gegebenen weiteren 300 Millionen Mark Teilschuldverschreibungen befristet. Das Kontraktum läßt die Option auf diesen Betrag aus. Auch die Vorzugsaktien, von welchen 355 800 000 M. aufgelegt wurden, wurden erheblich überzeichnet, so daß bei der Zuteilung eine entsprechende Repartierung stattfinden muß.

Deutsche Bierbrauerei in Berlin. In der Hauptversammlung teilte der Vorsitzende Bankier Grubbe mit, daß die Gesellschaft das Brauereigrundstück in der Schönhauser Allee mit Ausnahme des Auslieferungsbereichs an die Industrie- und Handels-K.G. gegen Auszahlung von 8 Millionen Mark (jüngere Aktien dieser Gesellschaft überlassen habe. Weiter teilte d. r. Vorsitzende mit, daß die Gesellschaft im neuen Jahre auch den restlichen Teil des Grundstückes der Gabel-Brauerei, sowie auch die Aktien des Brauereigrundstückes, die noch im Besitz der Königl. Brauerei waren, recht vorzuzugig erwerben werde. Die Verwaltung genehmigte darauf einstimmig die Jahresrechnung für 1920/21 und legte die Dividende auf 8 % fest. Weiterhin beantragte die Verwaltung, das Grundkapital um 800 000 M. auf 6,5 Millionen Mark durch Ausgabe von Stammaktien zu erhöhen. Dieser Antrag stieß bei einigen Aktionären, insbesondere bei dem Vertreter der Engelhardt-Brauerei, auf Widerspruch. Die Kapitalerhöhung wurde schließlich mit 2995 gegen 53 Stimmen bei 9572 Stimmenthaltungen genehmigt. Bekanntlich wird die Firma geändert in „Königl. Brauerei“ für Grundstücke und Industrie.

Deutsche Bierbrauerei, K.G., in Berlin. Von Verwaltungsteil wird mitgeteilt, daß die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahre sehr günstig gearbeitet habe und der demnächst stattfindenden Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 % (i. V. 9 %) auf das erst im September um 6 Millionen Mark erhöhte Aktienkapital in Vorschlag gebracht werden könne.

Die 52-Stunden-Woche in der Schweiz. Eine Schweizer Firma hatte im Oktober im Einverständnis mit der Arbeiterkommission und den Behörden die 52-Stunden-Woche eingeführt. Da die erste Bewilligung Ende Dezember abliefe, gab die Firma ihren Arbeitern in einer geheimen Abstimmung Gelegenheit, sich über die Belassung oder Aufhebung der 52-Stunden-Woche auszusprechen. Die Abstimmung ergab, wie der „Deutsche Handelsdienst“ mitteilt, daß der fünftel der Arbeiter für die 52-Stunden-Woche waren. Es handelt sich um die Firma Jenau in Hegelstraße. Es stimmten bei einer Stimmbeteiligung von 80 % 341 für und 81 gegen die 52-Stunden-Woche.

Wiederholte Fahrpreiserhöhungen für Posten nach Südafrika. Die Herren von Emmern (Hamburg), W. u. S. Generaldirektor der Post- und Telegraphenverwaltung, teilten mit, daß die Linie in Anbetracht der steigenden deutschen Wälder die Fahrpreise ganz bedeutend, etwa 25 bis 30 %, erhöhen hat, um auf diese Weise den deutschen Exporteuren und Importeuren die Möglichkeit zu geben, ihre Vertreter und Angestellten zur verbilligten Bearbeitung des südafrikanischen Marktes hinauszuschicken. Südafrika bietet gerade für und Deutsche große Möglichkeiten. Die Regierung hat große Summen für den Ausbau der Eisenbahnen, Wasser- und Elektrizitätswerke angeordnet, die Landwirtschaft in hohem Maße zu fördern, der Handel hat sich von der Krise des Verlustes erholt und auch manche Regierungsaufträge sind nach Deutschland gelangen. Die nächsten Dampfer der Post- und Telegraphenverwaltung nach Südafrika sind: Dampfer „Wolfsenstein“ 1. Februar, Dampfer „Jägerstein“ 25. Februar, Dampfer „Riesenstein“ 15. März.

Dividendenverträge. Banco de Chile 15 % und 20 % Dividende wieder 10 %. - Sinaloa W.G. in Detroit 15 % und 8 % Bonus (i. V. 15 %). - Oberbayerische Werksbank AG. in München 7 % (8 %). - J. W. Riemann mechanische Werke in Nordhausen 20 % (15 %).

Amtlich notierte Devisenkurse.

Table with columns: Berlin, 25. Januar, 27. Januar, Gold, Brief, Gold, Brief. Lists exchange rates for various currencies like London, New York, etc.

Markkurse (für 100 Mark). Amsterdam 1.25 bis 1,30; Genua 2,51 bis 2,55 Kronen. Stockholm 1,29 bis 2,01 Kronen. Polenoten (für 100 Mark polnisch) 6 1/2 bis 6,15.

Was sind 100 Mark im Auslande wert?

Table comparing 100 Mark to various foreign currencies like Dollar, Gulden, etc. Columns include location and date.

Bremen, 27. Januar. Offizielle Notierung der Baumwollbörsen. Amerikanische Baumwolle 1. März 81,70, 6. März 79,75 per kg.

Usterpool, 27. Januar. Amerikanische Baumwolle: Januar 9,63, März 9,53, Mai 9,53, Juli 9,49. London: fest.

Wien, 27. Januar. Wainmarkt. Rohes Rio Nr. 7 von 5 1/2 %, per Januar 16,2 (-), per Februar 16,29 (-), per März 16,4 (-), per April 16,2 (-), per Mai 16,29 (-).

Wien, 27. Januar. Wainmarkt. Rohes Rio Nr. 7 von 5 1/2 %, per März 8,49 (-), per April 8,30 (-), per Mai 8,20 (-), per September 8,30 (-), per Dezember 8,24 (-).

Dresdner Handelsregister. Eingetragen wurde: die Firma Bart & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Dresden, das das Stammkapital zwanzigtausend Mark beträgt und das Geschäftsjahr sind die Kaufleute Franz Schneider in Dresden und Israel Bart in Prag; - die Firma Gustav Kühnmann in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Heinrich Gustav Kühnmann in Dresden.

Berliner Register. Eingetragen wurde: der Verein unter dem Namen „Reinigung der Dresdner Dampfessel-Reinigungs-Anstalt“ mit dem Sitz in Dresden.

Advertisement for Lanz Landbau-Motoren. Includes an image of a tractor and text: 'LANZ LANDBAU-MOTOREN', 'Schaffen in einem Arbeitstag ideale Krümelstruktur', 'HEINRICH LANZ MANNHEIM'.

Seite 19

Seite 19

# Turnen - Sport.

## Turnen.

**Wannig Dreahner Turnen.** Wie aus dem Ausstellungsplan ersichtlich, findet am Sonnabend den 18. Februar, abends 7 1/2 Uhr, in dem Vereinsheim des Turnvereins für Frau und Jungfrauen der Dresdener Turnerschaft die Tagungsversammlung der Vereine statt. Die Tagesordnung ist den Vereinen bereits bekannt geworden. Die Leitung ist ebenfalls vollständig erledigt.

**Wieder-Ehre-Turnen.** Das diesjährige Wagnisstück wird in der Zeit vom 1. bis 5. April 1922 in Leipzig abgehalten und wird mit demselben gleichzeitig das jährliche Wagnisstück des Dresdener Turnvereins abgehalten. Die Teilnahme ist verbunden mit einem Preis. Die Teilnahmebedingungen sind im Programmheft angegeben. In dem Programmheft sind die Bestimmungen des Turnvereins, Turnvereins und der Vereine, die an dem Wagnis teilnehmen werden, auf eine große Beteiligung gesichert werden kann. Der erfolgreiche Verein und die erfolgreiche Teilnehmerin werden als Siegerin und als Siegerin würdig zu empfangen und öffentlich zu beehren.

## Fußballsport am Sonntag.

Von den drei noch rückständigen Spielen kommen morgen, Sonntag, zwei zur Entscheidung. Bei den ersten steht viel auf dem Spiele für den Dresdener Sportverein, der, falls er seinen Gegner W. T. W. Jahn-Gotta nicht schlägt, für die Wehrerschaft nachher nicht mehr in Frage kommt. Die Lage in der Spitzenspieler ist sehr so, daß Dresdener Anstoß die Wehrerschaft nicht mag, wenn er 2. S. M. aus dem Reibe schlägt. Weilland hat das Recht, zu haben, vorausgesetzt, daß Sportverein in der ersten Minute mit Vorherrschaft und Spandenburg glatte Punkte und eine Reihe von Anstoßspielen vor der Wehrerschaft, bei denen die Wehrerschaft besonders gut verspielt. Aber die Spiele sind:

Am Sonntagabend spielen die Dresdener Spielvereine einander und Dresdener Sportklub am Sonntag. Die Lage in der Spitzenspieler ist sehr so, daß Dresdener Anstoß die Wehrerschaft nicht mag, wenn er 2. S. M. aus dem Reibe schlägt. Weilland hat das Recht, zu haben, vorausgesetzt, daß Sportverein in der ersten Minute mit Vorherrschaft und Spandenburg glatte Punkte und eine Reihe von Anstoßspielen vor der Wehrerschaft, bei denen die Wehrerschaft besonders gut verspielt. Aber die Spiele sind:

Am Sonntagabend spielen die Dresdener Spielvereine einander und Dresdener Sportklub am Sonntag. Die Lage in der Spitzenspieler ist sehr so, daß Dresdener Anstoß die Wehrerschaft nicht mag, wenn er 2. S. M. aus dem Reibe schlägt. Weilland hat das Recht, zu haben, vorausgesetzt, daß Sportverein in der ersten Minute mit Vorherrschaft und Spandenburg glatte Punkte und eine Reihe von Anstoßspielen vor der Wehrerschaft, bei denen die Wehrerschaft besonders gut verspielt. Aber die Spiele sind:

Am Sonntagabend spielen die Dresdener Spielvereine einander und Dresdener Sportklub am Sonntag. Die Lage in der Spitzenspieler ist sehr so, daß Dresdener Anstoß die Wehrerschaft nicht mag, wenn er 2. S. M. aus dem Reibe schlägt. Weilland hat das Recht, zu haben, vorausgesetzt, daß Sportverein in der ersten Minute mit Vorherrschaft und Spandenburg glatte Punkte und eine Reihe von Anstoßspielen vor der Wehrerschaft, bei denen die Wehrerschaft besonders gut verspielt. Aber die Spiele sind:

Am Sonntagabend spielen die Dresdener Spielvereine einander und Dresdener Sportklub am Sonntag. Die Lage in der Spitzenspieler ist sehr so, daß Dresdener Anstoß die Wehrerschaft nicht mag, wenn er 2. S. M. aus dem Reibe schlägt. Weilland hat das Recht, zu haben, vorausgesetzt, daß Sportverein in der ersten Minute mit Vorherrschaft und Spandenburg glatte Punkte und eine Reihe von Anstoßspielen vor der Wehrerschaft, bei denen die Wehrerschaft besonders gut verspielt. Aber die Spiele sind:

Am Sonntagabend spielen die Dresdener Spielvereine einander und Dresdener Sportklub am Sonntag. Die Lage in der Spitzenspieler ist sehr so, daß Dresdener Anstoß die Wehrerschaft nicht mag, wenn er 2. S. M. aus dem Reibe schlägt. Weilland hat das Recht, zu haben, vorausgesetzt, daß Sportverein in der ersten Minute mit Vorherrschaft und Spandenburg glatte Punkte und eine Reihe von Anstoßspielen vor der Wehrerschaft, bei denen die Wehrerschaft besonders gut verspielt. Aber die Spiele sind:

Am Sonntagabend spielen die Dresdener Spielvereine einander und Dresdener Sportklub am Sonntag. Die Lage in der Spitzenspieler ist sehr so, daß Dresdener Anstoß die Wehrerschaft nicht mag, wenn er 2. S. M. aus dem Reibe schlägt. Weilland hat das Recht, zu haben, vorausgesetzt, daß Sportverein in der ersten Minute mit Vorherrschaft und Spandenburg glatte Punkte und eine Reihe von Anstoßspielen vor der Wehrerschaft, bei denen die Wehrerschaft besonders gut verspielt. Aber die Spiele sind:

Am Sonntagabend spielen die Dresdener Spielvereine einander und Dresdener Sportklub am Sonntag. Die Lage in der Spitzenspieler ist sehr so, daß Dresdener Anstoß die Wehrerschaft nicht mag, wenn er 2. S. M. aus dem Reibe schlägt. Weilland hat das Recht, zu haben, vorausgesetzt, daß Sportverein in der ersten Minute mit Vorherrschaft und Spandenburg glatte Punkte und eine Reihe von Anstoßspielen vor der Wehrerschaft, bei denen die Wehrerschaft besonders gut verspielt. Aber die Spiele sind:

## Rugby - Fußball.

Am Sonntagabend spielen die Dresdener Spielvereine einander und Dresdener Sportklub am Sonntag. Die Lage in der Spitzenspieler ist sehr so, daß Dresdener Anstoß die Wehrerschaft nicht mag, wenn er 2. S. M. aus dem Reibe schlägt. Weilland hat das Recht, zu haben, vorausgesetzt, daß Sportverein in der ersten Minute mit Vorherrschaft und Spandenburg glatte Punkte und eine Reihe von Anstoßspielen vor der Wehrerschaft, bei denen die Wehrerschaft besonders gut verspielt. Aber die Spiele sind:

Am Sonntagabend spielen die Dresdener Spielvereine einander und Dresdener Sportklub am Sonntag. Die Lage in der Spitzenspieler ist sehr so, daß Dresdener Anstoß die Wehrerschaft nicht mag, wenn er 2. S. M. aus dem Reibe schlägt. Weilland hat das Recht, zu haben, vorausgesetzt, daß Sportverein in der ersten Minute mit Vorherrschaft und Spandenburg glatte Punkte und eine Reihe von Anstoßspielen vor der Wehrerschaft, bei denen die Wehrerschaft besonders gut verspielt. Aber die Spiele sind:

Am Sonntagabend spielen die Dresdener Spielvereine einander und Dresdener Sportklub am Sonntag. Die Lage in der Spitzenspieler ist sehr so, daß Dresdener Anstoß die Wehrerschaft nicht mag, wenn er 2. S. M. aus dem Reibe schlägt. Weilland hat das Recht, zu haben, vorausgesetzt, daß Sportverein in der ersten Minute mit Vorherrschaft und Spandenburg glatte Punkte und eine Reihe von Anstoßspielen vor der Wehrerschaft, bei denen die Wehrerschaft besonders gut verspielt. Aber die Spiele sind:

Am Sonntagabend spielen die Dresdener Spielvereine einander und Dresdener Sportklub am Sonntag. Die Lage in der Spitzenspieler ist sehr so, daß Dresdener Anstoß die Wehrerschaft nicht mag, wenn er 2. S. M. aus dem Reibe schlägt. Weilland hat das Recht, zu haben, vorausgesetzt, daß Sportverein in der ersten Minute mit Vorherrschaft und Spandenburg glatte Punkte und eine Reihe von Anstoßspielen vor der Wehrerschaft, bei denen die Wehrerschaft besonders gut verspielt. Aber die Spiele sind:

Am Sonntagabend spielen die Dresdener Spielvereine einander und Dresdener Sportklub am Sonntag. Die Lage in der Spitzenspieler ist sehr so, daß Dresdener Anstoß die Wehrerschaft nicht mag, wenn er 2. S. M. aus dem Reibe schlägt. Weilland hat das Recht, zu haben, vorausgesetzt, daß Sportverein in der ersten Minute mit Vorherrschaft und Spandenburg glatte Punkte und eine Reihe von Anstoßspielen vor der Wehrerschaft, bei denen die Wehrerschaft besonders gut verspielt. Aber die Spiele sind:

Am Sonntagabend spielen die Dresdener Spielvereine einander und Dresdener Sportklub am Sonntag. Die Lage in der Spitzenspieler ist sehr so, daß Dresdener Anstoß die Wehrerschaft nicht mag, wenn er 2. S. M. aus dem Reibe schlägt. Weilland hat das Recht, zu haben, vorausgesetzt, daß Sportverein in der ersten Minute mit Vorherrschaft und Spandenburg glatte Punkte und eine Reihe von Anstoßspielen vor der Wehrerschaft, bei denen die Wehrerschaft besonders gut verspielt. Aber die Spiele sind:

Am Sonntagabend spielen die Dresdener Spielvereine einander und Dresdener Sportklub am Sonntag. Die Lage in der Spitzenspieler ist sehr so, daß Dresdener Anstoß die Wehrerschaft nicht mag, wenn er 2. S. M. aus dem Reibe schlägt. Weilland hat das Recht, zu haben, vorausgesetzt, daß Sportverein in der ersten Minute mit Vorherrschaft und Spandenburg glatte Punkte und eine Reihe von Anstoßspielen vor der Wehrerschaft, bei denen die Wehrerschaft besonders gut verspielt. Aber die Spiele sind:

Am Sonntagabend spielen die Dresdener Spielvereine einander und Dresdener Sportklub am Sonntag. Die Lage in der Spitzenspieler ist sehr so, daß Dresdener Anstoß die Wehrerschaft nicht mag, wenn er 2. S. M. aus dem Reibe schlägt. Weilland hat das Recht, zu haben, vorausgesetzt, daß Sportverein in der ersten Minute mit Vorherrschaft und Spandenburg glatte Punkte und eine Reihe von Anstoßspielen vor der Wehrerschaft, bei denen die Wehrerschaft besonders gut verspielt. Aber die Spiele sind:

Am Sonntagabend spielen die Dresdener Spielvereine einander und Dresdener Sportklub am Sonntag. Die Lage in der Spitzenspieler ist sehr so, daß Dresdener Anstoß die Wehrerschaft nicht mag, wenn er 2. S. M. aus dem Reibe schlägt. Weilland hat das Recht, zu haben, vorausgesetzt, daß Sportverein in der ersten Minute mit Vorherrschaft und Spandenburg glatte Punkte und eine Reihe von Anstoßspielen vor der Wehrerschaft, bei denen die Wehrerschaft besonders gut verspielt. Aber die Spiele sind:

Am Sonntagabend spielen die Dresdener Spielvereine einander und Dresdener Sportklub am Sonntag. Die Lage in der Spitzenspieler ist sehr so, daß Dresdener Anstoß die Wehrerschaft nicht mag, wenn er 2. S. M. aus dem Reibe schlägt. Weilland hat das Recht, zu haben, vorausgesetzt, daß Sportverein in der ersten Minute mit Vorherrschaft und Spandenburg glatte Punkte und eine Reihe von Anstoßspielen vor der Wehrerschaft, bei denen die Wehrerschaft besonders gut verspielt. Aber die Spiele sind:

### Vereinskalender

Turnen, Verein für Turnen und Bewegungsspiele. Die diesjährige Jahresversammlung am Sonntag findet nachmittags 7 Uhr, im kleinen Saal des Restaurants „Grosz Albrecht“, Albrecht-Edel-Vininger Straße, statt. Mit Rücksicht auf die wichtige Tagesordnung ist das Erscheinen eines jeden Mitgliedes Pflicht.

### Schach.

Bearbeitet von Dr. Tarraf.

Das folgende höchst interessante Schachspiel ergab sich in einer kürzlich in München zwischen Herrn A. Seif (Weiß) und Dr. Tarraf geschlossenen Partie:

(Weiß 12 Steine: Kd1; Th1; Ld3, e3; Sb6; Bb2, c5, e8, f5, g2, h2. Schwarz 10 Steine: Kc6; Tb7, h8; Lf8; Sa1; Ba4, e6, f7, g7, h7.)

Schwarz erzwang auf folgende Weise den Gewinn: 1... Lc5; 2. Lc4; Kb8; 3. Lc5; Kc8; 4. Lb7; Tb8 (die Punkte des Qualitätsopfers) 5. Kc2 (bei Lc4 Tb2; steht Weiß noch (schlechter) Tb7; 6. Ta1; Tb2; 7. Kc3 Kb4 8. g4 (Weiß bringt noch in überraschender Weise seinen Mehrbauern auf dem Königsflügel zur Geltung) a3 9. f4 2 10. f4 e1 11. f5 e1 12. g1 Kc3! (nach Kb3 f6 g1 e1 Tb1 17 Ta1; 18D Te1 K12 a1D könnte Schwarz ewiges Schach geben, da der Turm beliebig gebildet werden muß) 13. f6! (schlechter wäre e6 Tb1 e7 Ta1; e8D Te1+) g1 f4. e1 (steht in das Endspiel noch ziemlich schwierig) Tb6! (schlecht wäre natürlich Tb1, da der f-Bauer mit Schach zur Dame zu werden droht) 15. T11 Tb1! (ein Jahr interessantes Turmmanöver!) 16. T15 (das Einzige) a1D! (nach K a4 f7 a1D 18D wäre der Gewinn zweifelhaft) 17. Ta5+ Kb4 18. Ta1; Ta1; 19. Kd4! (ohne die h-Bauern wäre das Spiel sehr remis) Th1! und Schwarz gewinnt, indem er den Turm schließlich für den Bauern opfert und seinen Bauern zur Dame führt. (Zweiter) wäre T11 Ke5 Kc5 Ke6 Te1+ Kd7 oder (noch Te1+) Kc6 17.

**Rationelle Säuglings-ernährung.** Seit fünf Jahrzehnten ist die Firma S. Pauli & Co. in Dresden bestrebt, dem bei unserer Generation immer allgemeiner werdenden Mangel an Muttermilch durch Darbietung eines Ersatzes abzuheben; das unvollständig unter dem Namen „Lieber's Nahrungsmittel in Weißer Form“ eingeführte Erzeugnis der Liebig'schen Suppe fand allenthalben Bestfall. Maßgebend hierfür war Julius v. Liebig's Anleitung zur Ernährung von Kindern im Säuglingsalter mittels einer isotonischen, laktamedreien, mäßigen Milch-Beizungsmischung. Neuerdings hat man mit Recht auf die Liebig'schen Grundzüge zurückgegriffen. Man verwendet dieselbe Milch-Beizungsmischung, wie sie Liebig vorgeschlagen, nur etwas reicher an Maltose. In der Königlich-Preussischen Universitätskinderklinik Breslau (Chefarzt Prof. Czerny) wurde nachgewiesen, daß die Maltose unter allen Zuckern die höchste Verdaulichkeit besitzt, also einen wesentlichen Fortschritt vor diesem Gebiet darstellt, auf Grund der zahlreichen vorliegenden günstigen Gutachten auch dem gesunden Kinde als Normalnahrung zur Verfügung zu stellen.

**Bürodarfsthaus Ludwig Schulze**  
Königsplatz 14

- Rechnungsarbeiten
- Rechnungsarbeiten
- Schreibstische
- Bürobedarf

### Die Erlösung!

**Comptaror Addiermaschine**  
Hans Sabelny  
Dresden - Alt. 24





**Kohlen  
Zeit  
Geld**

sparen Sie durch Gebrauch des schließigen Waschmittels  
"Persil". Ohne Chlor oder schädliche Bestandteile!  
**Wäscht und bleicht gleichzeitig**  
bei nur einmaligem 1/2-stündigem Kochen  
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Cie., Düsseldorf,  
auch der "Henkel", Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

**Persil**  
das selbsttätige  
Waschmittel!

Preis das Paket Mk. 7,-.

**Stellenmarkt**

**Vertretung**  
Ehrf. rühmte deutsche Versicherungs-Gesellschaft der Provinz, Unfall-, Brand-, Feuer- u. Lebensversicherungen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen und in allen Provinzen des Reichs. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Verwalter**

Im Alter von 22-25 Jahren, Landwirt oder Bauer, Offizier oder Beamter, Verwalter von Grundbesitz, Vermittler, etc. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Boloniar-Verwalter**

Vermittler, etc. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Scholar-Besuch**

Suche nach Scholaren, etc. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Obermelker**

Suche nach Obermelkern, etc. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Jung. Kantoristin**

Suche nach Jung. Kantoristinnen, etc. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Sinderpfliegerin**

Suche nach Sunderpfliegerinnen, etc. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Sinderfräulein**

Suche nach Sinderfräulein, etc. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Wirtshausfrau**

Suche nach Wirtshausfrauen, etc. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Wirtshausfrau**

Suche nach Wirtshausfrauen, etc. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Wirtshausfrau**

Suche nach Wirtshausfrauen, etc. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Wirtshausfrau**

Suche nach Wirtshausfrauen, etc. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Wirtshausfrau**

Suche nach Wirtshausfrauen, etc. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Wirtshausfrau**

Suche nach Wirtshausfrauen, etc. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Lageristen und Expedienten**  
Zum sofortigen Eintritt suchen wir einen durchaus zuverlässigen  
zur speziellen Leitung der Versandabteilung. Herren aus der Branche werden bevorzugt.  
Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung u. Lichtbild erbitten  
**Burk & Braun,**  
Kakao- und Schokolade-Fabrik, Collibus.

**Vertreter**  
Für Prorata und Vertriebe. Nur talentf. selbstbew. Herren wollen Angebot unter H. 311 an die G. P. D. B. einreichen.  
**Weichenbau-Konstrukteur**  
Jüngere Fachmann mit Erfahrung in Konstruktion und Fertigung von Maschinen, etc. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Selbständig arbeitende Auto-Monteur**  
Werden bei guter Bezahlung aufgenommen bei Paul Rudolph, Neugersdorf i. Sa., Neuenstraße 22, und W. Franke & Co., Rumburg i. Böhmen.  
**Goldschmiedelehrling**  
suchen zu Ostern 1922  
Edmund Rudolph Nachf., Paul u. Curt Hensel, Wallstraße 4, l.

**Kaufmännischer Lehrling**  
mit guter Schulbildung für Ostern 1922 gesucht.  
**C. R. Richter, Kärenschleifmühlerei.**

**Arbeitsfreudige junge Mädchen**  
18-20 J., mit gut. Schulbildung, wird zur Ausbildung als Schmelzerin für Metall, etc. gesucht. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Junges stolles Hausmädchen**  
aus gutgeleiteter Familie wird für 1. März in deutsche Familie gesucht. Off. unter N. T. 515 Exped. d. Bl.

**besseres Stubenmädchen**  
In angenehme Stellung gesucht. Offerten mit genauer Angabe über bisherige Tätigkeit, möglichst mit Photo-Portrait oder persönliche Vorstellung bei Vergütung des Bahngebührens an Riedel, Silberstraße 3.

**Hausmädchen**  
über 17 Jahre, wird für sofort gesucht. Off. unter N. T. 515 Exped. d. Bl.

**Wirtshausfrau**  
Suche nach Wirtshausfrauen, etc. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Bess. Mädchen einfache Küche**  
für 15. 2. ges. Koch. Köchin geübt. Gute Koch- und Tischbedienung. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Hausmädchen**  
Suche nach Hausmädchen, etc. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Wirtschaftsmädchen**  
welches im Kochen erfahren ist  
Frau Galspacher Zwickau, Rinderau b. Wehrsdorf, Ostpr.

**Wirtschaftsmädchen**  
mit guten Schulbildung m. 20 Jahren  
Alfred Lorenz, Neugersdorf b. Wehrsdorf.

**Stellung als Scholar**  
auf größerem Gute, wo er gleichzeitige Vertrauensstellung erhalten könnte  
Herrn Dr. H. 311 an die G. P. D. B. einreichen.

**Däne**  
30 Jahre, sucht Stellung als  
Spanien! Ausm. (Gadje)  
Alhaurin el Grande, Malaga

**Landwirt**  
In Brava Tätigkeit groß oder  
deutsch-poln. 21 J. a., mit landwirtschaftl. Schulbildung, zurzeit als 1. Beamter auf 330 Hektar im Besitz von 1/3 od. 1/4. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Gesellschafterin Reisebegleiterin**  
bei Dame oder Chepar auf Schloß oder Rittergut, essent. als  
Werte zu schreiben ersehen unter M. 790 an die Exped. d. Bl.

**Wohnungen**  
Einzel. vornehme Dame  
Suche nach Wohnungen, etc. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Wohnungstausch**  
Dresden-Trachau m. Ort  
Suche nach Wohnungstausch, etc. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Wohnungsamtliche Gefuche**  
Wohnungs-Büro  
Suche nach Wohnungsamtlichen Gefuchen, etc. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**An unsere Leser!**  
Die mit 1. Januar eingetretene  
Portoerhöhung veranlaßt uns erneut zu der Bitte, allen Ansagen, auf die eine schriftliche Antwort erwartet wird, Rückporto beizufügen.  
Wünsche und Beschwerden hinsichtlich der Zeitungsausstellung werden von uns sofort erledigt; eine schriftliche Benachrichtigung des Beschwerdeführers hierüber kann jedoch nicht erfolgen.  
Hauptgeschäftsstelle der  
Dresdner Nachrichten.

**Sür zahlungsfähige Käufer luche:**  
1. Herrschaftl. Zinshaus oder Zinsvilla,  
2. Herrschaftl. Zinshaus, wo Wohnung im Lande frei ist,  
3. 1-2-Parm.-Villa, hier oder im Lande,  
4. Zins- und Geschäftshäuser, Villen etc.  
in jeder Quantität und Preisverhältnisse. Off. an die Exped. d. Bl.  
**Bruno Schmidt,**  
Dresden-A., Zirkustr. 26, I. Tel. 22849. Geschäftstaxi 8-4 Uhr.  
Mitglied des Dresdner und Deutschen Maklerverbandes.

**Verkaufe**  
komfortable 11-Zimmer-Villa in Bismarckpark  
**Kaufe**  
6-8-Zimmer-Villa, Etage oder Zinsvilla. Off. u. B. P. 1050 an Rudolf Rolfe, Dresden.

**Geldmarkt**  
Kapitalanlage!  
150 000 M. 1. Sep. 5 1/2 %  
auf sichere 2. Hypothek liefert  
aus zu verkaufen. Off. u. B. P. 1050 an Rudolf Rolfe, Dresden.

**Grundstück**  
in od. Nähe Dresden, wo ohne  
Lauch Wohnung von St. A.,  
Küche frei, zu kaufen gel.  
Off. u. O. K. 511 Exped. d. Bl.

**10 000-12 000 M. Darlehn**  
werden sofort aufgenommen gesucht für günstige Bedingungen  
geschl. auf 1/2 Jahr bei voller Sicherheit und 2 1/2 %  
Zinsen. Off. u. O. K. 511 Exped. d. Bl.

**Einige Hunderttausend Mark**  
zur Finanzierung, resp. möglicher weiterer Auslandsbesetzungen gesucht.  
Kaufhaber oder Gewinn gemindert. Geldgeber kann Zahlungen  
an Zahlungen und Einzahlung der Beträge selbst oder durch  
keine Bank vornehmen. Da Geschäfte vorzüglich, Kapital stets  
auf Wunsch in kurzer Zeit wieder frei. Verhältnisse Wünsche über  
die in Frage kommenden Auslandsbesetzungen haben zur Einstich zur  
Beratung. Off. u. O. K. 511 Exped. d. Bl.

**60 000 Mk.**  
zum halben Werte ausgehend, gesucht gegen 5% für längere  
Zeit unhändbar auf Bauher Haus. Off. u. L. 534 Exped. d. Bl.

**Verne! Saafeste! Biereste!**  
Kot.-Mögen, Biermagen,  
Dekor.-Glas, den, Los-  
Rohr, Lotteriegewinn,  
Lokomotive, etc. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Naturbutter**  
in Vollmilch zu 9 u. 19 P. d. Hekt.  
zu beziehen Lagerpreis, an  
einstufig 37 P. d. Hekt., etc. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen. Vertretung in der Provinz Ostpreußen.

**Wolle**  
Münch  
Galeriestraße 8.

**Kompl. Wohnungs-Einrichtungen**  
Einzelzimmer sowie Kleinmöbel  
von einfachster bis reichster Ausführung liefert frei Haus Dresden durch eigenes Geschäft außerordentl. preiswert in solidester Ausführung gegen bequeme Zahlungsbedingungen nur an Private  
**Möbelfabrik Gube, Wehrsdorf (Sachsen)**  
Beratungen und Entwürfe werden unverbindlich und kostenlos durch Vertreterbesuch erteilt.



**Der Treue anvertraut.**  
Original-Roman von Hedwig Teichert.  
(1. Fortsetzung.)

Agne schlang noch einmal die Arme um seinen Hals und suchte seine Augen. „Für Deine Liebe hab' Dank, Wolf, sie wird mir leuchten wie ein Stern in dunkler Nacht. Und freich nicht von Schuld. Es mußte so kommen, und es ist gut, daß wir uns heute gesprochen haben. Nun ist es klar zwischen uns, und das muß uns beide trösten. Und wenn wir uns vor anderen Menschen wiedersehen, so soll es sein wie ein Wiedersehen zwischen guten Freunden. Geh' fort!“

Nach ein leichtes heißes Umarmen, hinter Wolf schloß sich die Tür und nach wenigen Minuten war auch Agne gegangen... Selbst ruhte sie auf der Treppe, als sie wieder in ihrem Zimmer stand. Was ihr der heutige Abend gegeben, das konnte ihr nun nichts mehr rauben. Das Erwachen an eine seltsame reine Stunde der Liebe würde ihr bleiben, solange sie lebte, und ist das nicht ein Reichtum? Bettelarm war sie all die Monate hindurch sich vorgekommen, da ihr die seltsame Gewissheit, ob er sie liebte, gefehlt hatte. Nun war sie reich, trotz des Entfagens, denn das Bewußtsein, einmal eines edlen Mannes Liebe besessen zu haben, ist ein unverwundlicher Besitz des Herzens. Lange lag sie wachend. Sie hörte, wie Berghaus' nachhause kamen, wie dann nach ein paar Stunden der Wagen wieder vor der Tür hielt und Wolf vorsichtigen Schrittes das Haus verließ. Nun war er abgereist — der kurze, warme Traum war ausgeträumt — nun wollte sie schlafen.

Durch die nur halb geschlossenen Jalousien drang helles Tageslicht, als Agne erwachte. Sie mußte sich erst besinnen, ob sie überhaupt wache. Kopf und Glieder waren ihr schwer, wie einer Kranke. All das Erlebte lag wie mit Zentnerlast auf ihr. Das war gewesen! Das sollte nie wiederkehren? Ein eusam trostloses Leben sollte vor ihr liegen? Warum erschien ihr das bei hellem Tageslicht so bitter, so unnahelich, und sie war doch in der Nacht so ruhig gewesen und hatte sich so reich gedünkt! Das hatte eben die Nacht zuwege gebracht, mit ihrem barmherzigen Verdecken — der helle Tag zeigt trüb Schäden und Leiden und übertrübt nichts, was in seinen Lichtkreis tritt.

Und nun aufstehen müssen, das Tagewerk beginnen sollen, wie jeden Morgen. Eichenwürdin, mit heiterem Gesicht der Herrin gegenüberstehen — spielen und singen und

strenge Menschen sehen — alles wie immer, als sei nichts geschehen. — Der Orgelbauer dreht kein Vieh,“ sprach sie vor sich hin und sank mit dumpfen Tränen auf das Kissen zurück. Nur heute, den einen Tag sollte man ihr lassen, damit sie sich zurückfinden mit sich selbst.

Die Kitzelung nach dem Wachen und das, Frau von Berghaus zu meiden, daß sie um Entschuldigung bitte, heute nicht zu ihren Diensten sein zu können, sie hätte sich krank und wolle liegenbleiben. — „Ob anständige Frau zum Arzt schicken sollte,“ fragte das Mädchen, sofort zurückkehrend. Agne verneinte heftig. Nur schlafen wollte sie, damit ihr schmerzender Kopf zur Ruhe komme.

Nach ein paar Stunden kam Frau v. Berghaus zu ihr: „Aber liebes Fräulein Gret, was machen Sie für Geschäften! Sie haben mir die letzten Tage schon immer erbärmlich bloß aus. Es wird doch wohl rasam sein, den Arzt zu benachrichtigen.“ Agne protestierte auch sehr lebhaft, und Frau v. Berghaus ließ sich beruhigen. Wie Sie wollen, liebes Kind; ich halte selbst wenig davon, die Mediziner immer gleich zu inkommunizieren. So, und nun erledige ich mich auch gleich meines Auftrages“ — dabei legte sie das Weissentuchchen, welches sie bis jetzt in der Hand gehalten hatte, auf Agnes Bett. „Das ist heute morgen mit Brot für mich und meine Schwägerin gleichzeitig abgegeben worden. Ein Abschiedsgruß von meinem Bruder, der heute früh abgereist ist. Wir haben uns in der Nacht voneinander verabschiedet. Ich fürchte schon, ich würde ihn gar nicht mehr zu Gesicht bekommen vor seiner Abreise. Er kam ja jetzt zu Schermeijers, das es schon beinahe nicht mehr schicklich war. Aber dort verzeiht man ihm alles. Er ist lieblich bei der Fürstin und übrigens, da wir nicht offiziell zu Tische gingen — der Oberstisch stand noch mit all seinen Herrlichkeiten zur beliebigen Ausnutzung —, wurde es nicht so streng genommen. Dieser entsetzliche Oberstisch! Daß dieser alte Kopf noch immer nicht aufhört, wenigstens nicht bei denen, die das Rückenlängel über Bord geworfen haben, ist mir unerklärlich! Mir vergeht der Appetit, wenn ich diese Ausfahrt von Swetten sehe.“

Ob müllert wurde, fragte Agne, um doch etwas zu sagen. „Wenig. Hilrüd sang zur Vante; sie läßt sich nicht viel bitten, sie hört sich selbst gern, außerdem spricht Mania Schermetters etwas. Auf Wolfs Gesang hat man sich sehr geipst, aber mein lieber Bruder war gestern völlig ungenießbar. Außer dem Worte „Kopfschmerzen“ hat gestern abend, glaube ich, kein Mensch eine Silbe von ihm ge-

sagt...“ Sie unterbrach auf einmal den Bericht des geliebten Abends und lächelte Kames Dank. „Sie sind aber doch lieblich Kind,“ sagte sie; „bald sind Sie doch bald rot. Höchstens sind Ihre Hände. Sie gefallen mir gar nicht; ich schäme mich doch zu Ende zu kommen. Sie müssen durchaus schnell gesund werden; Dienstag wollen wir zu den Herren nach Petersbura fahren, und da nehme ich Sie mit. Viel Wohlmac habe ich dielem Beranügen wohl nie abgemonnen aber da Wolf den „Tribun“ reitet, interessiert mich das Kennen dieses Mal doch. Mein Wort habe ich ihm geben müssen, daß wir kommen.“

Sie schaute einen Augenblick. „Möchte der Junge doch vernünftig sein und Schermetters auffallend lebenswürdiges Entgegenkommen nach Verdienst würdigen und einschätzen. Mania war schlicht vernünftig gestern über seine Wortfargheit. Sie wäre eine glänzende Parite für Wolf, in jeder Beziehung glänzend, denn sie ist nicht nur reich und vornehm, sie ist auch ein Liebes, gutes Geschöpf. Aber ich fürchte, sie darf nicht auf ihn rechnen. Schade, sie wäre schon eine Schwägerin nach meinem Sinn! Heute abend müssen wir wieder ausgehen. Rotuloffs geben ihren alljährlichen großen Abend. Von morgen ab breche ich aber, ich habe die Lauferei satt. Die Renttage werden auch anstreifend sein. Ich wünschte, das wäre endlich alles vorbei und wir beide könnten unsere Koffer packen und über die Grenze schapieren. Meine Herren wollen gar nicht mehr standhalten. Sie glauben gar nicht, wie zufrieden ich bin, daß ich Sie bei mir haben werde, Fräulein Gret. Mit meinem Mann reisen und sich einbilden wollen, eine Erholungsreise zu machen, dazu gehört viel Phantasie — das habe ich nun schon genug ausprobiert. Noch viel nervöser bin ich seit nach Hause zurückgekehrt. Aber mit Ihnen, mit Ihrer stillen Ruhe und Ihrem harmonischen, sich immer gleich bleibenden Wesen, in einem stillen Erholungsheim — das denke ich mir köstlich...“

„Sie machen mich ganz verlegen, gnädige Frau.“ — Frau von Berghaus lachte und stand auf, um fortzugehen. „Schade nicht, es steht Ihnen gut, wenn Sie rot werden. Aber sagen Sie, liebes Kind, werden Sie auch ordentlich bedient? Ich werde mal gleich Anna Widailowna vornehmen, damit sie sich Ihr Verbitches ausgehen sein läßt. Ehe ich heute abend fortgehe, sehe ich noch nach Ihnen.“ — „Wenn sie wüßte,“ dachte Agne und drückte Wolfs Blumenstrauß an die Lippen, „wenn sie wüßte, wie es um meiner Seele Ruhe bestellt ist.“ (Fortsetzung folgt.)

**Ab 1. Februar Inventur-Ausverkauf.**

**Dreßler**

Modehaus - Prager Straße 12

St. 49 Dreßler Modereisen

Seite 17

Reparaturen Noack  
Breitestr. 1  
von Uhren u. Goldwaren



Als Qualitätsmarken außerdem beliebt:  
Weinbrand Scharlachberg Gold  
Weinbrand Scharlachberg Rusek  
Vertreter:

**Adolf Schreiber**  
Dresden-A. 1, Zirkustr. 10.



**Stil-Tapeten**

Salon, Damenzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer,  
Delmenhorster Linoleum

empfohlen  
**F. SCHADE & Co.,**

Waisenhausstraße 10, am Centraltheater.

Gute Stare Tapeten preiswert.



**Hermann Görlach**

**Mit Automöbelwagen**

werden Umzüge bis auf 120 km Entfernung, besonders aber nach bergigen Gegenden, in wenigen Stunden garantiert schadenfrei ausgeführt.

**Fordern Sie**

stets mein Angebot, wenn Sie Möbel in der Stadt oder nach auswärtig oder von auswärtig nach hier zu transportieren oder in Verwahrung zu geben haben. Bei zuverlässiger Bedienung werde ich Ihnen die günstigsten Preise stellen, da ich der Konvention der Möbeltransport-Gesellschaft nicht angehöre.

100 eigene Möbelwagen — Eigene Lagerhäuser.  
Fernruf 32702.



**Friedrich Seelmann**

DRESDEN-A.  
Tillmannstraße 79  
FERNRUF 31024-31027

**Möbeltransporte**  
in der Stadt nach u. von auswärts

Lagerhaus  
Speditionen aller Art  
Sammelladungswerk  
Spezialauslandstransporte  
Beste Empfehlungen



**Beleuchtungs-Körper**

**Osram-Haus**

Ruhland & Co  
Liliengasse 12  
Dresden, Ecke Röhrenstraße

Elektr. Platt-, Koch- u. Heizapparate



**Hermann Pörschel**

Kunststoffe  
Kostümstoffe  
Mantelstoffe  
Sportstoffe  
Futterstoffe  
Billard-, Pult- und  
Damenstühle  
Tuchhaus

**Herm. Pörschel**

Dresden-A., Schottstraße 14.  
Geegründet 1888.



Die gegenwärtig im Verkehr befindlichen Originalpackungen von Tee „Marke Teekanne“ sind nach zu Preisen erhältlich, bei denen nur ein Teezoll von Mk. 11,- pro Pfund zu Grunde gelegt ist. Seit 23. November 1921 beträgt der Teezoll Mk. 44,- pro Pfund, eine weitere bedeutende Erhöhung ist regierungsseitig beabsichtigt.

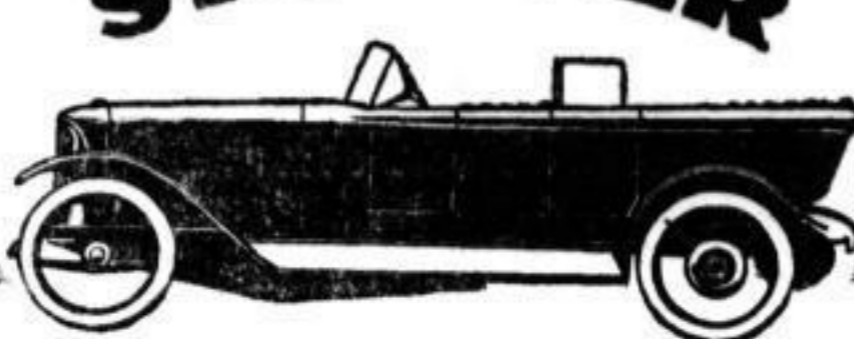
Allen Freunden von Tee „Marke Teekanne“ sei deshalb schnellste Eindeckung auf längere Zeit hiermit dringend empfohlen. Verkaufsteilen durch Plakate kenntlich!

**Suche zu kaufen: Altertümer,**  
Möbel, Glas, Porzellan, Silbersachen, Teppiche u. Oelgemälde.  
**Hugo Völcker, Taxator,**  
Viktoriastraße 20.

Weiße Dielen-, Borplatt- u. Veranda-Möbel  
kompl. Garnituren (Eich, Euk., 2 Gefell), Burgardische, Jir-  
thronk, Soder, Genbel, Artye u. Silber gestülpt  
Tischstraße 7, l. links.

**STOEWER**

STOEWER-WERKE  
AKTIENGESELLSCHAFT  
VORMALS  
GEBRÜDER STOEWER  
STETTIN



PERSONEN-UND  
LASTKRAFTWAGEN  
ALLER ART  
FLUGMOTOREN  
MOTORPFLÜGE

HEINZ NEEMANN

Zuverlässigkeitsfahrt Norweg. Hochgebirge Oktober 1921 **ERSTER PREIS** von über 40 internationalen Teilnehmern

Generalvertreter: **Autoverkaufsbüro Dresden, Wünschmann & Co.,**  
 Reparaturanstalten: **Bautzner Straße 22, Rosenstraße 107** Fernsprecher 13597  
 Büros und Ausstellungsräume: **Bautzner Straße 22** Fernsprecher 17464, 22794  
 Lackiererei: **Königsbrücker Straße 83** Fernsprecher 14615

NORDDDEUTSCHER LLOYD BREMEN | HAMBURG - AMERIKA LINIE HAMBURG

Nach

# OSTASIEN

mit erstklassigen, eleganten Passagierdampfern

**Regelmäßiger Passagierverkehr**  
der Ellerman & Bucknall Steamship-Company, Limited

nach **SINGAPORE  
HONGKONG  
SHANGHAI  
KOBE  
YOKOHAMA**

D. „City of Calcutta“ . Abfahrt . **22. Februar 1922**

Nähere Auskunft, Fahrpläne und Fahrkarten in:  
**BREMEN** Norddeutscher Lloyd  
**HAMBURG** Hamburg-Amerika Linie  
**ROTTERDAM** Meyer & Coys Shipping Co., Ltd.

in DRESDEN: H. N. D. L. Norddeutscher Lloyd, Generalagentur, Prager Str. 49 (gegenüb. d. Hauptbh.)  
 für H. A. L. Emil Höck, Moczynskystraße 7.

**CANADIAN PACIFIC**



**Passagier-Dienst**  
mit Salon-Luxus-Schiffdampfern ab  
Hamburg, Liverpool, Southampton, Antwerpen  
nach

## NEW-YORK

Boston, Philadelphia, Chicago,  
Milwaukee, Minneapolis,  
St. Louis, Seattle, San Francisco,  
**CANADA**  
St. John, Quebec, Montreal, Toronto,  
Winnipeg, Seattle, Vancouver und  
allen anderen Interozeanischen, Canadian  
und der Vereinigten Staaten.

**Schnellste Reisegelegenheit nach  
Japan, China, Manila u. Australien.**

Ausarbeitung von  
Weltreisen, Vergnügungsfahrten.  
Zuverlässigste Beratung in allen Passage-  
angelegenheiten.

**Fracht- und Expres-Dienst**  
ab Hamburg  
nach Canada, Vereinigte Staaten,  
Japan, China, Manila, Australien.  
Durchfrachtmassnahmen \* Paketbeförderung.

**Canadian Pacific Steamships Ltd.  
Flügge & Co., Hamburg**

Telegr.: „Viasurgis“, Tel. Vulkan 5235  
und deren Agenten:  
**Dresden-A.:** A. L. Mende, Moczynskystraße 1.  
**Chemnitz:** Ed. Focke, Langestraße 3a.  
**Plauen i. V.:** Johannes Langg, Windmühlenstraße.

August  
**Förster-  
Flügel**

Edle Tonfälle  
Solideste Bauart  
Mäßige Preise.

**August Förster**  
Waisenhausstraße 6,  
Centraltheater-Passage.



**gute  
Stoffe**  
aller Art zu überbillig billigen  
Preisen  
85, 125, 150 - 225 M.  
Blau und viele neue Stoffe.  
Reisemuster.  
**Eleg. Anzüge,**  
fert. o. in höherer Vollendung,  
vorzüglich weiter gearbeitet.  
850, 950, 1250 M.  
Paletots, Mäntel, Regiens  
Wohnzimmerdecken  
eleganter Berliner Schnitt  
in Berlin. 850 - 1050 M.  
Seamie Arbeit.

**Bruno Brauer,**  
Ferdinandstr. 18, Grö-  
ßere Uhren u. Schmuck.

**Jugo  
Keyl**

**DRESDEN-A.**  
Marienstraße 1, 1478

**! Achtung!  
Vertraulich!**

Ehrl. Personen  
jeden Standes erhalten  
unter Diskretion  
**Serren- und Damen-  
Garderoben**  
gegen monatliche  
Ratenzahlungen.

Streng solide Preise ohne  
jeden Aufschlag.  
Kein Abzahlungsgeheimnis.  
Offerten erb. mit Angabe des  
Standes und A. 808 an A. H.  
Hansen & Partner, Dresden.

**Mühlberg**

Ein größerer Posten

## Stores und Gardinen

gelangt zu außerordentlich

## niedrigen Preisen

zum Verkauf. Günstige Gelegenheit für  
Ausstattung und Ergänzung

<p><b>Künstler-Gardinen</b></p> <p>Gew. Tüll, in versch. Breiten, 3 Stg. A 290.-, 190.-, 165.-, 120.-</p> <p>Tüll, best. und konfekt., 2-3 Stg. A 685.-, 425.-, 315.-, 295.-</p> <p>Gew. Tüll, in pracht. Must., 3 Stg. A 775.-, 475.-, 399.-, 325.-</p> <p>Etamine, mit Klöppel, Handfäden, Tüll- und Stickerei-Einsatz, 3 Stg. A 850.-, 655.-, 310.-, 160.-</p>	<p><b>Halbstores</b></p> <p>Etamine, m. wirkungsv. Tüll-Einsatz A 190.-, 175.-, 165.-, 140.-</p> <p>Tüll, eingewebt, Muster, m. Volant A 265.-, 225.-, 188.-, 165.-</p> <p>Tüll, mit Filz und Spachtelarbeit, A 675.-, 585.-, 420.-, 135.-</p> <p>Etamine, mit Filz und Spachtel- arbeiten, in vornehmer Ausführung A 750.-, 575.-, 475.-, 300.-</p>
---	--

Reichhaltiges Lager in Gardinen- und Dekorationsstoffen, Decken,  
Portieren, in feinsten Ausführungen, zu billigsten Preisen

**Wallstrasse • Webergasse  
Scheffelstrasse**

**NDL**  
NORDDDEUTSCHER LLOYD  
BREMER

## Seereisen

NACH NORD- u. SÜD-  
**AMERIKA**

in  
**Dritter Klasse**  
mit eigenen modern ein-  
gerichteten Dampfern

Vertreter in Dresden:  
Norddeutscher Lloyd Generalagentur  
Prager Straße 49 (gegenüber dem Hauptbahnhof).

## Möbel

Speisezimmer  
Serrenzimmer  
Schlafzimmer  
Stüben

Einzeln  
**Möbel**  
jeder Art!

**Billige Preise!**  
Große Auswahl  
Möbelhaus u. Werkstätten  
**Max Jaffe Söhne**  
34 Markt-  
straße 34  
Dresden u. umgibt.

**Max Glöb Nachf.**  
Inh.: Alexander Irmscher  
Moritzstraße 18

## Beleuchtungs- körper

in echter Ausführung  
**Elektr. Anlagen**  
für  
Stark- und Schwachstrom  
Motoren-Reparaturen



**Popeline**

110 cm breit, in Blau, Sand, Taupe, Blau, rotte Wolle, für Kleider . . . 85 <sup>00</sup>	
<b>Reinwoll. Kammgarne</b> Schwarz, Blau, Taupe, Sand, Blau, Weinrot und Gelb . . . 95 <sup>00</sup>	
<b>Reinwoll. Gabardines</b> 130 cm breit, in Blau, Schwarz, Mode Blau, Sand und Taupe . . . 100 <sup>00</sup>	
<b>Reinwoll. Chevöis</b> marin, für Anzüge . . . 75 <sup>00</sup>	
<b>Somerpuns u. Anzugstoffe</b> in versch. Farben und Mustern, in Ware, 140 cm breit . . . 65 <sup>00</sup>	
<b>Reinwoll. Damentuche</b> 130 cm breit, in Braun, Schwarz, Weinrot, Blau, Braun u. . . 95 <sup>00</sup>	

**Billige Bezugsquelle für Kaufleute  
und Händler.**

**Friedmann & Kay,**  
Amalienstraße 13, I. 1. Stock  
A. H. Uebes

**Brillanten**

größere Steine, für Ohrringe u. Serrenring passend,  
gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Gefällige  
Angebote u. N. H. 504 an die Exped. d. Bl. erbet.

**Holzspalterei**

für alle Arten Holzzer  
Eigenes Sägewerk - dauernd in Betrieb

**Speziell Kleinverkauf nach Maß.**  
Bestellungen sofort erbeten. Lieferant von  
**Koks, Siebkohle, Torf, Grube u. Schlamm.**

**Alfred Waurich** 6. m.  
Dresden-A. 16,  
an d. Hindenburgstr. u. an d. Marienbrücke  
Telephon 31625 und 34721

**Spülapparate**

Ein- u. Zweifach, Spülwanne,  
Schüssel, Unterzogen, Gelb-  
binden, Monatsgürtel, Vertell-  
binden, Abtrockner,  
Damenbedeckung leger.

**Fr. Heusinger,**  
Jüdenhof 3,  
neue Baumarkt und Gelsenberg

Seite 18  
Dresdener Nachrichten  
Samstag, 29. Januar 1922  
Nr. 49

# Inventur = Ausverkauf

dauert noch einige Tage. Wir bringen haunenerregende Angebote.

Nachstehende Beispiele überzeugen Sie von unserer ungeheuren Verlässlichkeit.

<b>Blusen</b> in Blau, Weiß, Rosa, Gelb, Weiss, von 21 <sup>80</sup> an	<b>Mäde</b> in Blau, Weiß, Rosa, Röde in all. Gr., Cirap., Röde v. 39 <sup>50</sup> an	<b>Kleider</b> in versch. Macht. karurt. von 110 an	<b>Mäntel</b> L. Blau d. nur noch in. Porz. Schlück- mänt. v. 145 an	<b>Kostüme</b> leicht angef. in bunnet und grau, nette Wachstein, A 150, 95	<b>Sommermäntel</b> u. Paletots in Leder, imor. Mäntel, 43, 5, 275, 290, 105, 150
---	---	---	---	--	---

<b>Stoffe für Blusen, Kleider, Röche, Kostüme und Anzüge</b>	<b>Stoffe für Blusen, Kleider, Röche, Kostüme und Anzüge</b>	<b>Stoffe für Blusen, Kleider, Röche, Kostüme und Anzüge</b>	<b>Stoffe für Blusen, Kleider, Röche, Kostüme und Anzüge</b>	<b>Stoffe für Blusen, Kleider, Röche, Kostüme und Anzüge</b>
19 <sup>50</sup>	21 <sup>50</sup>	18 <sup>50</sup>	48	85

ferner in Mantel-Tuche und Covercoats in hellmode u. laupe, schwarz, in großer Auswahl

Nur 1. Etage **Scheffelstraße 17** Nur 1. Etage  
 kein Laden kein Laden

**Birnberg & Co.**



Um Lager zu räumen,  
verkaufe besond. billig  
**Stoffe,**

gute Qualitäten,  
weit und best. Einkaufspreisen  
für Engländer, Man. u. Kostüme,  
Mtr. v. 90 M. aufwärts,  
in versch. Stoffen gr. Auswahl  
Kammgarne, Wargen, Som-  
mungs, Lillertüte u. viele andere  
verkauft, sowie Torsel.  
**L. Frey,** Guben,  
Mollheplah 8, Erdg.,  
Nähe Strassestraße.

Metallbetten,  
Eichentafeln, Ankerbetten,  
direkt an Posten, Astol. 17. 17.  
Giesendel abt. 2. 2. 2.



Große Auswahl  
**Solide Reise-Artikel**  
**Lederwaren**  
Eigene Fabrikate  
**Ernst Lange, Koffer- und Taschenfabrik**  
König-Johann-Straße 12, Ecke Pirnaischer Platz.



**Ständerlampen**  
in Nussbaum oder Eiche, echt oder imit. Bronze, mit  
hocheleganten Seldenschirmen oder Satinischern  
zu alten Preisen.  
**Richard Haltenort & Co.,**  
Sternplatz Nr. 8 (Ecke Falkenstraße).

**TORPEDO**



Generalvertreter:  
**ERNST SCHILLER,**  
Schreibmaschinenhaus

Dresden-A.,  
Pillnitzer Straße 42



**Original Bilfix**  
einzig  
diebesicheres  
Vorhängeschloß  
**Überall zu haben!**

Generalvertreter:  
**Max Behrisch,**  
Großbühndorf 208 e.

**Antiquar. Bücher**  
und Zeitschriften  
**kauft:**  
Akad. Buchhandlung Dressel,  
Bismarckplatz Fernsprecher 2411

**Qualitäts-  
Braut-Möbel**  
Speisezimmer, Herrenszimmer, Schlafzimmer  
zu billigsten Preisen.  
Verlangen Sie sofort unverbindliche und kostenlose Offerte.



**Möbelfabrik  
Richard Jenzsch**  
Haus für mod. Wohnungskunst  
Lieferung durch ganz Deutschland. Transport mittels  
eigener Verladungswagen.  
Jungangeler Beschäftigung meiner umfangreichen u. lehrerweisen  
**Ausstellung.**  
Fabriklager und Verkauf nur  
**Dresden-Neustadt, Hauptstr. 8 u. 10.**  
Direkte Strohensabminen: 7, 9, 10, 13, 15 und 16  
Jahresliche Neuauflage Werk.

**Büro-u. Schreib-  
Bedarf**  
jeder Art in  
bekannt  
guter  
Qualität  
und Reichhaltigkeit  
**M. & R. Zocher**  
Annensstraße 9

**Kaufe**  
**Gold - Silber - Platin**  
-Gegenstände und -Bruch  
**Zähne und Gebisse**  
 Brillanten und Perlen - Pfandscheine  
**Schwarz**  
Bocstraße 17  
2. Stock  
Kein Laden, nur 2. Stock  
Tel. 17613



„V. 696“

aus  
**ULLSTEIN-ALBUM**  
für  
**MASKEN**

Residenz Kaufhaus :: Modehaus Renner  
Gebr. Alsberg

**Mühlberg**  
**3 Putztage**

Von Montag den 30. Januar  
bis Mittwoch den 1. Februar

gelangt, wie alljährlich, mein ganzes Lager von  
**Damen-, Backfisch- und Kinder-**

**Hüten**

aus Liseré, Tagal, Pikottagal, Litze und Fantasie-  
borden, Glasbalist, Tüll, Pirnsidhaut, Trikotin,  
Flausch, Seide, Filz, Sammet, Panne und Zylinder zu

**bedeutend  
herabgesetzten Preisen**

zum Verkauf

Serie	I	II	III	IV
Mark	38.-	68.-	98.-	138.-
Serie	V	VI	VII	VIII
Mark	158.-	198.-	278.-	398.-

Schleier, Ansteckblumen billigst

**Wallstrasse · Webergasse  
Scheffelstrasse**

**C. R. Richter**  
Kronleuchterfabrik  
G. m. b. H.  
Dresden, Amalienstr. 17/19  
**Beleuchtungskörper**  
zu alten günstigen Preisen.



# Inventur Verkauf

Auch für unseren diesmaligen Inventur-Ausverkauf sind wir besonders gerüstet. Seine Hauptaufgabe, unsere Kundschaft mit Qualitäts-Waren zu Inventur-Verkaufs-Preisen zu versorgen, wird er in hohem Maße erfüllen. Große Preisherabsetzungen haben wir eintreten lassen, besonders für Waren, die der Mode unterworfen sind. Unser Inventur-Ausverkauf bietet in seiner umfassenden Gesamtheit eine Fülle ungewöhnlicher Gelegenheits-Angebote. / Mengenabgabe vorbehalten.

Blusen		Blusen		Kleiderrocke		Jackenkleider	
Bluse aus Wolstoff, schone Spitzenmuster, Halb-ärmel, Kinnform	23.-	Sportbluse hellgrün, offen und geschlossen zu tragen	48.-	Kleiderrock melierter Stoff, mit schmalen Ärmeln u. Knöpfchen verziert	24.-	Jackenkleid dunkel, offen u. geschlossen zu tragen	300.-
Bluse aus schmalgestreiftem Baumwollmousselin, mit Kreuze und Häkelknöpfchen	35.-	Hemdbluse in modernen Kömerstreifen, dunkle Farben	98.-	Kleiderrock melierter Stoff, glatte Form, mit Knöpfchen	48.-	Jackenkleid aus marineblauem Stoff	500.-
Bluse aus Flanel, in verschiedenen Farben, Kinnform	39.-	Bluse aus guter Datt-lettleide, mit reicher Stickerei Kinnform	210.-	Kleiderrock aus farbigem Stoff, ringsherum ausprägnante Falten	98.-	Jackenkleid reinwooll, Ober- u. dunkler Koppenstoff	675.-
Bluse a einfarbigem Voile, Kinnform, jugendliche Form, mit Häkelknöpfchen	45.-	Jumperbluse aus Wolstoff, mit Schärpe	250.-	Kleiderrock marine, in Plüsch gelet	168.-	Jackenkleid für Sport- u. Reise, a. reinwooll Stoffen	950.-

Kleider		Kleider		Mäntel		Mäntel	
Kleid aus dunkelblauem, gebügeltem Stoff, niedrig, Ausschnitt m. Spitze	118.-	Kleid blauer Cheviot, Eiderell, runder Hals, schmal, kurzer Ärmel	348.-	Mantel gemusterter Stoff, Kragen off. u. geschl. trag., 120 cm lang	285.-	Mantel schwarz, gestreift, Plüsch auf Hochfütter, 120 cm lang	298.-
Kleid aus gestreiftem Popeline, offen u. geschlossen zu trag., Caducärel	240.-	Kleid marine, Dattletteide, schmal, Eiderell, m. Häkelknöpfchen	438.-	Mantel mitfarbig, Stoff, mit Gürtel, 110 bis 120 cm lang	498.-	Mantel schwarz, gestreift, m. Dorte und Stepperei, 120 cm lang	398.-
Kleid aus Tüll, dunkel, mit Rüschen verziert, abfack, Samtkästel	260.-	Kleid Wolstoff, Kinnform, merbeisig und Stepperei, offen u. geschl.	530.-	Mantel braun, Stoff, losfallende Form, m. Gürtel, 120 cm lang	675.-	Mantel aus schwarz, Plüsch, Krag, mit Stepperei, 120 lg.	425.-
Kleid farbiges Popeline, reich, Farbflecht, lang, Ärmel, offen und geschl.	288.-	Kleid Cheviot, abfack, Stepperei, Perlgürtel, offen u. geschl. zu trag.	786.-	Mantel grauer Plüsch, 120 cm lang	1030.-	Mantel gestreift, Plüsch (Schwarz), mit Gürtel, 120 cm lang	780.-

Bachfisch-Bekleidung		Mädchen-Bekleidung		Knaben-Bekleidung		Strickwaren	
Bachfischrock dunkel-farbiger Diagonal-Stoff, aufrechte Form	42.-	Dirndlkleid guter Wolstoff, Blumenmuster, 1 7/8 2 Jahre 49	29.-	Knabenhosen mit Leibchen, mel. Stoff, für 3 b 4 9 Jahr	39.-	Mütze aus besser Wolle gestrickt, 1. von schönsten Farben, in verschiedenen Größen	35.-
Bachfischbluse dunkel, hellstreift, off. u. geschl. zu trag.	49.-	Kleintinderkleid Kittelform, für 3 bis 4 Jahr	39.-	Knabenanzug Jod. Form, graugemust. Stoff, für 3 bis 4 9 Jahr	98.-	Jumper reine Wolle, viele Farb., mit anderfarbigem Kragen	198.-
Bachfischkleid gestreift oder farbiges Stoff	275.-	Mantel für Mädchen, Winterstoff, für 14 bis 6 Jahr 3 1/2 - bis	210.-	Knabenanzug Kittelform, für 3 bis 4 9 Jahr	125.-	Jacke aus reiner Wolle gestrickt, netz. Farben, sehr reizbare Form	275.-
Bachfischmantel Winter-Cheviot, beil. Schnitt	875.-	Kostüm f. Jungmädch., dunkle Farben, reich gestreift	225.-	Knab.-Paletot braun, f. 14 b 3 Jahr 550.- b.	350.-	Schlupfweinkleid Baumwoll-Tripel, in viel. Farben	39. <sup>50</sup>

Hüte		Pelze		Herrenkonfektion		Herrenkonfektion	
Sporthut aus weißem Kunstleder, abwaschbar, nette Formen	32.-	Pelztragen Fein-schneef., vollkommener Schnitt, Groß	720.-	Schlüpfer a. braun-melierter, fräftiger Ware	595.-	Anzug aus grau und braun gestreift, schöner, weicher Ware	695.-
Stoppfut wetterfest, aus modernem Filz	35.-	Pelztragen Tier-Form, Perslania, mit Seidenfutter	238.-	Schlüpfer aus grau u. grünlich gemusterten Stoffen	750.-	Anzug solid, verarbeit., a. grau gemustertem, homöopathischen Stoff	845.-
Sporthut besonders weich u. leicht, aus dunkler oder hellmeller Filz	38. <sup>50</sup>	Regenschirme für Damen u. Herren, haltbarer Bezug, Futteral	92.-	Schlüpfer moderner Form, a. dunkler, solider Ware	875.-	Anzug aus dunkel meliertem Cheviot, m. feinfarb. Streif.	1150.-
Schleier schwarz, feinfarbiges Gitter, mit farbigem Gebendurchzug	23.-	Ugraffe aus Perlen-Contache, reizender Schmuck für Hüte und Kleider	3.-	Schlüpfer a. halb- und dunkel gemusterten Stoffen	980.-	Beinkleid schwarz-weiß gestreift, fräftige Ware	125.-

**20% auf Pelz-Mäntel · Pelz-Kragen · Pelz-Muffe 20%**  
 Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärtig Wohnende umgehend alle Bestellungen \* Ullstein-Schnittmuster

